

**JIHOČESKÁ UNIVERZITA
PEDAGOGICKÁ FAKULTA
KATEDRA GERMANISTIKY**

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

**EUROREGION NEISSE, EIN FLUSS, DER VERBINDET
EUROREGION OF THE NEISSE, A RIVER WHICH
LINKS TOGETHER**

Jana Tvrzníková

České Budějovice

2006

vedoucí práce: PaedDr. Vladimíra Květounová

Knihovna JU - PF



Anotace:

Práce je pojmenovaná „Euroregion Nisa, řeka, která nás spojuje“ a jejím hlavním úkolem je, popsat území Euroregionu Nisa, jeho českou, německou i polskou část.

Práce se dále zabývá stejnojmennou organizací, jejím vznikem, její správní strukturou a jejími jednotlivými orgány.

V této bakalářské práci je dále zmíněna spolupráce všech částí tohoto Euroregionu, překračující hranice těchto tří států, Polska, Německa a České republiky. Jsou zde nastíněny i partnerské vztahy jednotlivých obcí, měst, či školních institucí. Uvedeny jsou také oblasti spolupráce, nejrůznější projekty a zdroje jejich finanční podpory.

Část práce je věnována jednotlivým oblastem Euroregionu, jejich obyvatelstvu, rozloze, turistickým zajímavostem, vybraným městům, hradům a zámkům, cyklistickým i turistickým trasám.

Annotation:

This piece of work is called "Euroregion of the Neiß. A river, which links together" and its main role is to describe the area of the Euroregion Nisa, its Czech, German and Polish parts.

Furthermore this bachelor's work engages itself in a homonymous organisation, its establishment, its administration structure and its individual authorities.

It does highlight the cooperation between all parts of the Euroregion regardless of the borders of all three countries, Poland, Germany and Czech Republic. It elucidates the partnerships between the municipalities, towns or educational institutions. It too introduces the fields of the collaboration, variety of projects and theirs sponsorships.

There is a part of the work which is also dedicated to the every single regions, to theirs population, surface area, tourist attractions and interest, to the selected towns and cities, knight's castles, stronghold, châteaux and cycling and hiking trails.

Poděkování:

Na tomto místě bych chtěla poděkovat vedoucí své bakalářské práce paní PaedDr. Vladimíře Květounové za pomoc, cenné rady, připomínky k obsahu práce a metodické vedení. Dále bych chtěla také poděkovat všem, kdo mi poskytli pomoc při vypracování mé bakalářské práce.

Prohlášení:

Prohlašuji, že jsem tuto bakalářskou práci vypracovala samostatně a uvedla v ní veškerou literaturu a ostatní zdroje, které jsem použila.

České Budějovice 26.4.2006

Jana Tvrzníková

Jana Tvrzníková

INHALT

EINLEITUNG	8
1. WESENTLICHE INFORMATIONEN	
ÜBER DIE EUROREGION NEISSE	10
1.1 Allgemeine Informationen und Begriffsklärung	10
1.2 Geschichte und Entwicklung	11
1.2.1 Geschichte des Gebietes	11
1.3 Gründung	13
1.4 Gründungsprinzipien	14
1.4.1 Rahmenvereinbarung der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa	14
2. ORGANISATIONSSTRUKTUR	16
2.1 Verwaltungsstruktur	16
2.1.1 Euroregionale Expertengruppen (EUREX)	18
2.1.1.1 Ein Beispiel eines Problembereichs	19
2.2 Mitgliedschaften	20
2.3 Partnerschaften	21
2.3.1 Städte- und Gemeindepartnerschaften	21
2.3.2 Schulpartnerschaften	23
3. GEOGRAPHISCHE ANGABEN (D, PL, CZ)	25
3.1 Bevölkerung	25
3.2 Fläche	27
3.3 Geographie	28
3.3.1 Bundesrepublik Deutschland	28
3.3.2 Polen	29
3.3.3 Tschechischen Republik	30
3.4 Verwaltung, Regierungsorgane und Ämter	31
3.4.1 Bundesrepublik Deutschland	31
3.4.1.1 Deutscher Teil der ERN	33
3.4.2 Polen	34
3.4.2.1 Polnischer Teil der ERN	36

3.4.3 Tschechische Republik	37
3.4.3.1 Tschechischer Teil der ERN	39
4. TOURISMUS	41
4.1 Touristisches Leitbild Euroregion Neiße	41
4.1.1 Wirtschaftsfaktor des Tourismus	43
4.1.2 Radwandern	44
4.1.3 Wanderwege	46
4.1.3.1 Neue touristische Trasse: Multifunktionelle Hauptstrecke der ERN	47
4.1.4 Grenzübergänge	48
4.2 Städte der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa	49
4.2.1 Liberec	49
4.2.1.1 Deutsche Geschichte der Stadt Liberec	50
4.2.2 Zittau	52
4.2.3 Zgorzelec	53
4.3 Burgen und Schlösser	54
5. ZUSAMMENARBEIT DER ERN	56
5.1 Bereiche der Zusammenarbeit	56
5.2 Projektförderungen	57
5.3 Projektunterscheidung	60
5.3.1 Großprojekte	60
5.3.2 Kleinprojekte	61
5.3.2.1 Unterscheidungen der Kleinprojekte	62
5.4 Projektbeispiel	63
5.5 Erreichte Ziele	64
6. ZUSAMMENARBEIT IM SCHULWESEN	66
6.1 Gymnasium F. X. Šaldy in Liberec	66
6.2 Ivan – Olbracht - Gymnasium in Semily	68
SCHLUSSWORT	69
RESUMÉ	70
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	75

ANLAGEN	77
1.1 ANLAGE: ZEITTADEL NEISSE-REGION	77
1.2 ANLAGE: STRUKTURMODELL DER EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA	78
1.3 ANLAGE: RAHMENVEREINBARUNG	80
1.4 ANLAGE: STRUKTURMODELL DES RATES DER EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA	88
1.5 ANLAGE: EUREX	89
1.6 ANLAGE: 01-2006-CZ-STRASSENVERKEHR	91
1.7 ANLAGE: MITGLIEDSCHAFTEN	92
1.8 ANLAGE: BILDUNGSSYSTEM IN D, PL, CZ	95
1.9 ANLAGE: INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT IM RAHMEN DES BILDUNGSPORTALS DER EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA	97
1.10 ANLAGE: UMGEBINDEHAUS	98
1.11 ANLAGE: GRENZÜBERGÄNGE DER EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA	99
1.12 ANLAGE: SCHLÖSSER UND BURGEN DER ERN	103
1.13 ANLAGE: INFORMATIONSZENTREN DER ERN	105
1.14 ANLAGE: ÜBERSICHT EINIGER GROSSPROJEKTE AUF DER TSCHECHISCHEN SEITE DER ERN	108
1.15 ANLAGE: SCHLÜSSELPROJEKTE DES STÄDTEVERBUNDES „KLEINES DREIECK“	109
1.16 ANLAGE: EINIGE DURCHGEFÜHRTE PROJEKTE DER GRENZÜBERSCHREITENDEN ZUSAMMMENARBEIT DER ERN.	110
1.1 BILD: EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA	112
1.2 BILD: WAPPEN DER STÄDTE LIBEREC, ZITTAU UND ZGORZELEC	113
1.3 BILD: WAPPEN DER SECHS RAUMEINHEITEN DES GEBIETES OBERLAUSITZ/NIEDERSCHLESSEN	113
1.4 BILD: WAPPEN DER WOJEWODSCHAFTEN DOLNOSLASKIE UND LUBUSKIE	113
1.5 BILD: WAPPEN DER LIBERECKÝ, ÚSTECKÝ UND STŘEDOČESKÝ BEZIRK	113

EINLEITUNG

Auf dem Gebiet der Tschechischen Republik kann man insgesamt 13 Euroregionen (Euroregion Beskydy, Euroregion Bílé Karpaty ERIC, Euroregion Egrensis, Euroregion Glacensis, Euroregion Krušnohoří, Euroregion Labe, Euroregion Nisa, Euroregion Pomoraví, Euroregion Praděd, Euroregion Silesia, Euroregion Silva Nortica, Euroregion Šumava und Euroregion Těšínské Slezsko) finden.

Im Norden der Tschechischen Republik breitet sich Euroregion Neiße-Nisa-Nysa aus, die die folgenden drei Länder Europas und der Europäischen Union, Bundesrepublik Deutschland, Tschechische Republik und Polen, verbindet und zur gegenseitigen Hilfe und Zusammenarbeit führt.

Da ich gerade im Norden der Tschechischen Republik lebe und mich für die Problematik der Euroregionen, hauptsächlich der Euroregion Neiße, interessiere, habe ich mich für meine Bachelor-Arbeit gerade das Thema der Euroregion Neiße ausgewählt.

Meine Arbeit habe ich mit dem Titel: „Euroregion Neiße, ein Fluss, der verbindet“ benannt.

Heute sehe ich aber, dass es zutreffender wäre, wenn ich diese Arbeit folgendermaßen:

„Euroregion Neiße-Nisa-Nysa, ein Fluss, der verbindet“ benannt hätte. Aus dem Begriff Euroregion Neiße-Nisa-Nysa kann dann jeder besser erkennen, dass es sich um einen Verein handelt, an dem Bundesrepublik Deutschland (Neiße), Polen (Nysa) und Tschechische Republik (Nisa) beteiligt sind.

Im Dezember dieses Jahres wird diese Euroregion schon 15 Jahre ihrer Existenz feiern, weil sie gerade am 21.12.1991 gegründet wurde.

Unter dem Begriff „Euroregion Neiße-Nisa-Nysa“ kann man nicht nur das Gebiet des Berührungsraumes der drei Länder: der Bundesrepublik Deutschland, der Tschechischen Republik und der Republik Polen, genauer Oberlausitz/Niederschlesien (D), Nordböhmen (CZ) und der polnische Teil um Jelenia Góra (PL) verstehen, sondern es handelt sich auch um eine Organisation, die sich um die problemlose Führung und den glatten Verlauf der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der drei schon vielmals genannten Länder kümmert. Ziel dieser Arbeit ist es, allen das Gebiet, die deutsche, polnische und auch tschechische Seite der Euroregion, und andere geographische Angaben, wie z.B. Bevölkerungsstand, belegte

Oberflächen der drei Länder, Verwaltung dieser Gebiete u.a., über die Euroregion
Neiße-Nisa-Nysa näher zu bringen und die Problematik der gegenseitigen Zusammenarbeit
vorzustellen. Es ist höchst interessant, in gerade welchen Bereichen die erwähnten drei Länder
der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa kooperieren, wie die Projekte der grenzübergreifenden
Zusammenarbeit gefördert werden und welche Ziele schon erreicht wurden.
Hoffentlich wird jeder nach dem Durchlesen dieser Arbeit mindestens eine kleine Vorstellung
von der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa haben.

1. WESENTLICHE INFORMATIONEN ÜBER DIE EUROREGION NEIßE

1.1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN UND BEGRIFFSKLÄRUNG

Die Euroregion Neiße-Nisa-Nysa ist ein Zusammenschluss dreier Grenzgebiete im Herzen Europas, der Berührungsraum zwischen der Bundesrepublik Deutschland, der Tschechischen Republik und der Republik Polen. Durch dieses Gebiet strömt ein Fluss, gerade Neiße (D); Nisa (CZ); Nysa (PL) genannt, deshalb hat diese Region die Bezeichnung Euroregion Neiße-Nisa-Nysa bekommen.

Die Euroregion Neiße-Nisa-Nysa ist die erste gesellschaftlich anerkannte Form der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Mittel- und Osteuropa.

Als Euroregion Neiße wird die Region im Dreiländereck Deutschland, Tschechien, Polen bezeichnet - genauer Oberlausitz - Niederschlesien, Nordböhmen und der polnische Teil um Jelenia Góra in Westpolen.

Die Euroregion Neiße-Nisa-Nysa entstand als grenzübergreifender Interessenverband auf Grund einer Initiative der Kommunalverbände des Grenzgebietes und feierte die Gründung im Dezember 1991. Grundlegend war dabei die Erkenntnis, dass die bestehenden Probleme der Grenzregion nur gemeinsam zu bewältigen sind, besonders in guter Nachbarschaft mit den hier lebenden Menschen. Dabei wurde auch die Verwirklichung solcher Entwicklungsziele wie z. B. Beseitigung der negativen Einwirkung der staatlichen Grenzen, Verbesserung des Lebensstandards der Einwohner der Euroregion, Verbesserung der natürlichen und kulturpolitischen Bedingungen des Lebens und Entwicklung des Wirtschaftspotenzials in der Euroregion sehr wichtig.

Die Euroregion Neiße-Nisa-Nysa setzt sich aus drei Kommunalverbänden der Städte, Gemeinden und Landkreise zusammen, die nach Absprache ihre Zusammenarbeit auf Grund der einzelnen konkreten Bedingungen regelten, die den Organisationsformen angeglichen wurden. Die Spitzenorgane sind der von den Kommunen gewählte Rat und das Präsidium. Anlaufpunkte für die Bevölkerung sind die Sekretariate in Zittau, Liberec und Jelenia Góra.

1.2 GESCHICHTE UND ENTWICKLUNG

1.2.1 Geschichte des Gebietes

Die Natur hat dem tschechisch - deutsch - polnischen Grenzgebiet seine eigenartige Schönheit verliehen, die Geschichte brachte ihm einen tausendjährigen Strom von menschlichen Schicksalen, den ewigen Wandel des Aufblühens und des Verfalls der Früchte ihrer Arbeit, den Wechsel der Kulturen, das Zusammenleben und Zwiespalt, Liebe und Zwist. Am Ende stand aber immer das Bestreben jeder Generation, das gewonnene Erbe zu erbauen und es in einem besseren Zustand den Nachkommen zu übergeben.

Schon in der vorhistorischen Zeit findet man hier Spuren von Menschen. Später in der Römerzeit machte sich hier zuerst der Einfluss der keltischen Bojer und zum Beginn unserer Zeitrechnung der Einfluss der germanischen Markomannen bemerkbar. Im Laufe der Völkerwanderung wurde das ganze Gebiet von den Slawen besiedelt.

Als vereinigendes Element erwies sich der frühmittelalterliche böhmische Staat, dessen Herrschern es schon im 11. Jahrhundert gelungen war, Einfluss auf die Lausitz zu gewinnen. Im Jahre 1076 hat sie der Herzog Vratislav und im Jahre 1158 der König Vladislav in seinen Besitz genommen. In dieser Zeit entstanden wegen der Kolonisation der deutschen Ansiedler neue deutsche oder gemischte Dörfer. Unter dem König Johann von Luxemburg und dem Kaiser Karl IV. kommt die Lausitz auf die Dauer zum Königreich Böhmen.

Die wichtigsten Städte der Oberlausitz (Bautzen, Görlitz, Zittau, Kamenz, Löbau und Lauben) schlossen sich im Jahre 1346 zum Sechsstädtebund zusammen. Er spielte eine bedeutende politische und wirtschaftliche Rolle und hatte rege Beziehung zu Böhmen, Sachsen, Brandenburg und Schlesien.

Während der Hussitenzeit lockerten sich die Beziehungen der Oberlausitz zu Böhmen und das dauerte noch unter den Königen Georg von Podiebrad und Wladislav Jagello. Als im Jahre 1526 die Habsburger den böhmischen Thron bestiegen, verbreitete sich in Deutschland schon Luthers Reformation und binnen drei Jahrzehnte wurde auch die Lausitz fast ganz protestantisch. Zu dem meist nicht katholischen Böhmen gesellte sich also im Rahmen der böhmischen Kronländer die protestantische Oberlausitz und beide Länder nahmen auch an den Ständeaufständen gegen die Habsburger in den Jahren 1546 und 1618 teil.

Der Dreißigjährige Krieg (1618 - 1648) hat die Schicksale der heutigen Euroregion wieder durch gemeinsames Elend seitens der kriegsführenden Parteien verbunden. Wie eng damals das Zusammenleben der Lausitz mit Nordböhmen war, ist daraus zu sehen, dass auch nach der Einverleibung der Lausitz durch Sachsen im Jahre 1635, die durch die Gegenreformsmaßnahmen der Habsburger nach dem Westfälischen Frieden (1648) verursachte Auswanderung der nordböhmischen Bevölkerung in die Lausitz nicht aufhörte. Im 18. und 19. Jahrhundert entwickelte sich auf dem Gebiet der Region die Produktion in Manufakturen und später in Fabriken, besonders in der Textilbranche. Die ganze Gegend erlebte aber auch einige Durchzüge (preußischer oder österreichischer Truppen 1740 - 1763; napoleonischer Truppen 1813).

Die moderne Zeit hat durch die Kommunikationen dieser drei Länder die Entfernung verringert, hat die gegenseitigen Verbindungen erleichtert, hat das ehemalige sächsisch - preußisch - böhmische Landstücke miteinander verbunden und so in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts noch bedeutender zur Ausweitung eines ökonomisch zusammenarbeitenden Gebietes mit einer gegenseitigen Bewegung von Arbeitskräften, ohne Rücksicht auf die damaligen Grenzen beigetragen. Diese Tendenzen dauerten noch eine gewisse Zeit nach dem Ersten Weltkrieg an, bis sie auf viele Jahrzehnte unterbrochen wurden.

Es ist typisch für diese Region, dass die historische Entwicklung hier in überwiegender Weise die Rolle eines verbindenden und integrierenden Faktors gespielt hat.¹

¹ 1.1 ANLAGE: ZEITTADEL NEISSE-REGION

1.3 GRÜNDUNG

Auch im Grenzgebiet zwischen Nordböhmen, der Oberlausitz und Niederschlesien war der Aufbau grenzüberschreitender Zusammenarbeit durch die existierenden Probleme zwingend. Auf der "Konferenz Dreiländereck 23.-25.05.91" wurde als wichtigstes Ergebnis durch Vertreter der drei Länder ein Memorandum verabschiedet, das ab diesem Zeitpunkt das weitere Handeln bestimmte. Im Juni 1991 wurde eine dreiseitige Arbeitsgruppe einberufen, die ein Strukturmodell² entwarf, das bis heute die Arbeitsgrundlage bildet.

Ziel der Arbeit in Grenzregionen und der grenzübergreifenden Zusammenarbeit ist der Abbau vom Hemmnissen und trennenden Faktoren in diesen Regionen, letztlich die Überwindung der Grenze bzw. das Absinken ihrer Bedeutung zur Verwaltungsgrenze.

Zur Gründung der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa kam es auf der konstituierenden Sitzung in Zittau am 21. Dezember 1991.

² 1.2 ANLAGE: STRUKTURMODELL DER EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA

1.4 GRÜNDUNGSPRINZIPIEN

1.4.1 Rahmenvereinbarung der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa³

Die Euroregion Nisse-Nisa-Nysa ist eine über die nationalen Grenzen im Raum um den Dreiländerpunkt zwischen der Bundesrepublik Deutschland, der Tschechischen Republik und der Republik Polen wirkende Organisation, die infolge der Initialkonferenz „Dreiländereck“ im Mai 1991 in Zittau entstand.

Die Zusammenarbeit beruht auf den durch das „Europäische Rahmenübereinkommen über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Gebietskörperschaften“ ausgedrückten Prinzipien der Gleichberechtigung, das vom Europarat im Jahre 1980 angenommen wurde. Ziel der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa ist es, auf regionaler Ebene sämtliche Tätigkeiten zu unterstützen, die zur Integration der drei beteiligten Länder in die EU führen.

Für die Zusammenarbeit aller Gremien der Euroregion gelten die Grundprinzipien: PARITÄT, ROTATION, KONSENS UND GLEICHBEHANDLUNG.

Die Prinzipien der Zusammenarbeit in der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa wurden in einer Rahmenvereinbarung festgehalten. Diese Rahmenvereinbarung wurde letztmalig der neuen Situation nach dem Beitritt Polens und Tschechiens angepasst und anlässlich der 12. Ratssitzung der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa am 5. Juni 2004 in Lemberg beschlossen.

Die Aktualisierung und inhaltliche Veränderung der Rahmenvereinbarung sind aber erforderlich. Deshalb fand am 08.10.2005 in der Schirgiswalder „Feriensiedlung Fuchsberg“ die 13. Ratssitzung der Euroregion.

Zuerst berichtete Herr Watterott über die Tätigkeit der Gremien und Expertengruppen der Euroregion seit der letzten Ratssitzung (5.6.2004). Dieser Bericht wurde von der Ratsdelegation einstimmig angenommen.

Im Weiteren wurden Entwicklungen im Gebiet der Euroregion nach der Bildung der „EU 25“ präsentiert.

Außerdem wurden grenzüberschreitende Partnerschaften wie die der Europastadt Görlitz/Zgorzelec, die Zusammenarbeit im Rahmen des „Kleinen Dreiecks – Bogatynia/Hrádek nad Nisou/Zittau“, die Arbeit des Akademischen Koordinierungszentrums der Hochschulen der ERN und des Internationalen Gewerkschaftsrates Elbe/Neiße erläutert.

Zu den wichtigsten Punkten der Rahmenvereinbarung der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa gehören:

- 1) Rechtstellung
- 2) Ziele und Aufgaben
- 3) Mitgliedschaft und territoriale Abgrenzung
- 4) Bezeichnung und Zeichen, Sitz
- 5) Erklärung der Mitglieder
- 6) Organe und Foren
- 7) Rat
- 8) Präsidium
- 9) Gemeinsames Sekretariat
- 10) Euroregionale Kommissionen
- 11) Euroregionale Expertengruppen
- 12) Euroregionaler Konvent
- 13) Sicherheitsforum
- 14) Beschlussfassungen
- 15) Auflösung der Gemeinschaft
- 16) Schlussbestimmungen

³ Die volle Fassung entnehmen Sie der Anlage 1.3 ANLAGE: RAHMENVEREINBARUNG

2. ORGANISATIONSSTRUKTUR

2.1 VERWALTUNGSSTRUKTUR

Das höchste Organ der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa ist der **Rat der Gemeinschaft**⁴ (im weiteren Rat).

Zu seinen Rechten und Pflichten gehört Folgendes:

- 1) Er entscheidet und kontrolliert die Tätigkeit der Gemeinschaft, über die Errichtung und Art der Führung gemeinsamer Finanzfonds und über die Bedingungen ihrer Nutzung.
- 2) Er fasst Beschlüsse im Einklang mit den Zwecken und Zielen der Gemeinschaft.
- 3) Die Sitzungen des Rates finden mindestens jährlich statt und sind öffentlich. Die Sitzungsorte rotieren zwischen den Mitgliedern.
- 4) Der Rat kann zu seinen Sitzungen mit beratender Stimme einladen:
 - a) Mitglieder der legislativen und Vertreter der exekutiven Organe aller Ebenen aller drei beteiligten Länder und des Europarlamentes.
 - b) Repräsentanten von im Gebiet der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa entstandenen grenzüberschreitenden Partnerschaften.
- 5) Der Rat gibt sich eine Geschäftsordnung, die insbesondere die Anzahl der Ratsmitglieder, die Art ihrer Delegation und die Regeln der Abhandlungen des Rates bestimmt.

Das weitere Organ der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa ist das **Präsidium der Gemeinschaft** (im weiteren Präsidium). Es ist Entscheidungs- und Vertretungsorgan zwischen den Ratssitzungen. Es besteht aus den Vorsitzenden oder Präsidenten seiner Mitglieder. Das Präsidium kann für seine Abhandlungen weitere Personen mit beratender Stimme einbeziehen. Handlungsgrundlage für das Präsidium ist eine vom Rat beschlossene Geschäftsordnung.

Das dritte Organ der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa ist das **gemeinsame Sekretariat** (im weiteren Sekretariat). Es ist ein Verwaltungs- und Koordinierungsorgan. Es besteht aus einem Konsilium von drei Sekretären, die die beteiligten Mitglieder vertreten und für die Ausübung der Funktion eine Vollmacht besitzen. Der Sitz des Sekretariats befindet sich in Liberec. Das Sekretariat koordiniert die Tätigkeit aller Organe und Foren und erledigt die die Organe der Gemeinschaft betreffenden Angelegenheiten. Die Tätigkeit des Sekretariats richtet sich nach der vom Präsidium erlassenen Geschäftsordnung.

Das weitere Organ der Euroregion sind die **Euroregionalen Kommissionen** (im weiteren E.KOM's). Sie existieren hauptsächlich zur Vorbereitung von Entscheidungen bei der Inanspruchnahme der für die Euroregion Neiße-Nisa-Nysa nutzbaren Hilfsfonds. Sie bündeln bzw. integrieren verschiedenste Ebenen und Akteure und führen und kontrollieren die euroregionalen Expertengruppen. Die Anzahl, Art und Weise und die Regeln ihrer Tätigkeit richten sich nach einer vom Präsidium zu beschließenden Geschäftsordnung.

Zu den Organen der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa gehören auch die **Euroregionalen Expertengruppen** (im weiteren EUREX). Das sind Organe, die auf fachlicher Basis einen Beitrag zur Euroregionalentwicklung leisten. Sie arbeiten im Einklang mit den euroregionalen Prioritäten, schlagen neue erforderliche fachliche Ziele vor, erarbeiten Empfehlungen für den Rat, das Präsidium, das Sekretariat und die E.KOM's. Die Anzahl, Art und Weise, Ein- und Aussetzung sowie die Besetzung wird vom Präsidium erlassene Geschäftsordnung geregelt.

Zur Lösung von Gebiets- und/oder fachlichen Problemen organisiert die Gemeinschaft für und mit den zuständigen Partnern folgende Foren: **1) den euroregionale Konvent** (im weiteren E.KONVENT). Er ist ein informelles Forum und dient dem breitesten Informationsaustausch, der Erörterung und der Weiterleitung von für den euroregionalen Raum wichtigen Themen zwischen den kommunalen Spitzenpolitikern und aus der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa entstammenden Abgeordneten auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene. Der E.KONVENT tagt jährlich und wird vom Sekretariat vorbereitet und organisiert und vom Präsidium durchgeführt. Die Tagungen des E.KONVENT's rotieren unter den Mitgliedern der Gemeinschaft. Der Gastgeber sichert die Durchführung organisatorisch und finanziell.

2) das Sicherheitsforum für den Raum der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa (im weiteren FOR-BE-S). Hauptziel des Sicherheitsforums ist die Koordinierung der Zusammenarbeit und des Informationsaustausches der nationalen und trinationalen, kommunalen und anderen Gremien, die zum Zwecke der Aufrechthaltung und Erhöhung von Sicherheit und Ordnung existieren. Das FOR-BE-S tagt jährlich und wird vom Sekretariat vor-/nachbereitet und durchgeführt, aber die Führung steht dem Präsidium zu. Die Tagungen des FOR-BE-S rotieren unter den Mitgliedern der Gemeinschaft.

⁴ 1.4 ANLAGE: STRUKTURMODELL DES RATES DER EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA

2.1.1 Euroregionale Expertengruppen (EUREX)

Die **Euroregionalen Expertengruppen (EUREX)**⁵ sind Arbeitsstrukturen, die auf fachlicher Basis einen Beitrag zur Euroregionalentwicklung leisten. Sie bestehen aus regionalen Fachleuten, die sich einer bestimmten Problematik widmen. Zurzeit arbeiten die Gruppen aktiv in folgenden Bereichen:

- Wald
- Straßenverkehr
- Bahnverkehr
- Wirtschaft
- Krisenmanagement
- Öffentliche Gesundheit
- Tourismus und Radtouristik
- Bibliotheken
- Statistik
- Geschichte
- Denkmäler
- Saubere Neißة
- Bildung

Die EUREX sind der Euroregionalen Kommission unterstellt.

Alle Arbeitsinhalte einer Arbeitsperiode (ein Jahr) werden durch die Mitglieder der EUREX der Euroregionalen Kommission vorgeschlagen und ihr zur Bestätigung vorgelegt. Am Ende einer Arbeitsperiode werden auf der Grundlage eines Tätigkeitsberichtes die Aufgaben für die nächste Arbeitsperiode festgestellt

⁵ 1.5 ANLAGE: EUREX

2.1.1.1 Ein Beispiel eines Problembereichs

Beispiel aus Aktionsfeld 1⁶: Straßenverkehr

Zu den Aufgaben der EUREX gehören:

- Der Austausch über den Vorbereitungsstand und die Realisierung von Straßenbaumaßnahmen
- Die Lösung der Probleme im grenzüberschreitenden Busverkehr
- Die Schaffung neuer Grenzübergänge bzw. Änderung der Nutzungsmöglichkeiten bereits bestehender Grenzübergänge

Mitglieder der EUREX für den Straßenverkehr sind:

- auf der deutschen Seite: Niederschlesischer Oberlausitzkreis (Werner Genau)
Stadtverwaltung Görlitz (H.-J. Hennig)
Stadtverwaltung Zittau (Michael Hiltcher)
- auf der tschechischen Seite: Bezirksamt Liberecký kraj, Abteilung Verkehr
(Ing. Stanislava Jakešová)
Direktor der Straßen- und Autobahnverwaltung Liberec
(Ing. Josef Jeníček)
Magistrat der Stadt Liberec (Ing. Karel Kout)
- auf der polnischen Seite: Direktor der Straßen- und Autobahnverwaltung der
Wojewodschaft Niederschlesien (Marek Brzeziński)
Landratsamt Kamienna Góra (Leszek Loch)
Gemeindeverwaltung Zgorzelec (Stanisław Zajac)
- Einige Termine der Beratungen: 26.10.2005 Bautzen
16.02.2006 Liberec⁷
20.06.2006 Jelenia Góra

⁶ Aktionsfeld 1: Infrastruktur, Wirtschaft

Aktionsfeld 2: Umwelt, Ländlicher Raum, Landwirtschaft

Aktionsfeld 3: Gesundheit, Sicherheit

Aktionsfeld 4: People-to-people, Kultur, Bildung

⁷ 1.6 ANLAGE: 01-2006-CZ-STRASSENVERKEHR

2.2 MITGLIEDSCHAFTEN⁸

Mitglieder des grenzüberschreitenden Interessenverbundes Euroregion Neiße-Nisa-Nysa sind:

- 1) Kommunalgemeinschaft Euroregion Neiße e. V. (D)
und ihre Mitglieder:
 - a) Niederschlesischer Oberlausitzkreis
 - b) Landkreis Bautzen
 - c) Landkreis Löbau-Zittau
 - d) Landkreis Kamenz
 - e) Kreisfreie Stadt Hoyerswerda
 - f) Kreisfreie Stadt Görlitz

- 2) Euroregion Nisa regionální sdružení (CZ)
und ihre Mitglieder:
 - a) Liberec Bezirk: Landkreis Liberec (Český Dub, Všelibice, ...)
Landkreis Česká Lípa (Cvikov, Doksy, ...)
Landkreis Jablonec nad Nisou (Bedřichov, ..)
Landkreis Semily (Bozkov, Harrachov, ...)
 - b) andere Landkreise (Bělá pod Bezdězem, Děčín,)

- 3) Stowarzyszenie Gmin Polskich Euroregionu Nysa (PL)
und ihre Mitglieder:
 - a) Kreis Bolesławiec (Stadt Bolesławiec, ...)
 - b) Kreis Jawor (Stadt Jawor, Paszowice, ...)
 - c) Stadt Jelenia Góra
 - d) Kreis Jelenia Góra (Janovice Wielkie, ...)
 - e) Kreis Kamienna Góra (Stadt Kamienna Góra, ...)
 - f) Kreis Lubań (Stadt Lubań, Platerówka, ...)
 - g) Kreis Zgorzelec (Stadt And Gemeinde Bogatynia, ...)
 - h) andere Kreise (Żagan, Żary, ...)

⁸ 1.7 ANLAGE: MITGLIEDSCHAFTEN

2.3 PARTNERSCHAFTEN

2.3.1 Städte- und Gemeindepartnerschaften

Städtepartnerschaften bieten die Chance, Bürgerinnen und Bürger einander näher zu bringen. Sie leben vom Engagement der Menschen, die sich persönlich in Vereinen, Schulen, Kindertagesstätten, aber auch in den Verwaltungen für ein gegenseitiges Kennenlernen einsetzen.

Städte und Gemeinden, die Beziehungen mit anderen europäischen Partnergemeinden bzw. -städten unterhalten und mit diesen im Rahmen von Bürgerbegegnungen bzw. auch auf der fachlichen oder politischen Ebene zu Seminaren und/oder Konferenzen zusammen kommen, können diese Aktivitäten von der Europäischen Union finanziell gefördert bekommen.

Zu den wichtigsten Städte- und Gemeindepartnerschaften der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa, die die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in unterschiedlichsten Bereichen leisten, gehören hauptsächlich Partnerschaften zwischen folgenden Städten und Gemeinden:

a) im Niederschlesischen Oberlausitzkreis:

❖ Bad Muskau	+	Lęknica
❖ Krauschwitz	+	Przewóz
❖ Markersdorf	+	Krotoszyce, Český Dub
❖ Niesky	+	Turnov, Jawor
❖ Vierkirchen	+	Paseky nad Jizerou, Jeżów Sudecki

b) im Landkreis Bautzen:

❖ Bautzen	+	Jelenia Góra, Jablonec nad Nisou
❖ Nebelschütz	+	Hlučín, Namysłów

c) im Landkreis Kamenz:

❖ Kamenz	+	Karpacz
❖ Wittichenau	+	Tanvald

d) in kreisfreier Stadt Görlitz:

❖ Görlitz	+	Zgorzelec
-----------	---	-----------

e) im Landkreis Löbau – Zittau:

❖ Bernstadt	+	Bierutów
❖ Ebersbach/Sachsen	+	Jiříkov
❖ Löbau	+	Luban
❖ Schöna-Berzdorf	+	Kowary
❖ Zittau	+	Bogatynia, Hrádek nad Nisou, Liberec
❖ Großschöna	+	Olszyna
❖ Leutersdorf	+	Leřna
❖ Neuquersdorf	+	Krapkowice
❖ Obercunnersdorf	+	Świerzawa

2.3.2 Schulpartnerschaften

Durch unterschiedliche Bildungssysteme⁹ stellt sich ein Datenvergleich in den einzelnen Teilen der Euroregion als schwierig dar. Damit sind die Möglichkeiten begrenzt, Tendenzen festzulegen und Vergleiche zu ziehen.

Aber auf der anderen Seite hat die Euroregion Neiße-Nisa-Nysa ihr eigenes dreisprachiges Bildungsportal, dessen Ziel es ist, einem die vielfältige grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Kindergärten, Grundschulen und Mittelschulen auf dem Gebiet vorzustellen und gleichzeitig zur Informationsdatenbank zu werden.

Das Projekt Bildungsportal¹⁰ der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa wird aus dem Kleinprojektfonds INTERREG III A durch die Euroregion Neiße-Nisa-Nysa gefördert und aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung kofinanziert.

Die Schulpartnerschaften sind z.B.:

im Niederschlesischen Oberlausitzkreis: Landau-Gymnasium Weißwasser + Ivan-Olbracht-Gymnasium Semily

Mittelschule Krauschwitz + Schule in Gozdnica

im Landkreis Bautzen: Mittelschule Cunewalde + Grundschule Zruč nad Sázavou

Mittelschule Großdubrau + Gimnazjum Nowogrodziec

im Landkreis Löbau – Zittau: Christian-Weise-Gymnasium Zittau + F.X. Šaldy – Gymnasium Liberec

Auf dem Gebiet der Bildung und Weiterbildung wurde in der Euroregion Neiße eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt. Ein aus dem Memorandum der Gründungskonferenz resultierendes Vorhaben war die Schaffung einer besonderen Hochschulform für die Region. So wurde im Jahre 1993 das Internationale Hochschulinstitut gegründet. Die Besonderheit besteht darin, dass es für die Ausbildung polnischer, tschechischer und deutscher Studenten konzipiert ist.

⁹ 1.8 ANLAGE: BILDUNGSSYSTEM IN D, PL, CZ

¹⁰ 1.9 ANLAGE: INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT IM RAHMEN DES BILDUNGSPORTALS DER EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA

Am Konzept und Gründung waren folgende Institutionen beteiligt:

- ❖ die TU Liberec
- ❖ die TU Gliwice
- ❖ die TU Wroclaw
- ❖ die polnische ökonomische Akademie Oskar Lange Wroclaw
- ❖ die Bergakademie Freiberg
- ❖ die HTWS Zittau/Görlitz

Im Weiteren wurde auf dem Gebiet der Hochschulzusammenarbeit ein Forschungs- und Koordinierungszentrum gebildet. Im Präsidium des Zentrums sind mit Sitz und Stimme die TU Liberec, Ökonomische Akademie Jelenia Góra und die HTWS Zittau/Görlitz vertreten.

Weiter zu nennen aus dem Gebiet der Bildung sind beispielsweise:

- ❖ deutsche Sprachkurse für polnische/tschechische Bürger
- ❖ Ausbildung Jugendlicher in Computertechnik und –anwendung
- ❖ Erörterungen zu einem deutsch-polnischen Gymnasium in Rothenburg
- ❖ Schüler- und Lehrlingsaustausch
- ❖ Verschiedene Seminar- und Studienreisen

Zukünftige Schwerpunkte sind:

- ❖ Intensivierung der Kontakte zwischen Bildungs- und Erziehungsorganisationen
- ❖ Austausch von Informationen und Personal
- ❖ Ausarbeitung spezieller Bildungsangebote, die insbesondere die Mehrsprachigkeit berücksichtigen
- ❖ Einrichtung einer Beratungs- und Konsultationsstelle, die sich mit den grenzüberschreitenden Angelegenheiten des Arbeitsmarktes befasst

3. GEOGRAPHISCHE ANGABEN (D, PL, CZ)

3.1 BEVÖLKERUNG

Die Grundlagen für die Angaben über die Bevölkerung bilden Volkszählungen. In der Zeit zwischen den Volkszählungen wird die Bevölkerungszahl aufgrund von Fortschreibungen festgestellt, die die natürliche Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) sowie die Wanderungen (Zu- und Fortzüge) der Bevölkerung berücksichtigen.

Neugeborene: werden nach der ständigen Adresse der Mutter des neugeborenen Kindes registriert.

Sterbefälle: werden nach dem Ort der ständigen Adresse des Gestorbenen registriert.

Natürliche Bevölkerungsbewegung: wird als Differenz zwischen den Lebendgeborenen und Sterbefällen im jeweiligen Zeitraum bezeichnet.

Wanderungen (räumliche Bevölkerungsbewegung): umfassen Zuzüge und Fortzüge über die Grenzen der Gemeinden. Nicht berücksichtigt wird der Wohnungswechsel innerhalb derselben Gemeinde.

Am 31.12.2004 lebte 1 660 384 Einwohner in der Euroregion Neiße, wobei 649 380 Einwohner auf den deutschen, 583 441 Einwohner auf den polnischen und 427 563 Einwohner auf den tschechischen Teil entfallen. Die größte Stadt der Euroregion ist Liberec (Reichenberg) mit ca. 97 400 Einwohnern (01/2005).

In der Euroregion war zwischen 2001 und 2004 ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. Die Bevölkerungszahl hat um 28 857 Personen abgenommen, d.h. um 1,7 %. Dazu ist zu bemerken, dass sich die Bevölkerungszahl auf der polnischen Seite um 158 963 Personen verringerte und demnach die Zahl im deutschen Teil um 129 939 und im tschechischen Teil um 167 Personen anstieg.

Im Jahre 2004 lebten im polnischen Teil der Euroregion 35,1 % der Gesamtzahl der Einwohner, im deutschen Teil 39,1 % und im tschechischen Teil 25,8 %.

Nach der Gesamtzahl der Einwohner der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa waren im Jahre 2004 die größten Landkreise: Löbau/Zittau, Bautzen und Liberec. Die kleinsten waren: Lwówecki, Kamiennogórski, Złatoryjski und Hoyerswerda.

Im Jahre 2004 lebten die meisten Leute in den Landkreisen: Liberec, Bautzen und Löbau/Zittau. Zwischen den Jahren 1995 und 2004 ist vor allem im deutschen Teil der Euroregion wieder ein Anstieg der Geburtenzahlen zu verzeichnen (im Jahre 2000 um 26,9 %), obwohl die Geburtenzahlen bisher systematisch nach unten gegangen sind (z.B. im Jahre 2000 im polnischen Teil um 16,7 % und im tschechischen Teil um 1,9 %).

Insgesamt herrscht aber ein Gestorbenenüberschuss im Verhältnis zur Geburtenzahl vor, das auf eine negative natürliche Bevölkerungsbewegung schließen lässt.

Die Euroregion weist einen sehr hohen Anteil an älteren Einwohnern und demzufolge einen zunehmend geringeren Anteil an jüngeren Einwohnern auf (hauptsächlich im deutschen Teil der Euroregion).

Insgesamt herrscht aber in der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa die Bevölkerungsabnahme. Die Hauptgründe, warum die Bevölkerungsabnahme hauptsächlich im deutschen, aber auch im polnischen Teil der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa erscheint, bestehen darin, dass die Menschen aus dem polnischen oder deutschen Gebiet immer öfter fortziehen. Sie fragen sich nach einer besseren Arbeitsstelle irgendwo anders, oder es wird ihnen eine bessere Arbeitsmöglichkeit angeboten und deshalb müssen sie dann ihre bisherigen Wohnungen und dadurch auch deren Teilgebiet der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa verlassen. Ein weiterer Bevölkerungsabnahmefaktor ist, dass die Bevölkerung hauptsächlich des deutschen Teiles der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa sozusagen nach und nach „ausstirbt“. Es gibt immer weniger junge Leuten, aber einen riesengroßen Anteil an älteren Einwohnern, d.h. es gibt mehr Todesfälle als Neugeborene.

3.2 FLÄCHE

Die Region umfasst das Territorium am Dreiländereck der Bundesrepublik Deutschland, der Tschechischen Republik und der Republik Polen. Die Gesamtfläche von 13 033 km² wird von rund 1,7 Mio. Menschen bewohnt. (31.12.2004)

Dem **deutschen Teil** sind die Landkreise Bautzen, Niederschlesischer Oberlausitzkreis, Löbau-Zittau, Kamenz und die kreisfreien Städte Görlitz und Hoyerswerda zugehörig. Sie vereinnahmen ein Areal von 4 497 km² (41 % der Gesamtfläche der Euroregion), was 1,3 Prozent der Gesamtfläche der Bundesrepublik Deutschland entspricht und dieses wird von ca. 649 380 Einwohnern bewohnt. Insgesamt findet man im deutschen Teil 130 Gemeinden. Die größten Städte der Region sind Görlitz, Hoyerswerda, Weißwasser und Zittau. Die mittlere Entfernung zur Landeshauptstadt Dresden beträgt ca. 75 km.

Zum **polnischen Teil** gehören 51 Gemeinden der Wojewodschaften dolnosląskie (dt. Niederschlesien) und lubuskie. Dieses Teilgebiet hat eine Größe von 5 373 km² (35 % der Gesamtfläche der Euroregion und 1,7 % der Gesamtfläche Polens) auf dem 583 441 Menschen leben. Zu den größten Städten gehören Jelenia Góra/Hirschberg, Bolesławiec/Bunzlau, Zgorzelec/Görlitz und Lubań/Slaski/Lauban.

Die Gemeinden der Euroregion Neiße werden zu elf powiat (Kreisen) zusammengeschlossen, wovon 9 Kreise zur Wojewodschaft dolnosląskie (Niederschlesien) gehören und 2 Kreise zur Wojewodschaft lubuskie.

Der **tschechische Teil** umfasst schließlich die Nordgebiete der Tschechischen Republik (Kreise: Česká Lípa, Jablonec nad Nisou, Liberec, Semily und ein Teil des Kreises Děčín-Šluknovsko). Auf einem Areal von 3 163 km² (24 % der Gesamtfläche der Euroregion), was 4 Prozent der Gesamtfläche der Tschechischen Republik entspricht, wohnen ca. 427 563 Einwohner. Insgesamt befinden sich 216 Gemeinden in diesem Gebiet. Die größten Städte sind Liberec, Jablonec nad Nisou und Česká Lípa.

3.3 GEOGRAPHIE

3.3.1 Bundesrepublik Deutschland

Von der Nord- und Ostsee bis zu den Alpen im Süden gliedert sich die Bundesrepublik Deutschland geographisch in das Norddeutsche Tiefland, die Mittelgebirgsschwelle, das Südwestdeutsche Mittelgebirgsstufenland, das Süddeutsche Alpenvorland und die Bayerischen Alpen.

Das Norddeutsche Tiefland ist ein von den nordischen Vereisungen überformter westlicher Ausläufer des osteuropäischen Flachlands. Durch seenreiche, hügelige Geest- und Lehmplatten, die im Nordwesten von Heiden und Mooren durchsetzt sind, sowie durch breite, feuchte Niederungen und Urstromtäler ist es reich gegliedert.

Die Mittelgebirgsschwelle, in welcher sich mehrere geologisch-tektonische Zonen unterscheiden, ist von großer Mannigfaltigkeit. Zu ihr gehören u. a. das Rheinische Schiefergebirge mit den Hauptteilen Hunsrück, Eifel, Taunus, Westerwald, Bergisches Land und Sauerland mit Rothaargebirge, das Hessische Bergland, das Weser- und Leinebergland sowie ostwärts davon der Harz, der sich bis zu 1 142 m Höhe heraushebt; ferner rechnen dazu die Rhön, der Bayerische Wald, der Oberpfälzer Wald, das Fichtelgebirge, der Frankenwald, der Thüringer Wald und das Erzgebirge.

Zum Südwestdeutschen Mittelgebirgs-Stufenland gehören die Oberrheinische Tiefebene mit ihren Randgebirgen Schwarzwald, Odenwald und Spessart, Pfälzer Wald mit Haardt und das Schwäbisch-Fränkische Stufenland.

Das Süddeutsche Alpenvorland, die Schwäbisch-Bayerische Hochebene mit ihren Hügeln und großen Seen im Süden (Chiemsee u. a.), ihren weiten Schotterebenen, dem Unterbayerischen Hügelland und der Donauniederung, hat eine mittlere Höhe von 500 m. Der Alpenanteil Deutschlands zwischen dem Bodensee und Salzburg umfasst nur einen schmalen Abschnitt dieses Faltengebirgssystems.

Für Zwecke des Naturschutzes wurden über 6 300 Naturschutzgebiete rechtsverbindlich festgesetzt, die der Erhaltung seltener wildlebender Tierarten und wild wachsender Pflanzenarten dienen sollen.

3.3.2 Polen

Drei große Gebiete lassen sich in Polen unterscheiden.

Der Norden des Landes dehnt sich als weite Tiefebene von der westlichen zur östlichen Landesgrenze aus, die meistens 200 m nicht überschreiten. Im Nordwesten mit der Hafenstadt Stettin (Szczecin), im Norden mit Gdynia und Danzig (Gdansk). Der Nordosten wird durchzogen von der Masurischen Seenplatte mit den Städten Elblag (Elbing) und Olsztyn (Allenstein).

Die Mitte des Landes gehört zu dieser ersten Zone flachen Landes, in der sich die Hauptstadt Warschau und die Industriestadt Lodz befinden. Dem Tiefland im Norden folgt als zweite Zone Hügelland, das sich östlich der Oder von Zielona Gora (Grünberg) über Czestochowa (Tschenstochau), vorbei an Katowice und Krakow bis zu dem Gory Swietokrzyskie (Heilig-Kreuz-Gebirge) mit der Stadt Kielce erstreckt.

Als dritte Zone schließt sich weiter im Süden zur Grenze mit der Tschechischen Republik und der Slowakei die Gebirgslandschaft des Riesengebirges im Westen und den Karpaten, Beskiden und Hohe Tatra (Tarnica) weiter östlich an. Wichtige Stadt hier: Nowa Sacz (Neu-Sandec). Höchster Berg ist der Rysy mit 2.499 m.

3.3.3 Tschechischen Republik

Tschechien ist von Wäldern und Gebirgen umgeben, von denen die wichtigsten gleichzeitig Grenzgebiete zu den Nachbarstaaten bilden. Im Westen, als Grenze zu Deutschland, der Böhmerwald (Šumava), der Oberpfälzer Wald (Český Les) und das Erzgebirge (Krušné Hory). Diese drei Bergmassive umrahmen drei Beckenlandschaften, welche durch die Städte České Budějovice (Budweis), Plzeň (Pilsen) und Žatec (Saatz) gekennzeichnet sind.

Im Norden des Landes befindet sich an der Grenze zu Polen das Riesengebirge (Krkonoše) mit der Schneekoppe (Sněžka), der Tschechien höchstem Berg (1.602 m), der 5-6 Monate im Jahr mit Schnee bedeckt bleibt. Weiter östlich geht es zur Mährischen Pforte, die zwischen dem Adlergebirge (Orlické Hory) und der Gesenke (Jeseníky) verläuft.

Zu Mähren gehören die Orte Olmütz (Olomouc) und Brünn (Brno). Dieses Gebiet wird von den Flüssen Morava und Svatava geprägt. Das Grenzgebiet zwischen Böhmen und Mähren heißt Českomoravská Vrchovina.

Die Landschaft ist vielfach noch nahezu unberührt. Berühmte Kur- und Badeorte, zahlreiche Burgen, Schlösser, Kulturdenkmäler und historische Städte sind Anziehungspunkte. In Böhmen (Čechy) liegt die Hauptstadt des Landes Prag. Östlich davon Königgrätz (Hradec Králové) und auf der anderen Seite die westböhmischen Kurstädte Karlsbad (Karlovy Vary) und Marienbad (Mariánské Lázně).

Im Böhmerwald entspringt die Moldau (Vltava), die von verschiedenen Staudämmen unterbrochen wird, bis sie Prag erreicht. Nördlich von Prag, bei Mělník fließt die Labe, der tschechische Name für Elbe, in die Moldau und wird namensgebend für den weiteren Fluss.

3.4 VERWALTUNG, REGIERUNGSORGANE UND ÄMTER

3.4.1 Bundesrepublik Deutschland

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratisch-parlamentarischer Bundesstaat. Die Bundesrepublik Deutschland richtet sich nach ihrer Verfassung (=Grundgesetz) von 23.5.1949.

Bundespräsident:

Das deutsche Staatsoberhaupt (z. Z. Horst Köhler) wird von der Bundesversammlung für fünf Jahre gewählt und kann danach einmal wiedergewählt werden. Der Bundespräsident repräsentiert den Bund völkerrechtlich und beglaubigt die diplomatischen Vertreter. Auf Vorschlag des Kanzlers ernennt er die Bundesminister, Bundesrichter und Bundesbeamten – den Bundeskanzler schlägt er dem Bundestag zur Wahl vor.

Bundestag:

Der Bundestag ist die Volksvertretung der Bundesrepublik Deutschland und oberstes Bundesorgan der Gesetzgebung. Als zentrale Aufgabe gilt es, den Bürgerwillen zu repräsentieren. Als stärkstes Verfassungsorgan beschließt er u. a. die Bundesgesetze, wählt den Kanzler und kontrolliert die Arbeit der Regierung. Die Abgeordneten werden auf vier Jahre gewählt.

Bundesregierung:

Die Bundesregierung als exekutives Verfassungsorgan besteht aus dem Bundeskanzler und den Bundesministern, sie bilden zusammen „das Kabinett“. Drei Grundsätze regeln die Arbeitsteilung im Kabinett: das Kanzler-, das Kollegial- und das Ressortprinzip. Auf dem Kurs des Kanzlers leitet jeder Minister eigenverantwortlich sein Ressort.

Das Bundeskabinett:

Die Bundeskanzlerin und die Bundesministerinnen und Bundesminister bilden zusammen das Bundeskabinett.

Den Vorsitz im Bundeskabinett führt die Bundeskanzlerin

Bundeskanzlerin und Bundeskanzleramt:

Alle vier Jahre entscheiden die Bürgerinnen und Bürger Deutschlands neu über ihre Vertretung im Deutschen Bundestag. Der Bundespräsident schlägt dem Parlament dann eine Kandidatin oder einen Kandidaten zur Wahl als Bundeskanzlerin oder Bundeskanzler vor. Für eine erfolgreiche Wahl wird die absolute Mehrheit der Stimmen im Bundestag benötigt. Als erste Frau in diesem Amt gibt Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel seit November 2005 den politischen Kurs Deutschlands an.

Das Bundeskanzleramt ist wie die Bundesministerien eine oberste Bundesbehörde. Als zentrale Koordinierungsstelle für die gesamte Regierungspolitik hat es eine herausragende politische Bedeutung. Das Amt steht im ständigen Kontakt zu den Ministerien und anderen Bundesbehörden, so dass es die Bundeskanzlerin jederzeit über deren Arbeit informieren kann.

Bundesrat:

Der Bundesrat ist das föderative Verfassungsorgan und neben dem Bundestag ein weiteres Gesetzgebungsorgan. Bundesgesetzen, die Länderkompetenzen berühren, muss der Bundesrat zustimmen. Auch bei der Bundesverwaltung und in europäischen Angelegenheiten wirken die 16 Länder im Bundesrat mit. Die Mitglieder werden von den Landesregierungen bestellt.

Bundesverfassungsgericht:

Das Bundesverfassungsgericht (BverfG) in Karlsruhe wacht über die Einhaltung des Grundgesetzes. Es ist das oberste Organ der Verfassungsgerichtsbarkeit, politisch unabhängig gegenüber allen anderen Verfassungsorganen und wird immer nur auf Antrag tätig. Entscheidungen des BverfG sind unanfechtbar und bindend für alle übrigen Staatsorgane.

Hymne der Bundesrepublik Deutschland:

„Das Lied der Deutschen“ von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben aus dem Jahre 1841:

Einigkeit und Recht und Freiheit

Sind des Glückes Unterpfand:

Für das deutsche Vaterland!

Blüh' im Glanze dieses Glückes,

Danach lasst uns alle streben,

Blühe, deutsches Vaterland!

Brüderlich mit Herz und Hand!

Einigkeit und Recht und Freiheit

3.4.1.1 Deutscher Teil der ERN

Das Gebiet des deutschen Teiles der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa umfasst ein wichtiger Teil des Freistaates Sachsen (Bundesland der Bundesrepublik Deutschland)

Oberlausitz/Niederschlesien¹¹. Dieses Gebiet teilt sich dann noch in 6 Raumeinheiten. In Niederschlesischer Oberlausitzkreis, in Landkreise Bautzen, Löbau/Zittau und Kamenz, und in Kreisfreie Städte Hoyerswerda und Görlitz.

Die Staatsregierung des Freistaates Sachsen besteht aus dem Sächsischen Kabinett, weiter noch aus dessen Ministerpräsidenten, Prof. Dr. Georg Milbradt, und dessen Staatsministern, Thomas Jurk (Wirtschaft und Arbeit), Dr. Horst Metz (Finanzen), Dr. Albrecht Buttolo (Inneres), Geert Mackenroth (Justiz), Steffen Flath (Kultus), Barbara Ludwig (Wissenschaft und Kunst), Helma Orosz (Soziales), Stanislaw Tillich (Umwelt und Landwirtschaft) und Hermann Winkler (Chef der Staatskanzlei).

Die Staatsregierung wird vom Ministerpräsidenten über Personalentscheidungen über hohe Beamte und Richter vorab unterrichtet. Sie entscheidet ferner auf Antrag eines beteiligten Staatsministers bei Meinungsverschiedenheiten in Angelegenheiten, die zwei oder mehr Geschäftsbereiche betreffen.

Die Staatsminister verwirklichen die vom Ministerpräsidenten bestimmten Richtlinien der Politik in ihrem Geschäftsbereich selbstständig und unter eigener Verantwortung. Das Kabinett beschließt Gesetzentwürfe und sonstige Vorlagen an den Landtag sowie die Rechtsverordnungen der Staatsregierung. Selbstverständlich werden auch andere Themen von allgemeiner politischer, wirtschaftlicher, sozialer, finanzieller oder kultureller Bedeutung vom Kabinett diskutiert.

¹¹ 1.3 BILD: WAPEN DER SECHS RAUMEINHEITEN DES GEBIETES OBERLAUSITZ/NIEDERSCHLESIEIN.

Staatspräsident:

Der Staatspräsident (Lech Kaczyński, seit 23.12.2005) ist der höchstrangige Vertreter des polnischen Staates sowohl im Inland als auch im Ausland.

Er wacht über die Verfassung und über die territoriale Integrität des Staates. Darüber hinaus ist er ein Garant für die Aufrechterhaltung der internationalen politischen Kontakte und militärischen Bündnisse.

Judikative: Rechtsprechung:

Die Rechtsprechung Polens unterliegt den unabhängigen Gerichten und Gerichtshöfen.

Oberstes Gericht:

Das Oberste Gericht ist das höchste Justizorgan des Staates, das die Rechtsprechung der ordentlichen Gerichte und der Militärgerichte kontrolliert.

Das Oberste Gericht ist ein Berufsorgan von Gerichten der ersten und zweiten Instanz.

Es entscheidet über Zweifelsfragen der Republik Polen, erkennt Wahlproteste an und überprüft die Gültigkeit der Wahlen in Sejm und Senat sowie der Präsidentschaftswahlen. Darüber hinaus bestätigt es die Gültigkeit der Volksabstimmungen und Referenden. Als zusätzliche Kompetenz des Obersten Gerichtes gilt die Beurteilung der Gesetzesentwürfe und gesetzlicher Normen, auf deren Grundlage die Gerichte die Rechtsprechung praktizieren.

Hymne der Republik Polen:

„Mazurek Dąbrowskiego” ("Jeszcze Polska nie zginęła") von Józef Wybicki, von Sejm am 26.2.1927 verabschiedet:

Jeszcze Polska nie zginęła	Jeszcze Polska nie zginęła	Już tam ojciec do swej Basi,
Kiedy my żyjemy,	Kiedy my żyjemy,	Mówi zapłakany -
Co nam obca przemoc wzięła,	Co nam obca przemoc wzięła,	Słuchaj jeno, pono nasi
Szablą odbierzemy.	Szablą odbierzemy.	Biją w tarabany.
Marsz, marsz, Dąbrowski,	Marsz, marsz, Dąbrowski,	Marsz, marsz....
Z ziemi włoskiej do Polski	Z ziemi włoskiej do Polski	
Za twoim przewodem,	Za twoim przewodem,	
Złączym się z narodem.	Złączym się z narodem	

3.4.2.1 Polnischer Teil der ERN

Der polnische Teil der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa umfasst zwei Regionen, so genannte Wojewodschaften (pl. Województwa): Wojewodschaft Niederschlesien (pl. Województwo dolnośląskie) und Wojewodschaft Lubuskie (pl. Województwo lubuskie¹²).

Diese Wojewodschaften teilen sich dann noch in Kreisen, so genannten Powiaty. Wojewodschaft Niederschlesien umfasst insgesamt 29 Kreise oder Städte mit den Rechten des Kreises. Aber nur einige Kreise von diesen sind die Mitglieder der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa. Da findet man z.B.: Kreis (pl. Powiat) Boleslawiec, Jawor, Jelenia Gora, Kamennia Gora, Zgorzelec, u.a..

Das ähnliche gilt auch in Wojewodschaft Lubuskie. Sie umfasst ungefähr 14 Kreise oder Städte mit den Rechten des Kreises, aber nur einige gehören zur Euroregion Neiße-Nisa-Nysa. Es handelt sich z.B. um Kreis Zary und Zagan.

Die Haupteinheit der administrativen Aufteilung Polens ist die Wojewodschaft (z.Z. gibt es im Polen 16 Wojewodschaften). An der Spitze der Wojewodschaft steht der Wojewode, der die Regierung der Republik Polen in der Region vertritt und Vertreter der Zentralverwaltung ist. Der Wojewode wird von dem Ministerpräsidenten, auf einen Antrag des Ministers für Inneres und Verwaltung, ernannt.

Der Vertreter der Regierung und der Staatsverwaltung in der Wojewodschaft Niederschlesien ist der Wojewode, Herr Stanisław Łopatowski, der die rechtliche Aufsicht über die in Gemeinden und Kreisen getroffenen Entscheidungen ausübt und die Institutionen der Staatsverwaltung in der Wojewodschaft beaufsichtigt, unter anderen Polizei, Feuerwehr, die sanitäre, epidemiologische und tierärztliche Inspektion, u.a. Sitz des Wojewoden und des Wojewodschaftsamtes ist die Hauptstadt der Wojewodschaft Wrocław.

In der Wojewodschaft Lubuskie ist die Regierungsverwaltung, an deren Spitze der Wojewode, Herr Marek Ast, steht, tätig. Sitz des Wojewoden und des Wojewodschaftsamtes ist Gorzów Wielkopolski. Des weiteren befinden sich in der Wojewodschaft auf Gemeinde-, Kreis- und Wojewodschaftsebene die Organe der Gebietsselbstverwaltungen. Zielona Góra ist der Sitz des Marschalls, Herrn Andrzej Bocheński, der Wojewodschaft und des Marschallamtes.

¹² 1.4 BILD: WAPPEN DER WOJEWODSCHAFTEN DOLNOSLASKIE UND LUBUSKIE

3.4.3 Tschechische Republik

Die Tschechische Republik ist ein souveräner, einheitlicher und demokratischer Rechtsstaat, der die Achtung der Rechte und Freiheiten des Menschen und Bürgers zur Grundlage hat.

Die Tschechische Republik richtet sich nach der Verfassung vom Jahr 1993.

Legislative: die gesetzgebende Gewalt:

Parlament:

Das Parlament setzt sich aus zwei Kammern zusammen – dem Abgeordnetenhaus und dem Senat.

Das Parlament verabschiedet für die Tschechische Republik geltende Gesetze und billigt wichtige internationale Abkommen, d.h. insbesondere solche, die Menschenrechte sowie Grundfreiheiten betreffen, politische Verträge und Wirtschaftsverträge allgemeiner Natur.

Es entscheidet über die wichtigsten Handlungen des Staates wie z.B. eine Erklärung des Kriegszustandes oder die Stationierung fremder Streitkräfte auf dem Territorium der Tschechischen Republik.

Abgeordnetenhaus:

Das Abgeordnetenhaus besteht aus 200 Abgeordneten, die für die Dauer von vier Jahren gewählt werden. Der Präsident kann aber bei in der Verfassung verankerten Fällen das Abgeordnetenhaus auflösen.

Politische Fraktionen und Gruppierungen, ständige Parlamentsausschüsse und Arbeitsgruppen arbeiten im historischen Gebäude, das das Abgeordnetenhaus beherbergt.

Senat:

Der Senat besteht aus 81 Senatoren, die für die Dauer von sechs Jahren gewählt werden. Alle zwei Jahre wird ein Drittel der Senatoren gewählt. Der Senat kann nicht aufgelöst werden.

Staatspräsident:

Der Staatspräsident (z. Z. Václav Klaus) wird vom Parlament auf einer gemeinsamen Sitzung beider Kammern für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Er darf höchstens zwei Wahlperioden lang im Amt sein. Er ist der Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Die Macht des Präsidenten ist eingeschränkt, sein wichtigstes Instrument ist das Vetorecht bei bereits vom Parlament verabschiedeten Gesetzen, ausgenommen bei Verfassungsgesetzen. Diese Macht ist in Zeiten von Verfassungs- oder politischen Krisen aufgehoben.

Exekutive: die vollziehende Gewalt:

Regierung:

Die Regierung ist das oberste Organ der Exekutive.

Sie setzt sich aus dem Ministerpräsidenten, seinem Stellvertreter und den Ministern zusammen. Sie koordiniert die Tätigkeit der Ministerien und der zentralen Organe der Staatsverwaltung und leitet diese. Die Regierung legt den Entwurf des Gesetzes über den Staatshaushalt und den Entwurf des staatlichen Haushaltsabschlusses vor.

Judikative: Rechtsprechung:

Oberstes Gericht:

Das Oberste Gericht ist das höchste Organ der Gerichtsbarkeit in allen Befugnissen, die in die Zuständigkeit der Gerichte fallen, mit Ausnahme von Angelegenheiten, die dem Verfassungsgericht oder dem Obersten Verwaltungsgericht obliegen.

Bei seinen Entscheidungsfindungen ist jeder Richter nur durch das Gesetz gebunden, er ist berechtigt, die Übereinstimmung einer anderen Rechtsvorschrift mit dem Gesetz zu beurteilen.

Verfassungsgericht:

Das Verfassungsgericht ist Organ der Rechtsprechung zum Schutze der Verfassungsordnung. Es setzt sich aus 15 für zehn Jahre ernannten Richtern zusammen.

Die Richter werden vom Staatspräsidenten mit Zustimmung des Senats ernannt.

Die Richter sind in ihren Entscheidungen nur durch Verfassungsgesetze, internationale Abkommen und durch die Regeln für Verfahren vor dem Verfassungsgericht gebunden.

Hymne der Tschechischen Republik:

„Kde domov můj?“ von Josef Kajetán Tyl, wurde im Jahre 1992 als tschechische Nationalhymne aufgenommen:

Kde domov můj,	Wo ist mein Heim,
kde domov můj?	mein Vaterland?
Voda hučí po lučinách,	Wo durch Wiesen Bäche brausen,
bory šumí po skalínách,	Wo auf Felsen Wälder sausen,
v sadě skví se jara květ,	Wo ein Eden uns entzückt,
zemský ráj to na pohled!	Wenn der lenz die Fluren schmückt:
A to je ta krásná země,	Dieses Land, so schön vor allen,
země česká, domov můj,	Böhmen ist mein Heimatland.
země česká, domov můj!	Böhmen ist mein Heimatland.

3.4.3.1 Tschechischer Teil der ERN

Zum Gebiet des tschechischen Teils der ERN gehören Kreise, Städte und Gemeinde insgesamt drei Bezirke¹³. Es handelt sich um den Bezirk Liberec, Ústecký und Středočeský.

a) Liberec Bezirk:

Er liegt im Norden der Tschechische Republik und umfasst insgesamt vier Kreise: Liberec (dt. Reichenberg), Jablonec nad Nisou, Semily und Česká Lípa.

Liberec Bezirk grenzt im Osten an den Královehradecký Bezirk, im Süden an den Středočeský Bezirk, im Westen an den Ústecký Bezirk, im Nordwesten an das Bundesland Sachsen und im Nordosten an Wojewodschaft Niederschlesien (pl. Województwo dolnośląskie) an.

Die Verwaltung des Liberec Bezirk besteht aus dem Rat, an dessen Spitze der Hauptmann, Herr Petr Skokan, steht, und dessen weitere Mitglieder sind: Ing. Karel Dolejší (statutarischer Stellvertreter des Hauptmanns), Radim Zika (Stellvertreter des Hauptmanns), Mgr. Petr Doležal (Stellvertreter des Hauptmanns), Ing. Antonín Schäfer (Stellvertreter des Hauptmanns), RNDr.

¹³ 1.5 BILD: WAPPEN DER LIBERECKÝ, ÚSTECKÝ UND STŘEDOČESKÝ BEZIRK

Vít Příkaský (Mitglied des Bezirksrats), Mgr. Vladimír Richter (Mitglied des Bezirksrats), MUDr. Jaroslav Krutský (Mitglied des Bezirksrats) und MUDr. Hana Králíčková (Mitgliederin des Bezirksrats). Weiteres Verwaltungsorgan des Liberec Bezirks ist die Vertretung. Ihre Mitglieder, außer den Obenerwähnten, sind z.B.: Mgr. Karel Bárta, Mgr. Miroslav Beran, Vladimír Bulíř, RNDr. Jiří Čeřovský (Bürgermeister der Stadt Jablonec nad Nisou) und andere.

b) Bezirk Ústecký:

Er, mit seinem Sitz in Ústí nad Labem, begrenzt folgende Kreise: Děčín, Ústí nad Labem, Teplice, Litoměřice, Louny, Most und Chomutov. Aber nur Kreis Děčín gehört zu den Mitgliedern der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa.

Im Norden seines Gebietes befindet sich die Grenze mit der Bundesrepublik Deutschland, nordöstlich liegt der Liberec Bezirk, im Westen grenzt er an den Karlovarský Bezirk an und im Süden seines Gebietes kann man die Grenze mit dem Středočeský Bezirk finden.

Die Verwaltung des Bezirks besteht aus dem Rat, an dessen Spitze sich der Hauptmann, Ing. Jiří Šulc, befindet, und aus der Vertretung des Ústecký Bezirks. Zum Rat des Bezirks gehören z.B.: Radek Vonka (Stellvertreter des Hauptmanns), Ing. Petr Fiala (Stellvertreter des Hauptmanns), Ing. René Budjač, PhDr. Vlastimil Doležal, JUDr. Milan Farné, u.a.. Zu den Mitgliedern der Vertretung des Ústecký Bezirks gehören z.B.: RSDr. Vlastimil Balín, PaedDr. Petr Brázda, Oldřich Bubeníček, Miroslav Bureš, Mgr. Helena Černá, u.a..

c) Bezirk Středočeský:

Aus dem Bezirk Středočeský gehört zu den Mitgliedern der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa nur die Stadt Bělá pod Bezdězem, die man im Kreis Mladá Boleslav findet.

4. TOURISMUS

4.1 TOURISTISCHES LEITBILD DER EUROREGION NEISSE

Nach dem Motto „Europa wächst zusammen“ möchte die Euroregion Neiße-Nisa-Nysa ihr gemeinsames touristisches Entwicklungspotential gezielt nutzen und sich in Zukunft verstärkt als eine Urlaubsregion profilieren. Das Tourismusleitbild ist ein weiterer Schritt in diese Richtung.

Die Euroregion Neiße-Nisa-Nysa bietet besonders wegen ihrer speziellen geographischen Lage und den damit verbundenen landschaftlichen, historischen und kulturellen Besonderheiten große touristische Entwicklungspotentiale. Deshalb ist der Tourismus ein in Zukunft immer wichtiger Wirtschaftsfaktor der Region. Alle drei Mitgliederstaaten sind daran interessiert, eine Strategie für die Tourismusentwicklung in der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa zu erarbeiten. Mit ihrer Hilfe soll die Entwicklung des Tourismus – unter Berücksichtigung der Besonderheiten jedes Partners sowie der Bedürfnisse der Einwohner und der immer zahlreicher werdenden Touristen – in die richtigen Bahnen gelenkt werden.

Die Euroregion Neiße zeichnet sich einerseits durch reiche Kulturschätze und interessante historische Städte in allen drei Partnerregionen. Dazu gehören einzigartige Besonderheiten wie z.B. das Kloster St. Marienstern in Panschwitz-Kuckau, das Kloster St. Marienthal in Ostritz, die Zisterzienserabtei in Grüssau (Grüssauer Abtei), die Kirche Wang in Krummhübel, die Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung in Haindorf, die Kirche des Hl. Laurentius in Jablonné v Podještědí (deutsch Gabel).

Andererseits beeindruckt die Euroregion durch außerordentlich abwechslungsreiche Landschaften und einzigartige Naturschönheiten. Von Heide- und Moorlandschaften über Hügel- und Waldgebiete bis hin zum Gebirge ist hier alles zu finden. Im tschechischen und polnischen Teil der Euroregion prägen das Bergland mit seinen Gebirgsketten Riesengebirge und Isergebirge die Landschaft. Im deutschen Teil gibt es neben dem Zittauer Gebirge die Niederungen Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft und das Hügelland der Westlausitz. Die höchste Erhebung der Euroregion ist die Schneekoppe mit 1602 m über dem Meeresspiegel.

In der Euroregion gibt es zahlreiche Natur- und Landschaftsschutzgebiete sowie einzigartige unter besonderen Schutz gestellte Landschaften wie die Biosphärenreservate und Nationalparks.

Schutzstatus	Name	Fläche in ha
Nationalpark	Nationalpark Riesengebirge (polnische Seite)	16 838 ha
Nationalpark	Nationalpark Riesengebirge (tschechische Seite)	19 441 ha
Biosphärenreservat	Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft (deutsche Seite)	26 365 ha
Biosphärenreservat	Bilaterales Biosphärenreservat Riesengebirge (polnische Seite)	5 573 ha

Durch ein umfangreiches Wander- und Radwanderwegenetz lässt sich diese Naturvielfalt zu Fuß oder mit dem Fahrrad besonders gut erleben. Ebenso gibt es hier zahlreiche Wintersportmöglichkeiten.

Das touristische Leitbild wurde von mindestens zwei Vertretern der Tschechischen Republik, Polens und Deutschlands erarbeitet. Die Vertreter sind Mitglieder der Arbeitsgruppe Tourismus der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa. Fachlich wurde die Leitbildentwicklung durch externe Agenturen unterstützt. In verschiedenen Arbeitsgruppensitzungen wurde in Abstimmung mit weiteren Partnern der Euroregion das nachfolgende Tourismusleitbild als eine erste Handlungsrichtlinie für die gemeinsame zukünftige Tourismusentwicklung erarbeitet.

4.1.1 Wirtschaftsfaktor des Tourismus

Neben der Bevölkerungszahl, der Anzahl der Beherbergungsstätten, der Gäste- und der Übernachtungszahlen sind insbesondere die Fremdenverkehrsintensität und die Aufenthaltsdauer wichtige Anhaltspunkte, die den Wirtschaftsfaktor des Tourismus in dieser Euroregion bilden.

Bezüglich der Beherbergungsstätten liegt die tschechische Seite mit großem Abstand an der Spitze (im Jahre 2004, 926 Beherbergungsstätten). Im Vergleich dazu hat die polnische Partnerregion lediglich die Hälfte (ca. 417) an Übernachtungseinrichtungen und die deutsche gar nur ein Drittel (ca. 376).

Die Anzahl der Gäste in den drei Teilen der Euroregion ist relativ ausgeglichen, wobei die tschechische Seite die meisten auf sich vereint (im Jahre 2004, 752 473 Gäste).

Bezüglich der Übernachtungen ist es wiederum die tschechische Seite, die weit an der Spitze liegt (2 801 647 Übernachtungen). Im Vergleich zu der polnischen (2 129 554) und deutschen (1 687 086) Seite sind dort ca. doppelt so viele Übernachtungen zu verzeichnen.

Der Anteil der ausländischen Besucher liegt mit Abstand am höchsten im tschechischen Teil der Euroregion (ca. 33,3 %). Während die polnische Seite ca. 22,6 % ihrer Besucher als ausländische Gäste zählen kann, sind das im deutschen Teil weniger als 5 % (genauer ca. 4,2 %).

Wie die vorangegangenen Ausführungen bereits vermuten lassen, ist die Fremdenverkehrsintensität im tschechischen Teil der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa am höchsten. Die der anderen Partnerregionen ist in etwa ausgeglichen, wobei die polnische Seite die der deutschen noch leicht übersteigt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa liegt zwischen drei und vier Tagen.

4.1.2 Radwandern

Arbeitsinhalt der EUREX, die sich mit der Radtouristik befasst, ist die Erarbeitung eines Konzeptes zur Markierung grenzüberschreitender Radwege und die Herausgabe von Informationsmaterialien. Regelmäßig kommt man zum Informationsaustausch z.B. über Stand des Ausbaus und der Markierung des Rübzahlweges und im Rahmen der Internationalen Arbeitsgruppe zum Oder-Neiße-Radweg zusammen.

In der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa gibt es viele touristische Radwege. Zu solchen Radwegen gehören folgende Radtouren:

a) Isergebirge - Radtour:

Diese Route führt durch eine malerische Hügellandschaft von Görlitz bis Jelenia Gora und ermöglicht eine Anbindung der deutschen Fahrradwege an das entstehende Radwegenetz im Isergebirge, dem Hirschberger Tal, dem Riesengebirge und im Landeshuter Kamm.

Entscheidend für diese Attraktivität sind ein relativ niedriger Schwierigkeitsgrad sowie eine Vielzahl reizvoller Ortschaften. Unterwegs macht man sich mit dem Leben der Bergdörfer und kleinerer Städtchen bekannt.

Historische kleine Kirchen, Ruinen von Schlössern und Palästen sowie die Möglichkeit zur Rast am Lesnianskie-See unterstreichen den Reiz dieser interessanten Route.

b) Oder-Neiße-Radweg:

Eine Fahrt entlang der östlichen Grenze Deutschlands, die durch die Flüsse Neiße und Oder markiert wird, bietet eigene Reize (alte Städte mit bedeutender Geschichte), weite, grüne Flussauen, romantische Parks und kleine, verträumte Orte an, die das Bild der Route prägen.

Auf der tschechischen Seite verläuft der 56 Kilometer lange Radweg durch Gebirgsvorland, das unvergessliche Ausblicke anbietet. Beginnt man die Fahrt im Süden, ist Zittau die erste Stadt des Dreiländerecks. Zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Zittau gehören das Städtische Museum, das Rathaus im Stil der italienischen Neorenaissance und das Große Zittauer Fastentuch von 1472.

Fünfzehn Kilometer flussabwärts, am Ausgang des romantischen Neiße-Tals, findet man den nächster Höhepunkt: das Kloster St. Marienthal bei Ostritz, Zisterzienserinnenabtei seit 1234. Hier befindet sich unter anderem ein Internationales Begegnungszentrum.

Görlitz, die zweigeteilte Stadt am 15. Längengrad, vermittelt mit Bauten fast aller Stilepochen und einer geschlossenen Gründerzeitbebauung vielfältige Impressionen aus der Vergangenheit und das Bild einer toleranten Europastadt.

In Bad Muskau, kurz bevor der Radweg das Gebiet der Oberlausitz verlässt, lädt der berühmte romantische Fürst-Pückler-Park (UNESCO - Weltkulturerbe) zu einem Spaziergang ein. Der Weg führt dann weiter über Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern bis zum Stettiner Haff. Der Radweg verläuft fast durchweg in geringer Entfernung zum Fluss, das Streckenprofil ist eben bis leicht hügelig.

c) Rundradweg Dreiländerpunkt:

Dieser bereits vorhandene Radwanderweg bietet eine 8 Kilometer lange Ausfahrt rund um das ungewöhnliche Dreiländereck.

Hauptattraktion ist die Fahrt durch drei Länder entlang des Grenzflusses Neiße und die Möglichkeit, einige attraktive Ortschaften u.a. Zittau und Hrádek nad Nisou zu besichtigen, aber auch eine wunderschöne Zeit am Ufer des malerischen Flusses zu verbringen.

Diese einfache Route führt zum überwiegenden Teil über einen separaten Radweg.

Auch andere interessante euroregionale Radwanderrouen werden z.B. von der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz- Niederschlesien empfohlen.

Zahlreiche Broschüren, die auch die wunderschönen Radwanderrouen durch das Neißeland anbieten, findet man in allen Touristinformationen. Zu solchen dreisprachigen Broschüren gehört auch z.B. die Broschüre „Radwandern im Neißeland“, die die Radtouren auf deutscher und polnischer Seite entlang der Neiße vorstellt.

4.1.3 Wanderwege

In der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa findet man nicht nur wunderschöne Radwege, sondern auch sehr viele Wanderwege, die die Freizeit ausreichend erfüllen. In dieser Euroregion findet man sowohl kürzere Touren für ein Wochenende mit den Kindern, als auch ziemlich lange Strecken, wie z. B. von der Schneekoppe bis zum Kottmar.

Die Euroregion Neiße-Nisa-Nysa lädt alle zum Besuch der unterschiedlichsten Orte ein:

a) Der Wanderweg um den Stausee Quitzdorf:

Der Stausee Quitzdorf liegt inmitten einer reizvollen Heide- und Teichlandschaft. Mit seiner Fläche von 750 Hektar ist er der größte Binnensee Sachsens. Er bietet Lebensraum für seltene Tiere und Pflanzen und gilt als Paradies für Angler, Wassersport- und Naturfreunde. Die Landschaft ist ideal für Radfahrer und Wanderer.

b) Oberlausitzer Bergweg:

Man kann „per Pedes“ eine idyllische Ferienlandschaft in Sachsen – das Oberlausitzer Bergland – Zittauer Gebirge entdecken. Es ist eine vielgestaltige Mittelgebirgslandschaft mit granitene Bergrücken, vulkanischen Kuppen, fabelhaften Felsformationen und malerischen Tälern in einer Höhenlage von 200 – 800 m ü. d. M.

Der Oberlausitzer Bergweg führt über 118 km vom Töpferort Neukirch bei Bautzen nach Zittau, der Stadt am Dreiländereck. Höhepunkte der 6 empfohlenen Etappen zwischen 15 und 25 km sind die schönsten Berge der Oberlausitz, von deren Gipfeln sich großartige Fernsichten eröffnen. Urige Berggasthöfe laden zum Verweilen und dem Genuss eines süffigen Schwarzbieres ein. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten wie die einzigartig erhaltene Zittauer Altstadt, das „Große Zittauer Fastentuch 1472“, eine über 100 jährige Schmalspurbahn, die Burg- und Klosteranlage Berg Oybin, das Deutsche Damast- und Frottiermuseum säumen den Weg durch Orte mit einer einmalig erhaltenen Volksbauweise aus dem 17. – 19. Jahrhundert – den Oberlausitzer Umgebindehäusern¹⁴.

¹⁴ 1.10 ANLAGE: UMGEBINDEHAUS

c) Von der Schneekoppe zum Kottmar:

Diese Wanderung führt in 6 Tagen zu den imposantesten Gipfeln von vier Gebirgen in Tschechien, Polen und Deutschland. Sie eröffnet phantastische Ausblicke und unvergessliche Panoramen, zeigt urwüchsige Wälder, grüne Wiesen, bunte Felder, klare Bäche und stille Tümpel. Diese Route führt über herausragende Gipfel und sanfte Matten zu malerischen Dörfern, durch duftende Gärten. Sie verlangt gute Kondition, Zielstrebigkeit, Kraft zum Rucksacktragen und feste Schuhe.

4.1.3.1 Neue touristische Trasse: Multifunktionelle Hauptstrecke der ERN

Der Ansatz ist die Entwicklung eines hochwertigen touristischen Produktes, d.h. eines zusammenhängenden, das gesamte Gebiet abdeckenden Angebotes.

Dieses Projekt

- ❖ ist auf die Entwicklung des Radwanderns, Wanderns und des Skilanglaufs im Einklang mit den Interessen der nachhaltigen Entwicklung ausgerichtet,
- ❖ hilft optimale Bedingungen für die Besucher aus der gesamten Euroregion Neiße-Nisa-Nysa sowie weiterer Gebiete zu schaffen,
- ❖ verbindet das gesamte Gebiet durch einen zentralen Radweg, einen getrennten Wanderweg und im Winter durch eine Laufstrecke,
- ❖ schließt an internationale touristische Strecken an, die durch das Gebiet der Euroregion führen: den Oder – Neiße – Radweg, den Labe – Elbe - Radweg, den Rübezahlweg,
- ❖ verbindet eine Reihe von touristischen Zielen und Attraktionen der gesamten Region. An die Hauptstrecke schließt ein Dienstleistungsnetzwerk an, d.h. Unterkunftsmöglichkeiten, Gastronomiebetriebe, Ausleihe für Sportwerkzeuge, Bademöglichkeiten, entlang der einzelnen Strecken werden Rastplätze inkl. Informationstafeln und Wegweisern aufgestellt,
- ❖ hilft bei der Besucherlenkung und sorgt für die Zerstreuung der Touristen in das ganze Gebiet und so für eine Entlastung der überlasteten Standorte.

4.1.4 Grenzübergänge¹⁵

Was sind die Grenzen?

Die Staatsgrenzen entwickelten sich hauptsächlich aus dem Erfordernis einer Schutzfunktion und juristisch gesehen stellen die Grenzen eine Linie dar, an der die Souveränität der Staaten endet.

Im Zeitalter der Nationalstaaten mit ihren kriegesischen Auseinandersetzungen entstanden, auch aus Furcht vor militärischen Übergriffen, Grenzstreifen, die durch eine Randlage in vielen Bereichen gekennzeichnet waren: Wirtschaft, Verkehr, Kultur und Besiedlung schwächten sich von den Zentren eines Staates zur Grenze hin ab. Die Grenzlandschaften wurden dadurch - mit einigen Ausnahmen - zu strukturschwachen Gebieten, die häufig nur unzureichend durch Straße oder Schiene erschlossen waren.

Mitte des 20. Jahrhunderts kam es u. a. im Gebiet der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa zu Veränderungen der Staatsgrenzen. Dadurch wurden einerseits natürliche Wege, Straßen und Gleise unpassierbar und die neue Ordnung führte aber auch zum Schließen traditioneller Grenzübergänge. Somit ist es eine Prioritätsaufgabe zur Verbesserung der Kontaktmöglichkeiten der Menschen der Grenzgebiete, traditionelle Grenzübergänge wieder und darüber hinaus neue Grenzübergänge zu eröffnen. Das Problem fehlender Grenzübergänge wird einhellig als einer der bedeutendsten entwicklungshemmenden Faktoren in der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa bewertet.

Das gemeinsame Bemühen zur Verbesserung der Grenzübertrittsmöglichkeiten in jüngster Vergangenheit war sehr erfolgreich, so hat sich die Anzahl von Grenzübergängen in der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa von 6 Straßen-, 4 Bahn- und einem Fußgängergrenzübergang im Jahr 1990 auf ca. 50 Grenzübergänge (grenzüberschreitende Wanderwege) im Jahr 1999 erhöht. Insbesondere dadurch sind beste Voraussetzungen für die Kommunikation der Bewohner drei Länder geschaffen.

¹⁵ Die Liste der Grenzübergänge der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa entnehmen Sie der 1.11
ANLAGE: GRENZÜBERGÄNGE DER EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA

4.2 STÄDTE DER EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA

Zu den wichtigsten und bekanntesten Städten der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa gehören, nicht nur wegen deren Sehenswürdigkeiten und Schönheiten deren Landschaft, sondern auch wegen deren Wirtschaft-, Markt- und Tourismusorientierung, zweifellos folgende Städte: Liberec, Bautzen, Görlitz, Hoyerswerda, Zittau, Bogatynia, Jelenia Góra und Zgorzelec.

4.2.1 LIBEREC (dt. Reichenberg):

Die Stadt Liberec¹⁶ liegt zwischen dem Kamm Ještědský hřbet (dt. Jeschken-Kamm) und dem Isergebirge, im Zuflussgebiet der Neiße. Sie liegt 370 Meter über dem Meeresspiegel und ihr wichtigster Punkt ist der Gipfel des Berges Ještěd (Jeschken - 1 012 Meter über dem Meeresspiegel).

Zum ersten Mal wurde Liberec schriftlich erwähnt in den aus dem Jahre 1352 stammenden Urkunden. Ein wichtiges Datum in der Stadtgeschichte war das Jahr 1577, als Kaiser Rudolf II. die Stadtrechte dieses Ortes schriftlich bestätigte.

Liberec ist eine Industriestadt mit Traditionen u. a. auf dem Gebiet des Maschinenbaus, der Textil-, elektrotechnischen-, Holz-, polygraphischen- und Gussindustrie, der Herstellung und Verarbeitung von Plaste sowie der landwirtschaftlichen Verarbeitung. Die Stadt ist ein Wintersportzentrum. Außerdem gibt es in Liberec die Technische Universität.

Liberec wird sowohl von tschechischen als auch von ausländischen Touristen besucht. Den Besuchern werden eine Reihe von Attraktionen in der Stadt selbst und dem nahe gelegenen Iser- und Lausitzer Gebirge angeboten. Von großer Bedeutung sind das historische Stadtzentrum, die Galerie, der Zoologische- und der Botanische Garten, das in der ganzen Region bekannte und weithin sichtbare Gebäude des Fernsehturmes mit dem Berghotel auf dem Gipfel des Berges Ještěd und Einkaufs- und Vergnügungszentrum Babylon, das auch Stadt innerhalb der Stadt genannt wird. Zu den ältesten Baudenkmälern der Stadt gehören die aus den Jahren 1579-81 stammende Kirche des hl. Antonius, das Schloss aus dem Jahre 1583 mit einer Renaissancekapelle, das Neorenaissance Rathaus aus den Jahren 1888-93, das F. X. Šalda - Theater, das nordböhmische Museum, die Barockkirche des Heiligen Kreuzes mit der Pestsäule und die Wallensteiner Häuser.

¹⁶ 1.2 BILD: WAPPEN DER STÄDTE LIBEREC, ZITTAU UND ZGORZELEC

Liberec arbeitet mit der holländischen Stadt Amersfoort, den deutschen Städten Zittau und Augsburg, der schweizerischen Stadt St. Gallen und der israelischen Stadt Nahariya zusammen.

4.2.1.1 DEUTSCHE GESCHICHTE DER STADT LIBEREC:

Reichenberg wurde im Jahr 1352 erstmal urkundlich erwähnt. Ende des 14. Jahrhunderts war es bereits gut besiedelt.

Reichenberg entwickelte sich vom Dorf zur größeren Siedlung und im Jahre 1577 wurde es von Kaiser Rudolf II. zur Stadt erhoben und erhielt das Stadtwappen, das zwei Türme und ein Rad (das Symbol derer von Redern – das im 16. Jahrhundert neue Herrschergeschlecht auf Friedland) enthält.

Nach der Schlacht am Weißen Berge 1620 wurde Christoph Freiherr von Redern enteignet und die Ländereien um Reichenberg wurden Wallenstein zugesprochen.

Bei der Aufteilung von Wallensteins Besitz nach seiner Ermordung 1634 fiel die Gegend um Friedland der italienischen Familie Gallas zu und ging nach deren Aussterben an die Line Clam-Gallas über.

Im Dreißigjährigen Krieg wurden Reichenberg und Umgebung von durchziehenden Armeen stark in Mitleidenschaft gezogen. Es dauerte etwa 70 Jahre, bis sich die Gegend von diesen Schlägen wieder erholt hatte.

In der Zeit des Frühkapitalismus entstanden aus vielen Handwerksbetrieben Manufakturen, was bedeutete, dass die tschechischsprachigen Menschen aus dem Landesinneren in die Industriegebiete des Nordens kamen. Aus dieser Zeit stammen die ersten Belege des tschechischen Namens der Stadt Liberec.

Im 19. Jahrhundert, dank der von Johann Liebig aufgebauten „Textilana“, entwickelte sich Reichenberg/Liberec zu einer der wichtigsten Industriestädte Österreich-Ungarns. An der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert war es die zweitgrößte Stadt Böhmens und trat auch auf kulturellem Gebiet in Konkurrenz mit Prag. So hatte etwa kurz nach der Eröffnung des Nationaltheaters in Prag 1893 auch Reichenberg sein Theater. Die Unternehmer bauten sich prachtvolle Villen. Das im Jahre 1603 erbaute Renaissance-Rathaus wurde zu klein und so wurde nach Plänen von Franz von Neumann zwischen den Jahren 1888 und 1893 ein neues gebaut. Seine Ähnlichkeit mit dem Wiener Rathaus hat der Stadt den Beinamen „Wien des Nordens“ eingebracht.

Der 1. Weltkrieg bereitete der „Goldenen Zeit“ der Stadt ein jähes Ende, weil Reichenberg keine Schwerindustrie hatte und mit der Gründung der Tschechoslowakei die Industrie ihre Märkte in Österreich, Ungarn und Jugoslawien verlor.

Die Weltwirtschaftskrise 1929, zunehmende nationalsozialistische Propaganda aus Deutschland sowie die zentralistische Politik der Tschechoslowakei, die eine Tschechisierung des mehrheitlich deutschsprachigen Reichenberg anstrebte, führten zu politischen Konflikten. Im Jahre 1934 gründete Konrad Henlein in Reichenberg/Liberec die Sudetendeutsche Heimatfront, die 1935 in Sudetendeutsche Partei umbenannt wurde.

Nach dem Münchener Abkommen besetzten deutsche Truppen in der Zeit vom 1. bis 10. Oktober 1938 die Stadt, die nun mit ihrer früheren deutsch-österreichischen Bezeichnung „Reichenberg“ zunächst weiterhin zum politischen Bezirk Reichenberg gehörte. Am 20. November 1938 wurde Reichenberg zu einem selbstständigen Stadtkreis erhoben, nach der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 verwaltet und am folgenden Tag in das Deutsche Reich eingegliedert. Sie trat zum Verwaltungsbezirk der Sudetendeutschen Gebiete unter dem Reichskommissar Konrad Henlein.

Ab 15. April 1939 galt das Gesetz über den Aufbau der Verwaltung im Reichsgau Sudetenland (Sudetengaugesetz). Danach trat Reichenberg zum Reichsgau Sudetenland und wurde dem neuen Regierungsbezirk Ústí nad Labem (dt. Aussig) zugeteilt. Die Stadt war Hauptstadt des Reichsgaues und erhielt später die offizielle Bezeichnung „Gauhauptstadt“.

Seit dem Jahre 1945 gehörte die Stadt unter dem Namen „Liberec“ wieder zur Tschechoslowakei, heutzutage zur Tschechischen Republik.

Aufgrund der Beneš-Dekrete wurde der Anteil der deutschen Bevölkerung, der sich nicht gegen die Besetzung der Tschechoslowakei durch die Nationalsozialisten ausgesprochen hat, enteignet und vertrieben.

Nach der Samtenen Revolution von 1989 wurde das historische Zentrum der Stadt renoviert und die Infrastruktur, insbesondere die berühmten Straßenbahngleise, erneuert. Die Textilfabrik Textilana fiel allerdings den verschärften Wettbewerbsbedingungen zum Opfer und wurde 2004/2005 fast völlig abgerissen. Ein wichtiger Industriezweig ist das LIAZ – Werk (tschech. Liberecký automobilový závod).

4.2.2 ZITTAU:

Im Jahre 1255 erhielt Zittau¹⁷ durch König Ottokar II. von Böhmen das Stadtrecht verliehen. Zittau, die südöstlichste sächsische Stadt, liegt direkt im Dreiländereck mit Polen und Tschechien im Landkreis Löbau-Zittau.

Zittau ist Standort von zwei Hochschuleinrichtungen, die 1992 gegründete Hochschule für Technik, Wirtschaft und Soziales (FH) und das 1993 gegründete Internationale Hochschulinstitut. Das Hochschulinstitut bildet als universitäre Einrichtung deutsche, polnische und tschechische Studenten in der Euroregion Neiße aus.

Die Stadt Zittau bietet für Besucher zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Im historischen Altstadt kern, der fast vollständig erhalten blieb, befinden sich fünf Kirchen, 50 Kulturdenkmäler und 20 Brunnen.

Als Kulturstätten der Stadt zählen das Gerhart-Hauptmann-Theater mit 420 Plätzen und das Kulturzentrum Johanniskirche mit zweitausend Plätzen. Besuchenswert ebenso das Museum mit den Abteilungen: Kulturhistorisches Museum, Naturkundemuseum und die Kirche zum Heiligen Kreuz, wo die bekannten Zittauer Fastentücher ausgestellt sind.

Zu den Industrieschwerpunkten der Stadt zählen die Textilindustrie, der Maschinenbau, Elektroindustrie sowie die Kunststoffverarbeitung. Die Land- und Forstwirtschaft sind auf Grund günstiger natürlicher Gegebenheiten ein traditioneller Wirtschaftszweig. Höhepunkt für diesen Bereich war die Ausrichtung der zweiten Sächsischen Landesgartenschau 1999.

Zittau ist Mitglied des Sechsstädtebundes. Städtepartnerschaften bestehen zu Bogatynia in Polen, Liberec in der Tschechischen Republik, Pistoia in Italien, Villingen-Schwenningen in Baden-Württemberg/Deutschland und Portsmouth in den USA.

4.2.3 ZGORZELEC:

Diese Stadt bekam die Stadtrechte im Jahre 1303. Die Geschichte von Zgorzelec¹⁸ ist bis zum Jahr 1954 mit der Geschichte von Görlitz fest verbunden, denn lediglich die Neiße trennte Zgorzelec von der deutschen Stadt. Auf Grund der Lage ist Zgorzelec einer der wichtigsten Verkehrsknoten, der Polen mit anderen Ländern Westeuropas verbindet.

Diese Stadt liegt in der Niederschlesischen Wojewodschaft, am rechten Ufer der Neiße in unmittelbarer Nähe der deutsch-polnischen Grenze. Das Gebiet der Stadt gehört geographisch zu der Niederung Zittau-Görlitz (Obniżenie Żytawsko-Zgorzeleckie).

Zu den wichtigsten Denkmälern der Stadt gehört eine Gruppe historischer Häuser in Przedmieście Nyskie mit dem Haus von Jakub Böhme. Hier befindet sich auch der Heldenfriedhof des II. Polnischen Militärs.

Unter zahlreichen kulturellen Veranstaltungen sind Folgende zu nennen: das Allgemeinpolnische Festival des Griechischen Liedes, das Allgemeinpolnische Treffen der Schauspieler eines Theaters, die Zgorzelec-Tage.

In der Stadt gibt es eine Schau-Sporthalle, eine Schwimmhalle, ein Schwimmbad, ein Sportstadion und sieben Banken.

Zgorzelec hat eine umfangreiche Zusammenarbeit mit Görlitz (seit 1991) und mit der griechischen Stadt Naoussa (seit 1998).

¹⁷ 1.2 BILD: WAPPEN DER STÄDTE LIBEREC, ZITTAU UND ZGORZELEC

¹⁸ 1.2 BILD: WAPPEN DER STÄDTE LIBEREC, ZITTAU UND ZGORZELEC

4.3 BURGEN UND SCHLÖSSER

Die märchenhaften Burgen und Schlösser¹⁹ der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa gehören mit denen meist romantischen Parkanlagen zu den meistgefragten Sehenswürdigkeiten dieser Region. Sie haben einen sehr interessanten nicht nur leidenvollen, sondern auch lustvollen und hoffnungsvollen Zeitabschnitt durchlebt.

Zu den bekanntesten gehören z. B. die tschechische Schlösser Sloup, Lemberk, Zákupy, Hrubá Skála, Sychrov und Burgen Bezděz, Frýdštejn und Valdštejn. Auf der polnischen Seite können wir die imposanten Schlösser Wojanów, Miłków, Grodziec und Burgen Czocha, Bolków und Sobieszów „Chojnik“ besuchen. Die deutsche Seite bietet jedem folgende wunderschöne Schlösser und Burgen an: Bad Muskau, Bautzen – „Ortenburg“, Rammenau und Oberlichtenau.

a) Bautzen – „Ortenburg“

Ursprünglich wurde hier auf der Felsenspitze an der Spree eine Frühmittelalterliche Burg errichtet, die als Bauansatz von anderen Gebäuden diente. Im Jahre 1486 wurde die Burg auf Veranlassung vom ungarischen König Korwin zu einem Sitz derörtlich herrschenden Herren umgebaut. Die im Stein ausgemeißelte Plastik hat sich bis heute im Turm des Torhauses erhalten. Die nächsten Umbauarbeiten fanden in der 2. Hälfte des 17. Jh. statt. Bis heute gibt es um den Hof massive Festungsmauern mit vielen Bausteinen, Türmen und einem Labyrinth von geheimnisvollen Gassen und Gängen. Im Hauptgebäude des Komplexes befindet sich das Sorbische Museum.

b) Schloss Sychrov

Das herrliche Barockschloss in heute zentral gelegener Anlage wurde an der Stelle einer mittelalterlichen Burg im Jahre 1693 von Lamott aus Frintrop errichtet. In der kaiserlichen Armee machte er sich im Kampf gegen den in Böhmen ausgelösten Aufstand verdient. Am Anfang des 19. Jh. wurde das Schloss Karol Alain Rohan verkauft, der nach der Französischen Revolution ins Ausland gehen musste. Neue Schlossbesitzer, die aus einer alten französischen Familie kamen, haben das Schloss im dekorativen romantischen Stil wesentlich ausgebaut. Sie haben auch das Innere des Schlosses prachtvoll mit Gemälden ausgestattet und den

¹⁹ 1.12 ANLAGE: SCHLÖSSER UND BURGEN DER ERN

Landschaftspark im englischen Stil angelegt. Zu dieser Zeit kam hier aus Böhmen der berühmte Komponist Antonín Dvořák und fand im Schloss die Anregung zu seiner Musik. Heutzutage kann das Schloss Sychrov mit der prachtvollen Ausstattung, mit dem schönen Park und zahlreichen mit Frankreich verbundenen Gegenständen andere Schlösser im Tal der Rhone übertreffen.

c) Sobieszów „Chojnik“

Eine gemauerte Burg ließ in den Jahren 1353-64 auf dem Berg Chojnik bei Sobieszów der Herzog von Schweidnitz und Jauer, Bolko II. der Kleine, errichten. Im Jahre 1381 ging die Burg in Besitz der Familie von Schaffgotsch über. Während des Dreißigjährigen Krieges im Jahre 1635 wurde der Burgherr des Verdachts wegen Kaiseruntreue beschuldigt und in Regensburg enthauptet. Die Burg wurde dann konfisziert und von österreichischen Gefolgsleuten besetzt. Die Familie von Schaffgotsch erhielt die Burg nach 15 Jahren zurück. Im Jahre 1675 setzte ein Blitzschlag der Existenz des Bauwerkes ein Ende - als die Burg innerhalb von wenigen Stunden nieder brannte. Seit dieser Zeit wurde die Burgruine zu einer Touristenattraktion, die u.a. im 19. Jh. vom USA-Präsidenten John Quincy Adams besichtigt wurde. In der Burg gibt es heutzutage eine Herberge.

5. ZUSAMMENARBEIT DER ERN

5.1 BEREICHE DER ZUSAMMENARBEIT

Zu den Gegenständen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Euroregion Neiße-Nisa gehören zweifellos folgende Ressorts:

- ❖ Wald
- ❖ Straßenverkehr
- ❖ Bahnverkehr/ ÖPNV
- ❖ Wirtschaft
- ❖ Grenzüberschreitendes Krisenmanagement
- ❖ Öffentliche Gesundheit
- ❖ Tourismus
- ❖ Radtouristik
- ❖ Bibliotheken
- ❖ Statistik
- ❖ Geschichte
- ❖ Denkmäler
- ❖ Saubere Neiße
- ❖ Bildung

Mit diesen Ressorts der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beschäftigen sich hauptsächlich die Euroregionalen Expertengruppen, die aus regionalen Fachleuten bestehen, und die eine Vernetzung mit den Kommunen und Institutionen beweisen. Sie widmen sich jeweils einer bestimmten Problematik und leisten auf fachlicher Basis einen Beitrag zur Euroregionalentwicklung. Dabei sind sie mindestens zweiseitig grenzüberschreitend besetzt.

5.2 PROJEKTFÖRDERUNGEN

Die Euroregion Neiße-Nisa-Nysa, die durch die drei Grenzen zwischen der Republik Polen, der Tschechischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland gekennzeichnet ist, hat aus der unterschiedlichen Entwicklung der drei Staatsgebiete heraus einen hohen Bedarf an Unterstützung bei der Beseitigung der historisch bedingten Unterschiede in den Strukturen aller Lebensbereiche. Dafür stellen die EU und der Freistaat Sachsen Förderprogramme bereit.

Zur Umsetzung der Förderziele stehen verschiedene Förderquellen zur Verfügung.

Die wichtigsten sind:

- ❖ Gemeinschaftsinitiativen und andere EU-Förderprogramme
- ❖ Der Kooperationsprojektfonds/Kleinprojektfonds
- ❖ Der Regionenfonds

Gemeinschaftsinitiativen und andere EU-Förderprogramme:

Es handelt sich um bestimmte Programme der EU, die durch die Europäische Kommission verwaltet werden und die zur Finanzierung der Gemeinschaftsstrukturhilfe dienen. Die

Gemeinschaftsstrukturhilfe wird hauptsächlich in den ärmeren Regionen der Mitgliedsstaaten gesendet und mit ihrer Hilfe wird die wirtschaftliche und soziale Kohäsion der EU gestärkt.

Die Gemeinschaftsinitiativen sind daneben auch von der EU gesteuerte Besonderprogramme, die die spezifischen Probleme des Gesamtgebiets der EU lösen sollen und die die anderen Programme der Europäischen Gemeinschaft ergänzen oder deren Realisation erleichtern.

Es handelt sich um so genannte INTERREG III A, EQUAL, LEADER+, URBAN II Programme.

Die Entwicklung ihrer Grenzregionen und damit das bessere Verständnis der Menschen unter- und füreinander lässt sich die EU etwas kosten: Sie investiert jeden dritten Euro des Gemeinschaftshaushalts in die Regionalpolitik. In der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa sind es in den Jahren 2000 bis 2006 allein 91 Groß- sowie hunderte von Kleinprojekten, die von der EU gefördert werden.

INTERREGIII Programm unterstützt die grenzübergreifende, transnationale und interregionale Zusammenarbeit, d.h. die Bildung von Partnerschaften über die Grenzen hinweg zur Förderung einer ausgewogenen Raumordnung überregionaler Gebiet.

URBAN II Programm unterstützt vor allem innovative Strategien zur Wiederbelebung von krisenbetroffenen Städten und Stadtvierteln.

LEADER+ Programm soll die sozioökonomischen Akteure in ländlichen Gebieten zusammenbringen, um über neue lokale Strategien für eine nachhaltige Entwicklung nachzudenken.

EQUAL Programm soll die Ursachen für Ungleichheit und Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt beseitigen.

Kooperationsprojektfonds/Kleinprojektfonds:

Auf sächsischer Seite wurden im Jahr 2001 ein INTERREG III A (das sich aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) speist) – Kleinprojektfonds für das Programm Freistaat Sachsen – Wojewodschaft Niederschlesien und ein INTERREG III A – Kleinprojektfonds für das Programm Freistaat Sachsen – Tschechische Republik eingerichtet. Mit dem Beitritt der Republik Polen und der Tschechischen Republik zur Europäischen Union steht auch diesen Ländern das INTERREG III A – Programm zur Verfügung. Um die bestehenden Kleinprojektfonds auf sächsischer Seite grenzüberschreitend zu einem wirklich gemeinsamen Fonds auf euroregionaler Ebene verbinden zu können, war eine Anpassung des INTERREG III A – Programms notwendig. Das beitriffsbedingt angepasste INTERREG III A - Programm Freistaat Sachsen - Republik Polen (Wojewodschaft Niederschlesien) wurde von der Europäischen Kommission am 29.11.2004 und das INTERREG III A - Programm Freistaat Sachsen - Tschechische Republik wurde von der Europäischen Kommission am 30.11.2004 genehmigt.

Der Kleinprojektfonds im Rahmen der Gemeinschaftsinitiativen INTERREG III A knüpft an den Kleinprojektfonds im Rahmen des PHARE CBC („CBC“: Cross-Border-Cooperatin) Programms an. Bis Jahre 2004 wurden die grenzüberschreitenden Kleinprojekte aus dem Kleinprojektfonds im Rahmen PHARE CBC gefördert aber in Jahren 2005 und 2006 wurden diese Projekte aus der Initiative der Europäischen Gemeinschaft INTERREG III A gefördert.

Diese Kleinprojektfonds haben sich als wirkungsvolle Förderinstrumente der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf lokal-regionaler Ebene etabliert. Sie umfassen eine große Breite unterschiedlicher Aktivitäten. Überwiegend werden Veranstaltungen gefördert, aber auch die Erstellung von Informationsmaterial und PR-Aktivitäten sowie Studien werden unterstützt.

Ziele des gemeinsamen Kleinprojektfonds sind:

- ❖ der Aufbau und die Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Bürgern, Vereinigungen und Behörden im Grenzraum zur Republik Polen und zur Tschechischen Republik
- ❖ die Förderung der Identifikation der Bevölkerung im grenznahen Raum mit ihrem Lebensraum.

Gefördert werden hauptsächlich die Projekte in den folgenden Bereichen:

- ❖ wirtschaftliche Entwicklung und Unternehmenskooperationen
- ❖ Umwelt
- ❖ Ländliche und städtische Entwicklung
- ❖ Bildung / Qualifizierung und Beschäftigung
- ❖ Zusammenarbeit, Kultur, Soziales und Sicherheit
- ❖ Tourismusentwicklung

Regionenfonds:

Im Regionenfonds sind Fördermittel des Freistaates Sachsen bereitgestellt für die vier sächsischen Euroregionen. Sie werden nach der Richtlinie des Freistaates Sachsen zur Förderung von Veranstaltungen und Projekten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit (Regionenarbeit) und der Handlungsrichtlinie des Ausschuss Regionenarbeit der Kommunalgemeinschaft Euroregion Neiße vergeben.

5.3 PROJEKTUNTERSCHIEDUNG

Im Rahmen der Gemeinschaftsinitiativen INTERREG III A wird zwischen Großprojekten und Kleinprojekten unterschieden.

5.3.1 Großprojekte

Großprojekte²⁰ sind solche, deren Definition der Verordnung des Rates Nr. 1260/99, Kap. V, Abschn. 25 im folgenden Sinne entspricht:

- ❖ Sie bilden ökonomisch unteilbare Arbeitsreihen, die die genauen technischen Funktionen mit klar definierten Zielen leisten;
- ❖ Deren Gesamtkosten, betrachtet bei Bestimmung des Fondsbeitrages, den Betrag von 50 Mio. € überschreiten.

Die Förderzuschüsse müssen aber bei diesen Projekten eine Grenze in der Höhe von mindestens 7 501 € überschreiten.

²⁰ Die Übersicht einigen Großprojekte, z.B. aus den Jahren 1994 – 2000, die aus dem PHARE CBC Programm auf der tschechischen Seite der ERN kofinanziert wurden, entnehmen Sie der 1.14 ANLAGE: ÜBERSICHT EINIGER GROSSPROJEKTE AUF DER TSCHECHISCHEN SEITE DER ERN.

5.3.2 Kleinprojekte

Der Hauptunterschied zu den Großprojekten besteht darin, dass die Kleinprojekte nur durch kleinere Förderzuschüsse finanziert werden. Die minimale und maximale Förderzuschussgröße darf im Rahmen des Programms Freistaat Sachsen – Tschechische Republik auf der tschechischen Seite 1 000 - 7 500 €, im Rahmen des Programms Tschechische Republik – Polen 2 000 - 20 000 € und auf der sächsischen Seite nur 15 000 € sein.

Die Kleinprojekte umfassen eine große Breite der unterschiedlichsten Aktivitäten. Vor allem handelt es sich um die Förderung von verschiedensten Veranstaltungen, von Erstellung des Informationsmaterials aber auch von Public Relations Aktivitäten, u. a. Aber auch Projekte in folgenden Bereichen können gefördert werden:

- ❖ Wirtschaftliche Entwicklung, Zusammenarbeit und – Unternehmenskooperationen
- ❖ Umwelt
- ❖ Ländliche und städtische Entwicklung (insbesondere auch Regionalplanung und Regionalentwicklung)
- ❖ Kultur
- ❖ Soziales
- ❖ Sicherheit (insbesondere auch nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr)
- ❖ Tourismus
- ❖ Grenzübergreifende Kommunikation
- ❖ Planstudien und Statistiken

5.3.2.1 Unterscheidungen der Kleinprojekte

Grundsätzlich wird zwischen zwei Projekttypen der Kleinprojekte unterschieden²¹:

- „Ein KPF-Projektpaket ist ein gemeinsam geführtes Projekt, bei dem sächsische und tschechische bzw. polnische Partner miteinander grenzüberschreitend vernetzte Aktivitäten umsetzen. Ein KPF-Projektpaket besteht aus einem sächsischen und einem tschechischen bzw. polnischen Projektteil. Projektinhalt, Ziele und Ergebnisse sind in beiden Projektteilen identisch. Die Aktivitäten und Kostenansätze sind partnerbezogen und schlüssig darzustellen.

Bei einem KPF-Projektpaket wird jeweils ein nationales Förderverfahren auf sächsischer und tschechischer bzw. polnischer Seite für den entsprechenden staatlichen Zuschussanteil durchgeführt.

Bei den Projektpaketen unterscheidet man zwei Arten. Beim **gleichgerichteten Projekt** wird auf beiden Seiten der Grenze spiegelbildlich ein Projekt durchgeführt, es besteht zwar ein inhaltlicher Zusammenhang, jedoch keine direkte zeitliche und organisatorische Verbindung.

Beim **fortgeschrittenen Projekt** wird auf beiden Seiten der Grenze ein Projektteil durchgeführt, die Projektteile sind inhaltlich, organisatorisch und zeitlich miteinander verknüpft.

Gleichgerichtete und fortgeschrittene Projekte können mit einem Förderzuschuss bis 90 % der förderfähigen Ausgaben unterstützt werden.

- Ein national geführtes **(einfaches) Kleinprojekt** weist seinen Schwerpunkt bezüglich der Aktivitäten und Ausgaben eindeutig auf einer Seite des Grenzraumes auf und wird von nur einem Projektpartner beantragt.

Einfache Projekte können mit einem maximalen Zuschuss von 70 % der förderfähigen Kosten gefördert werden“.

²¹ www.euroregion-neisse.de → Projektförderung → Interreg III A → Kleinprojekte

5.4 PROJEKTBEISPIEL²²

Grenzüberschreitendes Gewässermanagementsystem Mandau/Mandava:

- Auftraggeber: - Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
- Projektpartner: - Hochschule Zittau/Görlitz (FH)
Institut für Ökologie und Umweltschutz
- TÜV Akademie GmbH
Unternehmensgruppe TÜV Rheinland/Berlin-Brandenburg
Niederlassung Ostsachsen
- Korff Agentur für Regionalentwicklung Dresden
- Společnost pro trvale udržitelný rozvoj Šluknovska (TUR)

Aus verschiedenen Projekten in den Themenfeldern Regionalentwicklung, Landwirtschaft und Fließgewässerunterhaltung wurde in Zusammenarbeit einer Reihe lokaler Akteure für das grenzüberschreitende Gewässer Mandau ein komplexes, ganzheitliches Projekt "Fließgewässermanagementsystem" zur Verbesserung der Wasser- und Gewässerqualität entwickelt.

Das Projektgebiet liegt auf deutscher Seite im südöstlichen Teil des Freistaates Sachsen und auf tschechischer Seite in der Region Schluckenauer Zipfel (Šluknovský výběžek). Die Ausdehnung in Ost-West-Richtung reicht von der Mündung der Mandau in die Lausitzer Neiße bei Zittau bis zu deren Quelle in der Nähe der Ortschaft Krásná Lípa. Insgesamt umfasst es eine Fläche von ca. 297 km². Davon entfallen ca. 110 km² auf die tschechische Republik und ca. 187 km² auf die Bundesrepublik Deutschland.

Ziel des Projektes ist die Schaffung eines dauerhaften Fließgewässermanagementsystems als Netzwerk zwischen Behörden und Anliegern des grenzüberschreitenden Einzugsgebiets der Mandau.

²² Andere Projektbeispiele entnehmen Sie bitte der 1.15 ANLAGE: SCHLÜSSELPROJEKTE DES STÄDTEVERBUNDES „KLEINES DREIECK“

5.5 ERREICHTE ZIELE

In allen Bereichen der Euroregion-Neiße-Aktivitäten wurden zahlreiche, wesentliche Ziele erreicht²³.

Aber zu den bedeutendsten Projekten der Euroregion Neiße gehören gerade die Projekte, die sich mit der Reinigung und Reinhaltung des Flusses Neiße beschäftigt haben. Es handelt sich um die so genannten Projekte „Saubere Neiße“. In diesem Bereich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wurden auf allen drei Seiten der Euroregion bedeutsame Schritte zur Situationsverbesserung durchgeführt.

Zum Beispiel:

auf der deutschen Seite:

- ❖ Initiierung von Bachpatenschaft (aktive Teilnahme der Görlitzern an der Beobachtung, Pflege, naturnahen Unterhaltung und Gestaltung der Gewässer).
- ❖ Die kommunalen Kläranlagen wurden auf den Stand der Technik gebracht.
- ❖ Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit zur Gewässerqualität und Sauberhaltung der Neiße
- ❖ Erstellung Datenbestand über abwassertechnische Problemstellungen und Schaffung von Entscheidungsgrundlagen für die internationale Kommission zum Schutz der Oder

auf der tschechischen Seite:

- ❖ Bau der Kläranlage und Abwasserleitung in Liberec und Jablonec nad Nisou.
- ❖ Bau der Kläranlagen in Chrastava, Hrádek nad Nisou, Frýdlant, Hejnice, Višňové und Nové Město pod Smrkem.
- ❖ Bau des Abwasserkanals in Liberec.

²³ Die Übersicht der einigen durchgeführten Projekte und dadurch erreichten Ziele, entnehmen Sie bitte der 1.16 ANLAGE: EINIGE DURCHGEFÜHRTE PROJEKTE DER GRENZÜBERSCHREITENDEN ZUSAMMENARBEIT DER ERN.

- ❖ Beseitigung der Altlasten im Heizwerk Liberec und auf dem Gelände der Firma Ilbau Liberec in Chrastava.

auf der polnischen Seite:

- ❖ Bau der Kläranlage, Modernisierung und Ausbau der Sanitärkanalisation in Sieniawka-Porajów.
- ❖ Modernisierung der Oberflächenentwässerung des Tagebaus TURÓW.
- ❖ Bau der Kläranlage, Modernisierung und Ausbau der Sanitärkanalisation und Bau der Vorkläranlage für den Baumwollbetrieb DOLTEX in Bogatynia.
- ❖ Modernisierung der Absetzbecken des Systems der Kippenentwässerung und Rekultivierung im Braunkohletagebauwerk TURÓW.
- ❖ Bau der Kläranlage in Radzimów, Modernisierung der kommunalen Kläranlage in Piensk.
- ❖ Bau des Abwasserpumpwerks für den Stadtbezirk Ujazd in Zgorzelec.
- ❖ Bau der kommunalen Kläranlage inPrzewóz und in Leknica und der Pumpstation in Ujazd.

Gemeinsam erreichte Ziele:

- ❖ trilaterale Kartierung der Direkteinleiter in die Neiße.
- ❖ Erfassung Altablagerungen, Altlasten.
- ❖ Erfassung der Lager Wasser gefährdender Stoffe, deren Haupttransportwege und der Gewässer II. Ordnung (Vorfluter der Neiße) und deren Wasserqualität.
- ❖ Verbesserung der Wasserqualität der Lausitzer Neiße in den letzten Jahren dank der Verminderung von Abwassereinträgen.

Eine repräsentative Auswahl von Projekten, die seit 2001, d.h. nach Genehmigung der INTERREG III A Programme durch die Europäische Kommission, gefördert wurden, finden Sie in der Projektdatenbank der INTERREG III A. Zurzeit ist diese Projektdatenbank nur in deutscher Sprache verfügbar und beinhaltet nur sächsische grenzüberschreitende Vorhaben.

6. ZUSAMMENARBEIT IM SCHULWESEN

6.1 GYMNASIUM F. X. ŠALDY IN LIBEREC

Das staatliche tschechische Gymnasium F. X. Šaldy v Liberci, benannt nach dem renommierten Literaturkritiker und Theaterautor Franz Xaver Šalda, wurde im Jahre 1920 gegründet. Seit 1990 gab es an dieser Schule Bestrebungen zum Aufbau eines bilingualen deutsch – tschechischen Zweiges, die zur Einrichtung einer Deutschsprachigen Abteilung führten, in der neben tschechischem auch deutschsprachiger Fachunterricht mit dem Ziel erteilt wird, die Absolventen zur Erlangung nicht nur des tschechischen Abiturzeugnisses, sondern auch eines Zeugnisses der deutschen allgemeinen Hochschulreife zu befähigen.

Die Deutschsprachige Abteilung des bilingualen Spezialgymnasiums F. X. Šaldy in Liberec (dt. Reichenberg) in der Tschechischen Republik gehört eigentlich zum deutschen Auslandsschulwesen und wird durch die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen auch gefördert.

Die Schüler/innen werden ab Klasse 10 in den Fächern: Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Erdkunde und Geschichte nach deutschen Lehrpläne unterrichtet. Hier ist die Unterrichtssprache selbstverständlich Deutsch. Der Vorbereitung darauf dient hauptsächlich intensiver Deutschunterricht in den ersten zwei Jahren des Studiums.

Die bilinguale Ausbildung am Šalda – Gymnasium hat vor allem fünf Zielaspekte:

1. Die Doppelqualifikation: Den Absolventen wird dank dieses Abschlusses der freie Zugang zu Bildungseinrichtungen in allen Staaten der Europäischen Union garantiert.
2. Die Ausbildungsfunktion: Die Schüler/innen dieses Gymnasiums haben im Laufe der Schulzeit reichhaltige Erfahrungen mit den unterschiedlichen Lehr- und Lernprogrammen der tschechischen und deutschen Lehrkräfte machen können.
3. Die Brückenfunktion: Die Absolventen bilingualer Schulen sind prädestiniert für interkulturelle Kooperationen vor allem in den Euroregionen.

4. Die Bildungsfunktion: Das Bildungsangebot des Erwerbs der Zweitsprache Deutsch beinhaltet gleichzeitig den Zugang zur deutschsprachigen Kultur, Politik und Gesellschaft.
5. Die Dienstleistungsfunktion: Bilingual ausgebildete junge Menschen werden in den grenznahen Räumen des künftigen, größeren europäischen Binnenmarktes begehrte Fachkräfte in der Produktion, Verwaltung oder im Dienstleistungsbereich darstellen.

Weitere Vorteile dieses Studiums sind, dass die Klassen (Jahrgänge 9 – 12) der deutschen Abteilung jedes Jahr nach Deutschland fahren, wodurch feste Partnerschaften zwischen den Studenten des Gymnasiums F. X. Šaldy und den Studenten den Partnerschulen entstehen können.

Die Partnerschulen, die die Schüleraustausche und anderen Aktivitäten mit dem Gymnasium F. X. Šaldy unternehmen sind:

- ❖ Bischöfliches Pius – Gymnasium, Aachen
- ❖ Albrecht – Thaer – Gymnasium, Hamburg
- ❖ Maximilian – von – Montgelas – Gymnasium, Vilsbiburg
- ❖ Zespół szkół ekonomicznych, Luban
- ❖ Steigerwald – Landschulheim – Gymnasium, Wiesentheid
- ❖ Christian – Weise – Gymnasium, Zittau

Zu den weiteren Aktivitäten der Schüler/innen dieses Gymnasiums gehören, neben den Schüleraustauschen, die Zusammenarbeit der Schüler beider beteiligten Schulen an verschiedensten Projekten (z.B. „Die Osterweiterung der EU – Chance oder Risiko?“, oder „Ökoprojekt Liberec – Aachen“, usw.), Bestehen der Partnerschaften durch die gegenseitigen Besuche, Teilnahme an einem Berufspraktikum in Nordrhein-Westfalen und Teilnahme an verschiedenen politischen Seminaren, z.B. in Berlin, Kreisau oder Kottenheide.

Projekte und Projektarbeit gehören zum festen Bestandteil der schulischen Arbeit. Die Zusammenarbeit mit Institutionen im Sinne deutsch-tschechischer bzw. insgesamt europäischer Kulturarbeit gehört zum Konzept der Deutschsprachigen Abteilung. Es hat sich im Laufe der Zeit

eine Vielzahl von Kooperationen herausgebildet, die teilweise über Jahre hinweg groß angelegte Konzepte fortentwickeln wie die Arbeit mit dem Goethe-Institut, der F.A.Z. (Frankfurter Allgemeiner Zeitung), der DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt), dem IZOP (Institut zur Objektivierung von Lern- und Prüfungsverfahren), der Guardini-Stiftung, der Heinrich-Böll-Stiftung und anderen. Die Projektarbeit variiert von der Arbeit ganzer Klassen an einem Thema bis hin zu Angeboten an einzelne interessierte Schüler, die von einem Lehrer betreut werden und die Schule vertreten.

6.2 IVAN – OLBRACHT – GYMNASIUM IN SEMILY

In dem Falle des Gymnasiums von Ivan Olbracht in Semily handelt es sich um eine staatliche Schule. Sie gewährleistet eine Allgemeinbildung in dem vierjährigen oder achtjährigen Studiengang. Dieses Gymnasium hat moderne Ausstattung, wie z.B. didaktische und Computertechnik, zwei Sporthallen, Sportplatz, Bücherei und andere Einrichtungen zur Verfügung. Hauptsächlich wird die Keramikwerkstatt auch mit den Töpferscheiben völlig benutzt.

Dieses Gymnasium gehört zu den aktivsten Schulen in der Region, was die Häufigkeit und Qualität der Projekte und Aktionen, zu denen sich auch die internationalen zurechnen, beweisen. Das Gymnasium von Ivan Olbracht in Semily ist auch seit 1990 im Projekt ASP UNESCO tätig, in dessen Rahmen dieses Gymnasium eine bedeutende Aktivität ausweist. Die Schüler/innen dieses Gymnasiums lernen z.B. das Kulturerbe UNESCO kennen, deshalb wurde nach der umfangreichen und anstrengenden Vorbereitung ein Projekt verwirklicht, gerichtet auf die Bekanntmachung mit Frankreich und der französischen Kultur.

Im Laufe jedes Schuljahrs wird ein Schüleraustausch im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem deutschen Gymnasium Landau in Weißwasser realisiert. Da arbeiten die Schüler/innen an den gemeinsamen Projekten (z.B. über den Tagebau in Weißwasser oder über das Kraftwerk in Boxberg). Dieses Gymnasium beteiligt sich auch z.B. an der Zusammenarbeit mit der Institution IKAB e.V. Bonn und mit dem Bezirksamt Liberec. Ziel dieser Zusammenarbeit ist die Schaffung eines Bildungszentrums an dem Gymnasium von Ivan Olbracht in Semily.

SCHLUSSWORT

Diese Bachelor-Arbeit stellt ein bestimmtes Handbuch mit der Kurzbeschreibung und Bekanntmachung mit der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa dar. Es wurden hier die wesentlichen Informationen hauptsächlich für die Nichtkenner der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa bearbeitet.

Die Geschichte und anfängliche Besiedlung dieser Euroregion wurden ganz am Anfang dieser Arbeit erwähnt. Auch die Gründung und Gründungsprinzipien nicht nur dieser Euroregion, sondern auch der gleichnamigen Organisation, die sich um die problemlose Führung und den glatten Verlauf der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der drei schon vielmals genannten Länder (D, PL, CZ) kümmert, wurden kurz und bündig vorgestellt.

Für den besseren Sachverstand und die Klarheit wurde das Schema der Verwaltungsstruktur der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa Organisation im zweiten Kapitel dieser Arbeit präsentiert. In demselben Kapitel werden auch die Mitgliedschaften und Partnerschaften der drei beteiligten Länder der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa erörtert.

Das dritte Kapitel beinhaltet die geographischen Angaben (z.B.: über die Bevölkerung, Fläche und Regierung), die sich nicht nur auf die ganzen Länder sondern auch auf die einzelnen Teile der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa beziehen.

In dieser Arbeit wurde auch die touristische Lage dieser Euroregion behandelt. Hauptsächlich wurden die interessantesten touristischen Pfade und andere Besonderheiten dieser Euroregion beschrieben.

Ganz am Ende dieser Bachelor-Arbeit wurde auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit dieser Euroregion erwähnt. Es wurde hauptsächlich über die Bereiche der Zusammenarbeit dreier Länder, die Förderung der Projekte und die Zusammenarbeit im Schulwesen gesprochen.

Meiner Meinung nach dient diese Arbeit ziemlich gut zu einer schnellen und einfachen Bekanntmachung mit der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa.

RESUMÉ

Tato bakalářská práce na téma: „Euroregion Nisa. Řeka, která nás spojuje“ nepopisuje pouze vznik společenství a vzájemnou spolupráci tří států: Spolkové republiky Německo, Polska a České republiky, kteří jsou zároveň členskými státy Evropské Unie, ale také dějiny a geografické údaje území, na kterém se tento euroregion nachází.

V první kapitole této práce jsou nastíněny základní informace o tomto euroregionu a historie tohoto území, z níž je patrné, že se tyto tři státy, ať už pozitivně či negativně ovlivňovaly již v dřívějších dobách.

Euroregion Neiße-Nisa-Nysa je první společensky uznanou formou přeshraniční spolupráce ve střední a východní Evropě. Byl založen 21.12.1991 a stal se průkopníkem spolupráce mezi regiony v pohraničí. Hlavními úkoly hladkého průběhu spolupráce příhraničních oblastí těchto tří států jsou například: odstranění negativních vlivů státních hranic, zlepšení životního standardu obyvatel tohoto euroregionu, zlepšení přirozených a kulturně-politických podmínek života v tomto euroregionu či rozvoj jeho hospodářského potenciálu. Institucionálně je euroregion dobrovolným zájmovým sdružením měst, obcí a okresů. Spolupráce spočívá na principech rovnoprávnosti, vyjádřených v „Evropské rámcové úmluvě o přeshraniční spolupráci mezi územními celky a orgány“, přijaté Radou Evropy.

Druhá kapitola bakalářské práce se zabývá především strukturou spravování Euroregionu. Hlavními orgány Euroregionu Neiße-Nisa-Nysa jsou: Rada Euroregionu, Prezidium Euroregionu, Sekretariát Euroregionu, Pracovní skupiny Euroregionu, neboli Euroregionální skupiny expertů (tzv. EUREX) a Euroregionální komise (tzv. E.KOM's).

Dále jsou v druhé kapitole zmíněni členové Euroregionu Neiße-Nisa-Nysa a pak také různé partnerské spolky, uzavřené především mezi obcemi euroregionu či školskými institucemi. K hlavním členům Euroregionu Neiße-Nisa-Nysa se řadí především správní celky (tedy kraje vojvodství, okresy, či města a obce) jednotlivých oblastí německé, polské či české strany tohoto euroregionu.

Třetí kapitola je již věnována geografickým údajům o jednotlivých částech euroregionu. Svou pozornost obracím nejprve na počet obyvatel, žijících na území Euroregionu Neiße-Nisa-Nysa . Počet obyvatel se zjišťuje na základě pravidelných sčítání. Mezi sčítáními se počet obyvatel podchycuje na základě bilancí, které odráží přirozený úbytek či přírůstek a stěhování obyvatel. V současné době žije na území tohoto euroregionu zhruba 1 660 000 obyvatel, z nichž cca 650 000 žije v německé části, cca 580 000 v polské a 430 000 v české části Euroregionu Neiße-Nisa-Nysa . Největšími okresy euroregionu, co do počtu obyvatel, byly k 31.12.2004 okresy Lubij/Žitava (dt. Löbau/Zittau), Budyšin (dt. Bautzen) a Liberec. Na úbytek obyvatel má vliv především velký podíl obyvatel vysokého věku, oproti tomu malý podíl obyvatel mladších osmnácti let či stěhování se z důvodů pracovních příležitostí.

Euroregion Neiße-Nisa-Nysa se rozprostírá na území velkém přibližně 13 000 km² . Německá část tohoto euroregionu pokrývá asi 4 500 km², což je zhruba 1,3 % celkové rozlohy Spolkové republiky Německo. Plošně největšími městy této části euroregionu jsou Zhořelec (dt. Görlitz), Žitava (dt. Zittau) a Hojeřice (dt. Hoyerswerda). Polská část Euroregionu se skládá z některých oblastí pouze dvou vojvodství, Dolnoslezského a Lubušského. Její plocha se blíží 5 500 km², což je cca 1,7 % celkové rozlohy Polska. Do české části Euroregionu Neiße-Nisa-Nysa lze zařadit dva kraje, Liberecký a Ústecký. Ústecký kraj zasahuje do tohoto euroregionu pouze částí okresu Děčín, zatímco Liberecký kraj i s jeho čtyřmi okresy* spadá do tohoto euroregionu celý. Rozloha české části Euroregionu Neiße-Nisa-Nysa je zhruba 3 100 km², což představuje asi 4 % celkové rozlohy České republiky.

Ve třetí kapitole této bakalářské práce jsou dále popsány geografické údaje a reliéfy jednotlivých zemí a pozornost je také svedena na vládní a správní orgány těchto zemí, především tedy jejich částí Euroregionu Neiße-Nisa-Nysa . Například německou část tohoto euroregionu tvoří Svobodný stát Sasko(dt. Freistaat Sachsen), především tedy jeho oblast Horní Lužice/Dolní Slezsko (dt. Oberlausitz/Niederschlesien), která se dělí na dalších 6 správních jednotek, a to na: okres Dolnoslezsko-Hornolužický (dt. Niederschlesischer Oberlausitzkreis) Budyšin (dt. Bautzen), Lubij/Žitava (dt. Löbau/Zittau) a Kamenec (dt. Kamenz), a statutární města Hojeřice (dt. Hoyerswerda) a Zhořelec (dt. Görlitz).

* Liberec, Jablonec nad Nisou, Semily, Česká Lípa

V čele vlády Svobodného státu Sasko stojí ministerský předseda pan Prof. Dr. Georg Milbradt, saský kabinet a státní ministři.

Polskou část Euroregionu Neiße-Nisa-Nysa tvoří dvě vojvodství, Dolnoslezské a Lubušské. Ta se pak dále dělí na okresy (pl. Powiaty). Vojvodství Dolnoslezské, které celé patří k území Euroregionu Neiße-Nisa-Nysa, se skládá dohromady z 29 okresů, či měst s právy okresu. Naproti tomu z vojvodství Lubušského patří do území tohoto euroregionu pouze několik málo okresů, jako například okres Žary či Žagan. V čele vojvodství stojí vojvoda*, který zastupuje vládu v daném regionu.

Českou část Euroregionu Neiße-Nisa-Nysa tvoří okresy, města a obce dohromady tří krajů, a to Libereckého, Ústeckého a Středočeského. Liberecký kraj spadá i s jeho čtyřmi okresy (Liberec, Jablonec nad Nisou, Semily a Česká Lípa) celý do území Euroregionu Neiße-Nisa-Nysa. Z Ústeckého kraje lze v tomto euroregionu najít okres Děčín a dále se k území tohoto euroregionu řadí také město Bělá pod Bezdězem, tedy obec Středočeského kraje. Každý kraj je zastoupen radou, v jejímž čele stojí hejtman kraje*. Dalšími správními orgány krajů jsou zastupitelstva, jejichž členové mohou být zároveň i členy rady, jak je tomu například v Libereckém kraji.

Čtvrtá kapitola této bakalářské práce se zabývá turismem v tomto euroregionu. Představuje některé nejen turistické, ale i cyklistické trasy, které se pyšní krásou přírody, ale také různými stupni obtížnosti a nejrůznějšími délkami. V potaz jsou také brány hraniční přechody, jejichž situace se zejména v 90. letech minulého století překvapivě změnila. Vzniklo několik nových přechodů, ať už pro pěší, cykloturistiku, či osobní ba i dokonce nákladní automobily. Nelze opominout též hraniční přechody železničních tratí. Dalšímu zájmu neunikla ani některá zajímavá města Euroregionu Neiße-Nisa-Nysa. Zvláštní pozornosti se dostalo českému městu Liberec, které se po mnoho let řadilo k městům německým, odtud jeho německý název Reichenberg. Město Liberec se stalo městem v roce 1577 díky císaři Rudolfovi II., který mu přidelil městská práva. Nejznámější architektonickou památkou Liberce je bezesporu jeho radnice, vystavěná v letech 1888 až 1893, která se velmi podobá radnici ve Vídni. Historii tohoto euroregionu vystihují také hrady a zámky na jeho území. Nutnost zmínit alespoň některé z nich mne dovedla

* ve vojvodství Dolnoslezském pan Stanislaw Lopatowski a ve vojvodství Lubušském pan Marek Ast

* Hejtman Libereckého kraje: pan Petr Skokan, Hejtman Ústeckého kraje: Ing. Jiří Šulc

například k baroknímu zámku Sychrov, který byl jeho majiteli, pocházejícími ze staré francouzské rodiny, přestavěn zejména v romantickém dekorativním stylu a jejichž pozornosti neunikl ani překrásný zámecký park, který upravili jak jinak než po anglicku.

Téměř na konci této práce, přesněji v předposlední kapitole, je rozebrána situace vzájemné spolupráce členských zemí Euroregionu Nisa. Jsou zde zmíněny především obory, v nichž ke vzájemné spolupráci nejčastěji dochází. Větší pozornost byla věnována také otázce finanční podpory projektů, které lze dle výše finančních příspěvků z nejrůznějších fondů dělit na Malé a Velké. Kvůli rozdílnému vývoji těchto tří členských států (nejen Euroregionu Neiße-Nisa-Nysa ale i Evropské unie) Spolkové republiky Německa, Polsko a České republiky, je zde využíváno také podpůrných programů Evropské unie. Pro realizaci podporovaných cílů, jimž je však věnována pozornost všech těchto tří států, jsou k dispozici následující finanční zdroje. Jedná se především o Strukturální fondy a Iniciativy Společenství, o Fond malých projektů a o Regionální fondy (jako např.: Regionální fond Svobodného státu Sasko).

Strukturální fondy Evropské unie jsou spravovány Evropskou komisí a slouží k financování strukturální pomoci Společenství, která je směřována převážně do chudších regionů členských států a s jejíž pomocí je posilována hospodářská a sociální soudržnost EU.

Iniciativy Společenství jsou zvláštní programy zřízené Evropskou komisí k řešení specifických problémů dotýkajících se celého území EU, které doplňují jiné programy Evropského Společenství nebo usnadňují jejich realizaci. Pro tzv. programovací období 2000-2006, v němž ČR vstupuje do EU, došlo v porovnání s předchozím programovacím obdobím ke snížení na pouhé 4 iniciativy: INTERREG III A^{*}, EQUAL, LEADER+ a URBAN.

Cíle společného Fondu malých projektů jsou především zlepšení přeshraniční spolupráce v sociální oblasti na podporu identifikace obyvatelstva s příhraničním prostorem a podpora přeshraniční komunikace a spolupráce na lokální i regionální úrovni.

V Regionálním fondu Svobodného státu Sasko jsou k dispozici prostředky pro čtyři euroregiony Svobodného státu Sasko (Euroregion Neiße, Euroregion Elbe/Labe, Euroregion Egrensis a Euroregion Erzgebirge).

^{*} INTERREG III má tři části, je jednou z iniciativ Evropských společenství, která byla schválena Evropskou komisí pro členské země Evropské unie a je nástrojem pro překonání nevýhod plynoucích z příhraniční pozice dané oblasti. Část A se týká přeshraniční spolupráce, část B je zaměřena na nadnárodní spolupráci a část C podporuje meziregionální spolupráci.

Dále jsou zde zmíněné příklady projektů vzájemné spolupráce a také již její dosažené cíle. Jedná se především o oblast životního prostředí, venkovského prostoru a zemědělství, a to konkrétně o projekt „Čistá Nisa“.

V úplném závěru tohoto dokumentu jsem také zmínila dvě gymnázia Libereckého kraje, která se taktéž podílejí na přeshraniční spolupráci nejen v rámci Euroregionu Nisa.

Prvním je liberecké gymnázium Františka Xavera Šaldy, jehož německé oddělení jsem před několika lety sama navštěvovala. Toto gymnázium připravuje pro své studenty nejen účasti na nejrozličnějších mezinárodních soutěžích, konaných jak zde v České republice, tak i v ostatních státech Evropy, ale také různé exkurze, výměnné pobyty, praxe, nejčastěji v německy mluvících zemích, spoluúčasti na řešení nejrozličnějších mezinárodních projektů a možnosti dalšího vzdělávání především na Vysoké škole Zittau/Görlitz.

Druhým gymnáziem je Gymnázium Ivana Olbrachta Semily. Toto semilské gymnázium se řadí mezi nejaktivnější školy v regionu, což dokazuje nejen četnost a kvalita projektů a akcí, ale také bohatá činnost v rámci projektu ASP UNESCO, ve kterém je zapojena už od roku 1990.

V průběhu každého školního roku je také realizován výměnný pobyt studentů ve spolupráci s Gymnáziem Landau v německém Weißwasseru, při němž studenti pracují na společných projektech.

Doufám, že se mi podařilo dostat cílů, které jsem si určila, a že každý bude mít po přečtení této práce alespoň nějakou představu, co to vlastně ten „Euroregion Neiße-Nisa-Nysa“ je!!!

QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS

Internet:

www.bibliothek-sour.de

www.czso.cz

www.englisch.schule.de

www.euroregion-nisa.cz

www.ioer.de

www.Neiße - Nisa - Nysa.cz

www.Neiße-nisa-nysa.org

www.oberlausitz.com

www.polen-tschechien-kontakt.info

www.varnsdorf.cz

www.paiz.gov.pl

www.bundesregierung.de

www.ewis.de

http://wiki.offeneuni.tk/wiki/Das_politische_System_der_BRD

www.cottbus.de

http://free.art.pl/euroopera/zgorzelec/de_zg.htm

<http://de.wikipedia.org>

www.infolbc.cz

www.goethe.de

www.sachsen.de

www.duw.pl

Bibliotheken:

Městská knihovna Liberec

Městská knihovna Český Dub

Obecní knihovna Hlavice

Literatur:

- Města v Euroregionu Neißة-Nisa-Nysa; Český statistický úřad, Krajská reprezentace Liberec; Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz; Urząd statystyczny Wrocław; 2000
- Niederschlesischer Oberlausitzkreis; Landratsamt des Niederschlesischen Oberlausitzkreises (Weisswasser, Deutschland); NovoPrint Verlag GmbH, Fellbach; 1998
- Okresy v Euroregionu Neißة-Nisa-Nysa; Krajská reprezentace Liberec; Český statistický úřad; Liberec; 2002
- Statistická ročenka Euroregion Neißة-Nisa-Nysa; Český statistický úřad, Krajská reprezentace Liberec; Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz; Urząd statystyczny Wrocław; 2004
- Zgorzelec: informator miejski; M. Drozd, D Augustyn, S. Makowska; Wydawnictwo: Journal, Bydgoszcz; 1996
- Zittau/Südliche Oberlausitz: Historie, Heimat, Humor; Gerig Uwe; Ruth Gerig Verlag, Königstein/Taunus; 1990

ANLAGEN

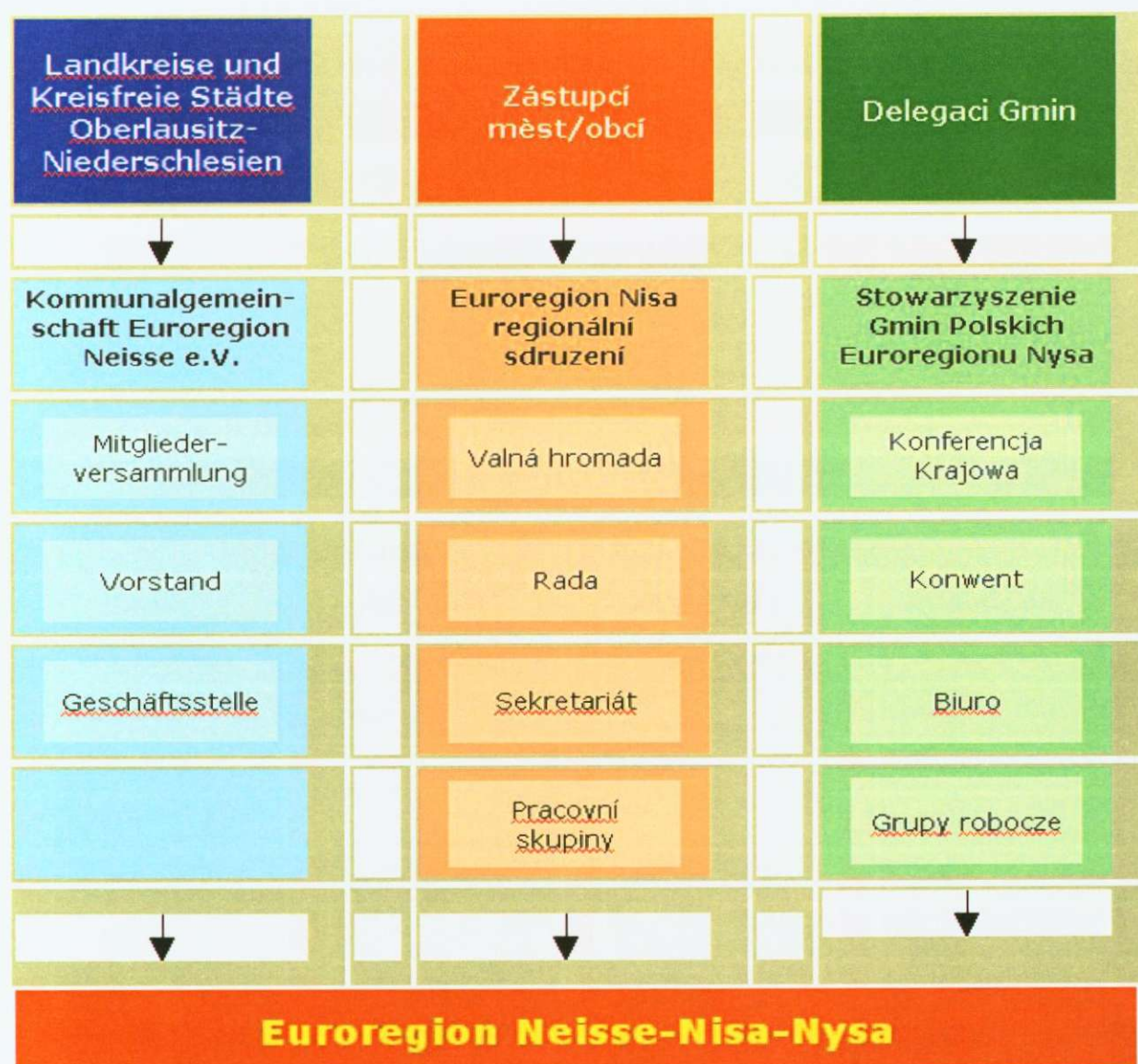
1.1 ANLAGE: ZEITTADEL NEISSE – REGION

Zeittafel Neiße - Region

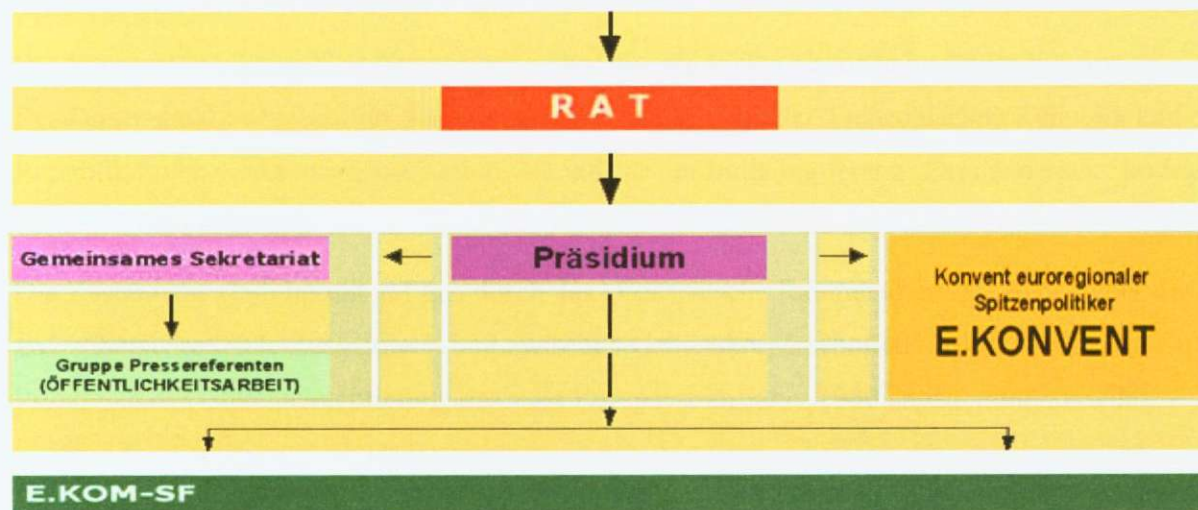
Zeit	Ereignis
300 v. Chr.	Einwanderung der Kelten
100 v. Chr.	Verdrängung der Kelten durch ostgermanische Stämme
6.-7. Jh.	Besiedlung durch slawische Kleinstämme
1076	böhmischer Herzog Vratislav
1158	böhmischer König Vladislav
12. Jh./13. Jh.	Welle der Kolonisation - deutsche Siedler gehen in slawische Gebiete
1278	Rulko von Biberstein erwirbt die Burg Friedland (Frýdlant)
1280-1350	die Lausitz auf Dauer nach Böhmen, Premysl Ottokar II. und Karl IV.
1346-1600	Sechsstädtebund - Bautzen, Görlitz, Zittau, Kamenz, Löbau, Lauban
1427-1431	Hussitenfeldzüge
1526	Habsburger bestiegen den böhmischen Thron
1618-1648	Dreißigjähriger Krieg - gemeinsames Elend
1635	Lausitz kam zu Sachsen
18. Jh./19. Jh.	Entwicklung der Industrie, besonders der Textilbranche
1740-1763	Durchzüge preußischer und österreichischer Truppen
1756-1763	oder der 3. Schlesische Krieg
1806-1813	Durchmärsche in den Napoleonischen Kriegen
1844	Aufstand der schlesischen Weber
1866	preußische Armee rückt in Nordböhmen ein
1870	Gründung des Deutschen Reiches
1870-1915	Gründerzeit
1914-1918	Erster Weltkrieg Gründung der Tschechoslowakischen Republik und der Polnischen Republik
15.3.1939-1945	Schaffung des Protektorats Böhmen und Mähren
1939-1945	Aufteilung Polens
1945 ...	Festlegung und Bestehen der Oder-Neiße-Grenze (Potsdamer Abkommen)
1945-1989	Wiedererrichtung und Bestehen der Tschechoslowakei
17.11.1989	Samtene Revolution
1.1.1993	Bildung der Tschechischen Republik und der Slowakischen Republik
21.12.1991	Gründung der Kommunalgemeinschaft Euroregion Neiße-Nisa-Nysa

Zdroj: www.euroregion-nysa.pl

1.2 ANLAGE: STRUKTURMODELL DER EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA



Euroregion Neisse-Nisa-Nysa



E.KOM-SF

E.KOM Economy				E.KOM Human Resources			
Aktionsfeld 1		Aktionsfeld 2		Aktionsfeld 3		Aktionsfeld 4	
Infrastruktur/ Wirtschaft		Umwelt / ländl. Raum		Gesundheit / Sicherheit		PiP / Kultur / Bildung	
E	Straßenverkehr		Saubere Neisse		Katastrophenschutz/ Feuerwehr/ Rettungswesen		Statistik
U	Bahn/ ÖPNV		Wald				Bibliotheken
R	Wirtschaft						Geschichte
E	Radwege				Öffentl. Gesundheit		Bildung
X	Tourismus						Kultur
							Denkmalschutz
K	INNOVATION		Saubere Neisse		FOR-BE-S		
O							
N							
F							

EUREX - Euroregionale Expertengruppe

KONF - Ständige Euroregionale Konferenz

Zdroj: www.euroregion-neisse.de

1.3 ANLAGE: RAHMENVEREINBARUNG

der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa

PRÄAMBEL

Die Euroregion Nisse-Nisa-Nysa ist eine über die nationalen Grenzen im Raum um den Dreiländerpunkt zwischen der Bundesrepublik Deutschland, der Tschechischen Republik und der Republik Polen wirkende Organisation, die infolge der Initialkonferenz „Dreiländereck“ im Mai 1991 in Zittau entstand.

Die Zusammenarbeit beruht auf den durch das „Europäische Rahmenübereinkommen über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Gebietskörperschaften“ ausgedrückten Prinzipien der Gleichberechtigung, das vom Europarat im Jahre 1980 angenommen wurde.

§ 1

Rechtsstellung

- 1) Die Euroregion Neiße-Nisa-Nysa ist eine freiwillige Interessengemeinschaft (im weiteren nur noch Gemeinschaft) deutscher, tschechischer und polnischer, Gemeinden, Städte, Landkreise und weitere Selbstverwaltungskörperschaften und anderer Institutionen Ihres Raumes.
- 2) Die Gemeinschaft hat keine eigene Rechtssubjektivität.
- 3) Alle Organe und Foren der Gemeinschaft arbeiten im Rahmen der Rechtsnormen ihrer Länder.

§ 2

Ziele und Aufgaben

- 1) Die Gemeinschaft strebt für ihr Gebiet die Herausbildung eines gemeinsamen, vielfältigen Kooperationsraumes dies- und jenseits der nationalen Grenzen an.
- 2) Sie wird sich für die Verbesserung des Informationsaustausches und der Kommunikation über die Grenzen hinweg, sowie der Herausarbeitung und Deklaration der Entwicklungsprioritäten des euroregionalen Raumes einsetzen.

Dies erfolgt insbesondere auf der Grundlage grenzüberschreitender harmonisierter Planungen, die im Rahmen des „Gemeinsamen Planungsraumes ERN“ (PERN) erreicht werden.

3) Herausragendes Entwicklungsziel ist eine sich aus allen drei nationalen Mitgliedsgebieten bildende „Gemeinsame, integrierte Urlaubs- und Tourismusregion Neiße“ (TRN).

4) Sie nimmt im Rahmen der ihr übertragenen Zuständigkeiten die euroregionalen Interessen bei der Anwendung oder Verwaltung relevanter Fonds oder Hilfsprogramme, die das Gebiet der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa betreffen, wahr.

5) Die Gemeinschaft unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten, insbesondere die Interessen der Gemeinden und Landkreise sowie die Aktivität von Einzelpersonen, die mit den euroregionalen Entwicklungszielen übereinstimmen.

6) Die Gemeinschaft tritt für die Abschlüsse zwischenstaatlicher Verträge ein, die zu einer verbindlichen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit führen.

7) Für die Gemeinschaft ist die Schaffung eines gemeinsamen Rechtssubjekts ein prioritäres Ziel.

§ 3

Mitgliedschaft und territoriale Abgrenzung

1) Mitglieder der Gemeinschaft sind die in der Oberlausitz, Nord- und Ostböhmen sowie Niederschlesien existierende Verbände:

von deutscher Seite: **Kommunalgemeinschaft EUROREGION NEISSE e.V.**

von tschechischer Seite: **Regionální sdružení EUROREGION NISA**

von polnischer Seite: **Stowarzyszenie Gmin Polskich EUROREGIONU NYSA.**

2) Die individuelle Mitgliedschaft in den Mitgliedsverbänden ist im Einklang mit § 1 (1) innere Angelegenheit des Mitgliedes.

3) Änderungen der Mitgliedschaft werden dem gemeinsamen Sekretariat mitgeteilt, einschließlich territorialer Abgrenzungen und daraus resultierender sonstiger Änderungen. Das gemeinsame Sekretariat bearbeitet die Angelegenheit und leitet die Informationen weiter.

§ 4

Bezeichnung, Sitz und Zeichen

1) Die Bezeichnung der Gemeinschaft lautet:

EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA

2) Alle drei Seiten können die gekürzte Bezeichnung in ihrer eigenen Sprache benutzen:

Euroregion Neiße – deutscherseits

Euroregion Nisa – tschechischerseits

Euroregion Nysa - polnischerseits

3) Die Gemeinschaft benutzt das graphische Symbol gemäß dem der Rahmenvereinbarung beigefügtem Muster.

4) Der gemeinsame Sitz der Gemeinschaft (Sitz des Sekretariats) ist Liberec.

§ 5

Erklärung der Mitglieder

Die Mitglieder der Gemeinschaft drücken ihren Willen aus, sich partnerschaftlich und verlässlich über Absichten mit grenzüberschreitender Relevanz zu informieren, ebenso zusammenarbeiten und in der Sache Konsens anzustreben.

§ 6

Organe und Foren

1) Organe der Gemeinschaft sind:

a) der Rat

b) das Präsidium

c) das gemeinsame Sekretariat

d) die euroregionalen Kommissionen

e) die euroregionalen Expertengruppen

2) Zur Lösung von Gebiets- und/oder fachlichen Problemen organisiert die Gemeinschaft für und mit den zuständigen Partnern folgende Foren: 1) den euroregionale Konvent

2) das Sicherheitsforum

§ 7

Rat

1) Der Rat der Gemeinschaft (im weiteren Rat) ist das höchste Organ.

2) Der Rat entscheidet und kontrolliert zur und über die Tätigkeit der Gemeinschaft, insbesondere seiner weiteren Organe, ggf. über die Errichtung und Art der Führung gemeinsamer Finanzfonds und über die Bedingungen ihrer Nutzung.

3) Er fasst Beschlüsse im Einklang mit den Zwecken und Zielen der Gemeinschaft.

4) Die Sitzungen des Rates finden mindestens einmal jährlich statt und sind öffentlich. Die Sitzungsorte rotieren zwischen den Mitgliedern.

5) Der Rat kann zu seinen Sitzungen mit beratender Stimme einladen:

a) Mitglieder der legislativen und Vertreter der exekutiven Organe aller Ebenen aller drei beteiligten Länder und des Europarlamentes.

b) Repräsentanten von im Gebiet der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa entstandenen grenzüberschreitenden Partnerschaften.

6) Der Rat gibt sich eine Geschäftsordnung, die insbesondere die Anzahl der Ratsmitglieder, die Art ihrer Delegation und die Regeln der Abhandlungen des Rates bestimmt.

§ 8

Präsidium

1) Das Präsidium der Gemeinschaft (im weiteren Präsidium) ist Entscheidungs- und Vertretungsorgan zwischen den Ratssitzungen.

- 2) Das Präsidium besteht aus den Vorsitzenden oder Präsidenten seiner Mitglieder. Das Präsidium kann für seine Abhandlungen weitere Personen mit beratender Stimme einbeziehen.
- 3) Handlungsgrundlage für das Präsidium ist eine vom Rat beschlossene Geschäftsordnung

§ 9

Gemeinsames Sekretariat

- 1) Das gemeinsame Sekretariat der Gemeinschaft (im weiteren Sekretariat) ist ein Verwaltungs- und Koordinierungsorgan. Es besteht aus einem Konsilium von drei Sekretären, die die beteiligten Mitglieder vertreten und für die Ausübung der Funktion eine Vollmacht besitzen.
- 2) Der Sitz des Sekretariates befindet sich in Liberec.
- 3) Das Sekretariat koordiniert die Tätigkeit aller Organe und Foren und erledigt die die Organe der Gemeinschaft betreffenden Angelegenheiten.
- 4) Die Tätigkeit des Sekretariats richtet sich nach der vom Präsidium erlassenen Geschäftsordnung.

§ 10

Euroregionale Kommissionen

- 1) Insbesondere zur Vorbereitung von Entscheidungen bei der Inanspruchnahme der für die Euroregion Neiße-Nisa-Nysa nutzbaren Hilfsfonds existieren gemeinsame euroregionale Kommissionen (im weiteren E.KOM's).
- 2) Sie bündeln bzw. integrieren verschiedenste Ebenen und Akteure.
- 3) Sie führen und kontrollieren die euroregionalen Expertengruppen.
- 4) Die Anzahl, Art und Weise und die Regeln ihrer Tätigkeit richten sich nach einer vom Präsidium zu beschließenden Geschäftsordnung

§ 11

Euroregionale Expertengruppen

- 1) Euroregionalen Expertengruppen (im weiteren EUREX) sind Organe, die auf fachlicher Basis einen Beitrag zur Euroregionalentwicklung leisten. Sie arbeiten im Einklang zu den euroregionalen Prioritäten, schlagen neue erforderliche fachliche Ziele vor, erarbeiten Empfehlungen für den Rat, das Präsidium, das Sekretariat und die E.KOM's.
- 2) Die Anzahl, Art und Weise, Ein- und Aussetzung sowie die Besetzung regelt eine vom Präsidium erlassene Geschäftsordnung.

§ 12

Euroregionaler Konvent

- 1) Der Euroregionale Konvent (E.KONVENT) ist ein informelles Forum. Es dient dem breitesten Informationsaustausch, der Erörterung und der Weiterleitung von für den euroregionalen Raum wichtigen Themen zwischen den kommunalen Spitzenpolitikern und aus der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa entstammenden Abgeordneten auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene.
- 2) Der E.KONVENT tagt jährlich und wird vom Sekretariat vor-/nachbereitet und durchgeführt. Die Führung obliegt dem Präsidium.
- 3) Die Tagungen des E.KONVENT's rotieren unter den Mitgliedern der Gemeinschaft. Der Gastgeber sichert die Durchführung organisatorisch und finanziell.

§ 13

Sicherheitsforum

- 1) Hauptziel des Sicherheitsforums für den Raum der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa (im weiteren FOR-BE-S) ist die Koordinierung der Zusammenarbeit und des Informationsaustausches der nationalen und trinationalen, kommunalen und anderen Gremien, die zum Zwecke der Aufrechthaltung und Erhöhung von Sicherheit und Ordnung existieren.
- 2) Das FOR-BE-S tagt jährlich und wird vom Sekretariat vor-/nachbereitet und durchgeführt. Die

Führung obliegt dem Präsidium.

3) Die Tagungen des FOR-BE-S rotieren unter den Mitgliedern der Gemeinschaft. Der Gastgeber sichert die Durchführung organisatorisch und finanziell.

§ 14

Beschlussfassungen

1) Für die Annahme von Beschlüssen gilt grundsätzlich die zutreffende Geschäftsordnung.

- Es gilt:
- a) Der Rat gibt sich selbst eine und beschließt die Geschäftsordnung des Präsidiums.
 - b) Das Präsidium beschließt die Geschäftsordnungen von Sekretariat, E.KOM's und EUREX.

2) Alle Beschlüsse sind schriftlich zu dokumentieren. Die Urschrift ist in der Sprache des Gastgebers ausgefertigt. Es ist je Organ fortlaufend und einheitlich zu nummerieren.

§ 15

Auflösung der Gemeinschaft

1) Die Gemeinschaft ist aufgelöst, wenn nach Bekanntgabe und Behandlung der Austrittsabsichten eines Mitgliedes der Austritt wirksam geworden ist.

2) Die verbliebenen Mitglieder können eine Vereinbarung über die Gründung einer neuen Gemeinschaft treffen.

3) Bei Austrittsabsicht aus der Gemeinschaft ist das betreffende Mitglied verpflichtet, mindestens sechs Monate vor dem beabsichtigten Datum der Beendigung seiner Mitgliedschaft, dies dem Sekretariat aktenkundig anzuzeigen.

4) Die Gemeinschaft kann auch aufgrund der Entscheidung des Rates aufgelöst werden.

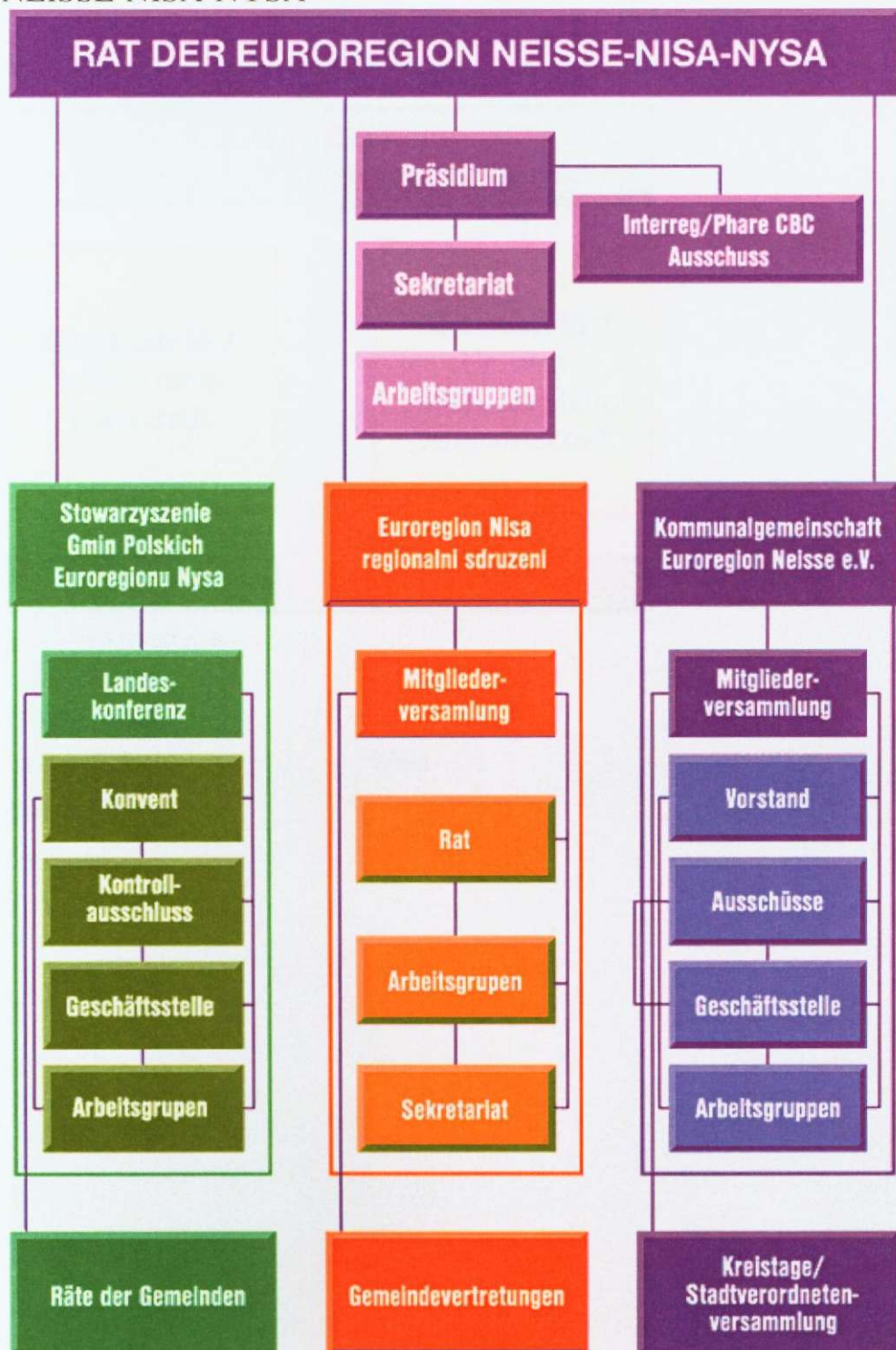
5) Der Rat wird in angeführten Fällen über Art der Liquidierung der Organe und über Ausgleichung aller Pflichten entscheiden.

§ 16

Schlussbestimmungen

- 1) Die Rahmenvereinbarung kann aufgrund eines Beschlusses des Rates im Einklang mit dessen Geschäftsordnung abgeändert werden.
- 2) Die Rahmenvereinbarung existiert in drei Originalen, je einem Exemplar in deutscher, in tschechischer und in polnischer Sprache. Die Originale werden in den Geschäftsstellen der Mitglieder aufbewahrt.
- 3) Diese Rahmenvereinbarung tritt am 08.10.2005, am Tage des Beschlusses, durch den Rat in Kraft. Gleichzeitig tritt die am 05.06.2005 in Lemberk abgeschlossene Rahmenvereinbarung außer Kraft.

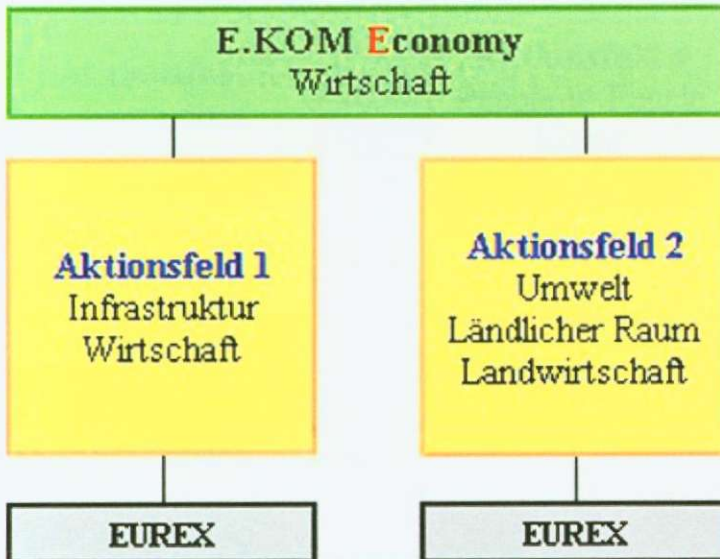
1.4 ANLAGE: STRUKTURMODELL DES RATES DER EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA



Zdroj: www.euroregion-neisse.de

1.5 ANLAGE: EUREX

A)



Zdroj: www.euroregion-neisse.de

Straßenverkehr

Bahnverkehr

Wirtschaft

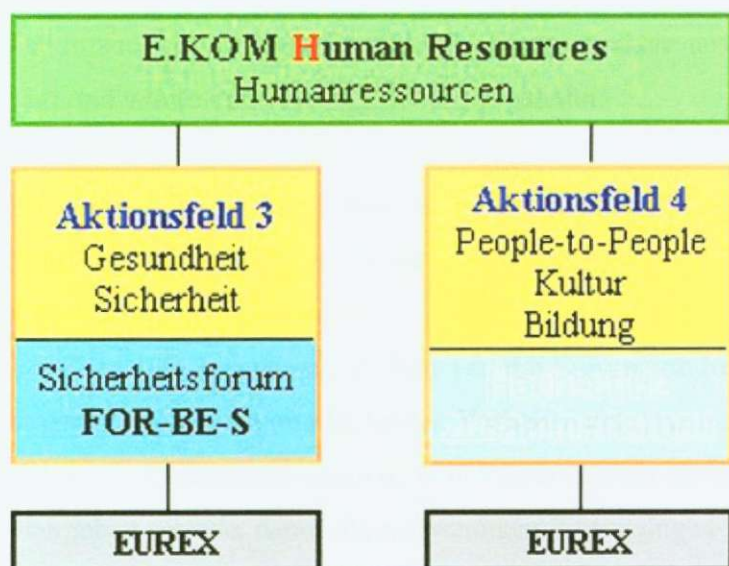
Tourismus

Radtouristik

Saubere Neiße

Wald

B)



Zdroj: www.euroregion-neisse.de

FOR-BE-S

Katastrophenschutz

Feuerwehr

Rettungswesen

Öffentliche Gesundheit

Denkmäler

Bibliotheken

Statistik

Geschichte

Bildung

1.6 ANLAGE: 01-2006-CZ-STRASSENVERKEHR

Die Sitzung der EUREX 01-2006-CZ-Straßenverkehr fand am 16.02.2006 im Bezirksamt Liberec statt und wurde von Frau Ing. Jakešová geleitet.

Eine neue Karte der Straßenbauvorhaben (Stand: 01.01.06) wurde von tschechischer Seite (Bezirksamt) vorgelegt, doch waren die Änderungen auf deutscher und polnischer Seite noch nicht berücksichtigt worden.

Die Karte wird um den nördlichen Teil der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa ergänzt und die Partner tragen die geplanten und laufenden Vorhaben ein. Dazu soll innerhalb von zwei Wochen die erweiterte Karte elektronisch bzw. in Papierform an die deutschen und polnischen Partner übergeben werden, damit die notwendigen Eintragungen vorgenommen werden können.

Über Straßenbauvorhaben, insbesondere den Stand der Arbeiten B178- R35 wurde informiert. Das vorgelegte Arbeitspapier „Konzeption zu Grenzübergängen in der Euroregion Neiße-Nisa-Nysa“ wurde erläutert. Hierbei sollen alle perspektivisch noch erforderlichen Grenzbrücken und -übergänge, insbesondere die touristisch zu nutzenden erfasst und in die Regierungsverhandlungen eingebracht werden. Das Schengen- Abkommen wird in wenigen Jahren in Polen und Tschechien wirksam sein und mit dem Wegfall der Grenzkontrollen einiges erleichtern

Die Konzeption soll bis zur nächsten Sitzung aktualisiert werden und dann von der EUREX verabschiedet und den Gremien der Euroregion zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Die tschechische Seite übergab ihre Ausarbeitung „Grenzübergänge auf dem Gebiet des Bezirkes Liberec“, Aktualisierungsstand: Januar 2006.

Am 07.09.2006 plant man in Liberec eine eintägige Verkehrskonferenz.

Ein tschechisches Internet- Vorhaben zur Sicherheit auf Straßen (Für Kinder) wird vorbereitet. Herr Hiltcher, Zittau, wird einstimmig zum Vorsitzenden der EUREX Straßenverkehr 2006 gewählt.

Die nächste Sitzung ist am 20.06.2006 in der Geschäftsstelle der Euroregion in Jelenia Góra.

1.7 ANLAGE: MITGLIEDSCHAFTEN

1) Mitglieder der Kommunalgemeinschaft Euroregion Neiße e. V. :

Niederschlesischer Oberlausitzkreis

Landkreis Bautzen

Landkreis Löbau-Zittau

Landkreis Kamenz

Kreisfreie Stadt Hoyerswerda

Kreisfreie Stadt Görlitz

2) Mitglieder der tschechischen Seite Euroregion Nisa regionální sdružení:

Landkreis Liberec

Bílá, Bílý Kostel, Bílý Potok, Bulovka, Cetenov, Černousy, Český Dub, Čtverín, Dětřichov, Frýdlant v Čechách, Habartice, Hejnice, Heřmanice, Hlavice, Hodkovice nad Mohelkou, Horní Řasnice, Hrádek nad Nisou, Chotyně, Chrastava, Janův Důl, Jeřmanice, Jindřichovice pod Smrkem, Kobyly, Krásný Les, Kryštofovo Údolí, Křižany, Lázně Libverda, Liberec, Mníšek, Nová Ves, Nové Město pod Smrkem, Oldřichov v Hájích, Osečná, Paceřice, Pěnčín u Liberce, Pertoltice, Proseč pod Ještědem, Příšovice, Radimovice, Raspenava, Rynoltice, Soběslavice, Stráž nad Nisou, Světlá pod Ještědem, Svijanský Újezd, Sychrov, Šimonovice, Višňová, Vlastibořice, Všelibice, Krajská hospodářská komora Liberec

Landkreis Česká Lípa

Bezděz, Blíževedly, Brniště, Cvikov, Česká Lípa, Doksy, Dubnice, Hamr na Jezeře, Jablonné v Podjí., Kamenický Šenov, Krompach, Noviny p. Ralskem, Nový Bor, Nový Oldřichov, Mařenice, Mimoň, Okrouhlá, Polevsko, Ralsko, Skalice u Č. Lípy, Sloup v Čechách, Sosnová, Stráž p. Ralskem, Stvolínky, Svor, Zahrádky u Č. Lípy, Zákupy

Landkreis Jablonec nad Nisou

Albrechtice v Jiz. h., Bedřichov, Desná v Jiz. h., Držkov, Jablonec n. Nisou, Janov n. Nisou, Jiřetín pod Bukovou, Josefův Důl, Koberovy, Kořenov, Líšný, Loužnice, Lučany n.N.,

Maršovice, Nová Ves, Plavy, Radčice, Rádlo, Rychnov u Jablonce n.N., Smržovka, Tanvald, Velké Hamry, Zásada, Zlatá Olešnice, Železný Brod

Landkreis Semily

Bělá u Semil, Benešov u Semil, Bozkov, Harrachov, Hrubá Skála, Chuchelna, Jilemnice, Karlovice, Lomnice nad Popelkou, Mírová p. Kozákovem, Ohrazenice, Paseky n. Jizerou, Rokytnice n. Jizerou, Semily, Turnov, Záhoří, Sdružení pro Český ráj

Landkreis Děčín

Dolní Podluží, Dolní Poustevna, Doubice, Horní Podluží, Chřibská, Jiřetín p. Jedlovou, Jiříkov, Krásná Lípa, Lipová u Šluknova, Lobendava, Rumburk, Rybníště, Staré Křečany, Šluknov, Varnsdorf, Velký Šenov, Vilémov

Andere Landkreise

Bělá pod Bezdězem

3) Mitglieder der polnischen Seite Stowarzyszenie Gmin Polskich Euroregionu Nysa:

Kreis Bolesławiec

Stadt Bolesławiec, Gemeinde Nowogrodziec, Gemeinde Osiecznica

Kreis Jawor

Stadt und Gemeinde Bolków, Stadt Jawor, Gemeinde Mściwojów, Paszowice

Stadt Jelenia Góra

Kreis Jelenia Góra

Janowice Wielkie, Jeżów Sudecki, Stadt Karpacz, Gemeinde Kowary, Gemeinde Mysłakowice, Gemeinde Piechowice, Gemeinde Podgórzyn, Stadt Szklarska Poręba, Stara Kamienica

Kreis Kamienna Góra

GemStadt Kamienna Góraeinde Kamienna Góra, Stadt Lubawka, Gemeinde Marciszów

Kreis Lubań

Stadt und Gemeinde Leśna, Stadt Lubań, Platerówka, Gemeinde Olszyna, Gemeinde Siekierczyn,
Stadt Świeradów Zdrój

Kreis Lwówek Śląski

Stadt und Gemeinde Gryfów Śląski, Stadt und Gemeinde Lubomierz, Stadt und Gemeinde Mirsk,
Stadt Lwówek Śląski, Stadt und Gemeinde Wleń

Kreis Zgorzelec

Stadt und Gemeinde Bogatynia, Stadt und Gemeinde Piensk, Gemeinde Sulików, Stadt Zawidów,
Stadt und Gemeinde Węgliniec, Gemeinde Zgorzelec, Stadt Zgorzelec

Kreis Złotoryja

Gemeinde Pielgrzymka, Stadt und Gemeinde Świerzawa, Stadt Wojciesców, Gemeinde
Złotoryja, Stadt Złotoryja

Andere Kreise

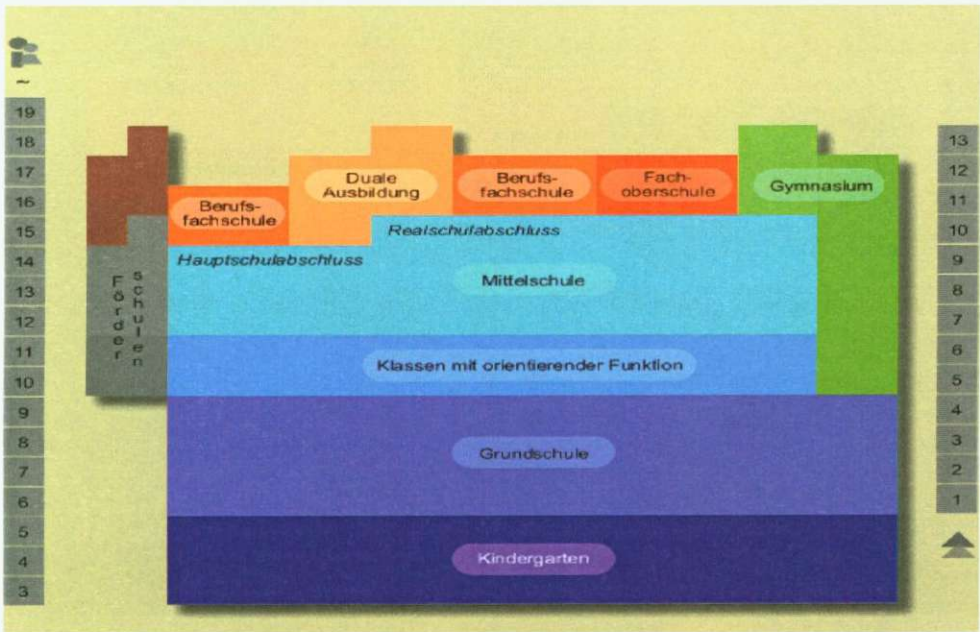
Gemeinde Dobromierz (Kreis Świdnica)

Stadt Gozdnicza (Kreis Żagan)

Stadt Łęknica (Kreis Żary)

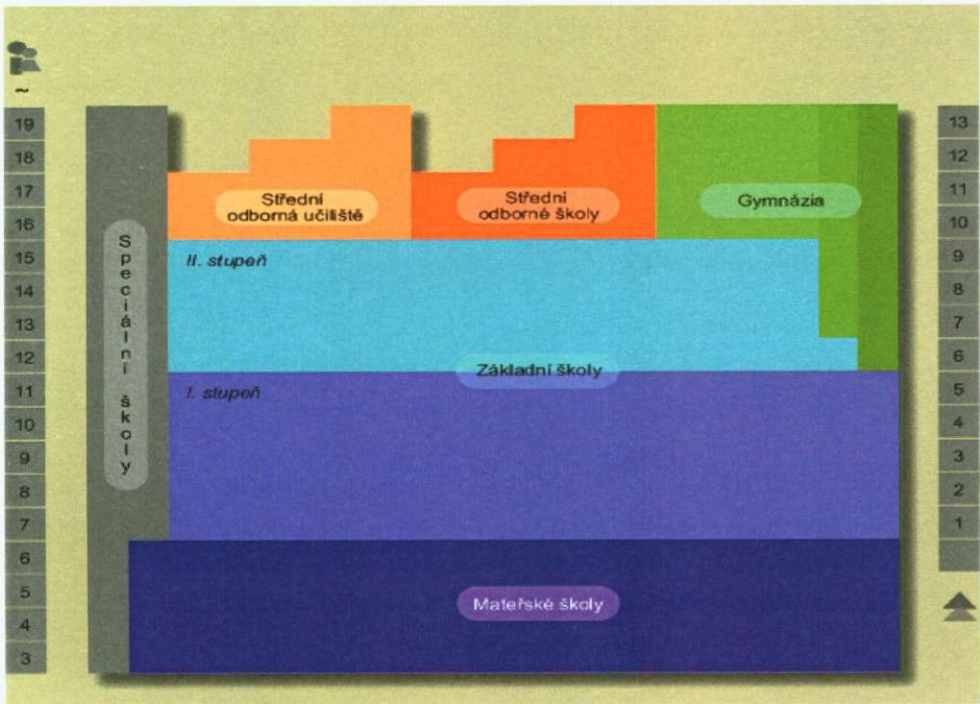
1.8 ANLAGE: BILDUNGSSYSTEME IN D, PL, CZ

Das Schulsystem in Deutschland:



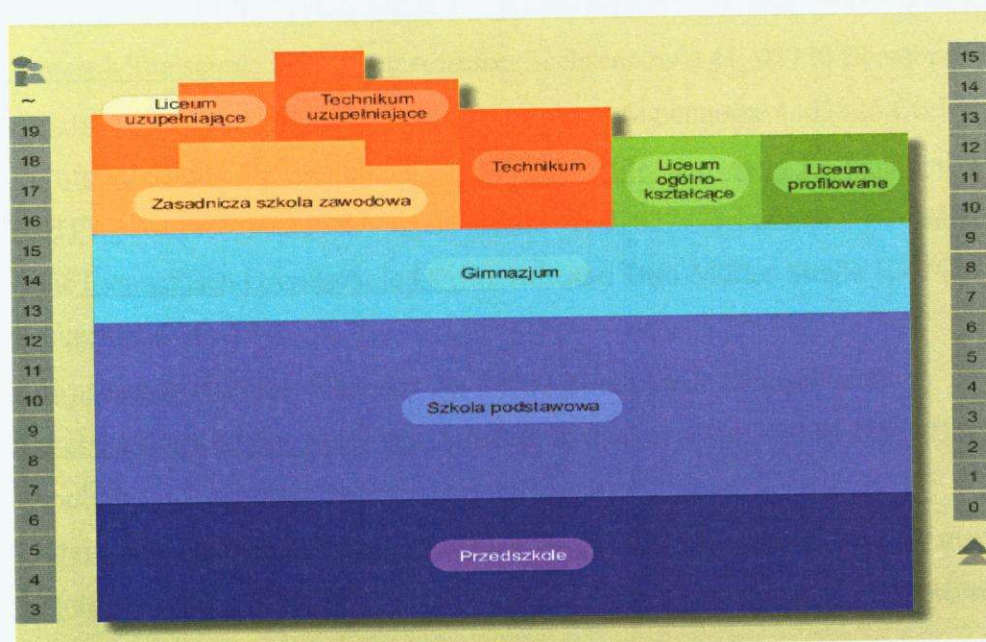
Zdroj: www.neisse-nisa-nysa.info

Das Schulsystem in der Tschechischen Republik:



Zdroj: www.neisse-nisa-nysa.info

Das Schulsystem in Polen:



Zdroj: www.neisse-nisa-nysa.info

1.9 ANLAGE: INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT IN RAHMEN DES BILDUNGSPORTALS DER EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA

Andert-Mittelschule Ebersbach Adresse: Sachsenstraße 41, 02730 Ebersbach Land: Deutschland

Augustum-Annen-Gymnasium Görlitz Adresse: Annengasse 4, 02826 Görlitz Land: Deutschland

Berufsfachschule für Technik an der Akademie für Bauwesen, Technik und Wirtschaft GmbH (ABTW) Adresse: Friedrich-Engels-Straße 42, 02827 Görlitz Land: Deutschland

Freie Evangelisch Grundschule Görlitz Adresse: Otto-Müller-Straße 1, 02826 Görlitz Land: Deutschland

Knirpshausen Adresse: Külzufer 20, 02763 Zittau Land: Deutschland

Mateřská škola Klíček Nový Bor Adresse: Svojsíkova 754, 473 01 Nový Bor Land: Tschechische Republik

Mittelschule Bernstadt Adresse: Schulstraße 1, 02748 Bernstadt Land: Deutschland

Schule Jonsdorf – Freie Mittelschule Adresse: Am Hieronymus 5, 02796 Kurort Jonsdorf Land: Deutschland

Základní škola Český Dub Adresse: Komenského 46, 463 43 Český Dub Land: Tschechische Republik

Základní škola Harrachov Adresse: Dr.h.c.Jana Masaryka 77, 512 46 Harrachov Land: Tschechische Republik

Základní škola Hrádek nad Nisou, Lidická Adresse: Školní ul.325, 463 34 Hrádek nad Nisou Land: Tschechische Republik

Základní škola Koberovy Adresse: Koberovy 1, 468 22 Železný Brod Land: Tschechische Republik

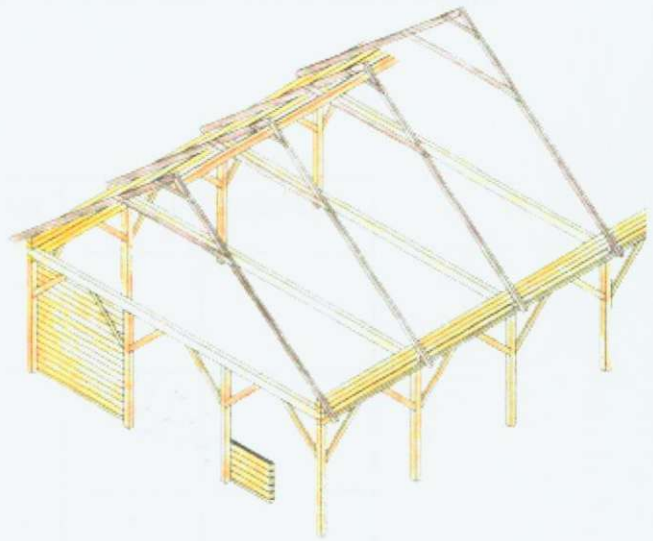
Základní škola Krásná Lípa Adresse: Školní 10/558, 407 46 Krásná Lípa Land: Tschechische Republik

Základní škola Rumburk, Tyršova Adresse: Tyršova 1066/2, 408 01 Rumburk Land: Tschechische Republik

1.10 ANLAGE: UMGEBINDEHAUS

Noch gibt es eine Vielzahl von Umgebinderhäusern, die die Landschaft der Oberlausitz und Nordböhmens prägen.

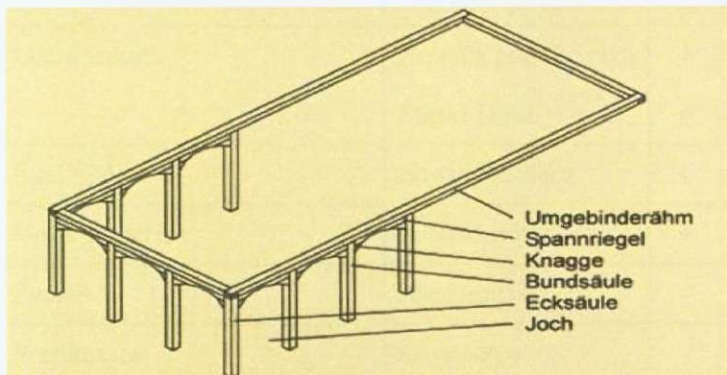
Der Rückgang von ungefähr 20.000 Häusern auf ungefähr 5.000 Häuser innerhalb von 100 Jahren verdeutlicht jedoch, wie wichtig der Erhalt der noch bestehenden Bauwerke ist. Nirgendwo anders treten Bauwerke mit einem derartigen Charakter in solcher Fülle auf.



Zdroj: www.fachwerk.de/lexikon/umgebinderhaus.html

Das Umgebinderhaus vereint die Baustile des Blockbaus, des Fachwerkbaus und des Massivbaus in einer nicht nur bautechnisch einzigartigen, sondern auch auf Grund seines Aussehens, optisch sehr schönen Weise.

Der Begriff Umgebinder kommt von umbinden, das heißt einen Baukörper durch ein wenigstens zweiseitiges Stützgerüst zu umgeben. Beim Umgebinderhaus wird eine Stützkonstruktion



(bestehend aus Ständern, Rahm und Kopfstreben) um einen Baukörper, die Blockstube, errichtet. Diese Stützkonstruktion hat die Aufgabe, die Blockstube von der Last des Daches und gegebenenfalls des Obergeschosses zu entlasten.

Zdroj: www.hs-zigr.de/umgebinderhaus/



Zdroj: www.urlaubssachse.de

1.11 ANLAGE: GRENZÜBERGÄNGE DER EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA

a) Touristische Grenzübergänge:

Bundesrepublik Deutschland	Polen	Ski	Fahrrad	Fußgänger
Ostritz	Krzewina Zgorzelecka	-	+	+
Bad Muskau (Fürst-Pückler-Park)	Lęknica	-	-	+
Görlitz (Altstadtbrücke)	Zgorzelec	-	+	+
Tschechische Republik	Polen	Ski	Fahrrad	Fußgänger
Andělka	Lutogniewice	-	+	+
Smrk	Stóg Izerski	+	-	+
Harrachov	Polana Jakuszycka	+	+	+
Špindlerův Mlýn	Przesieka	+	+	+
Vosecká Bouda	Szrenica	-	-	+
Luční Bouda	Równia pod Śnieżką Śląski Dom	+	-	+
Soví Sedlo	Sowia Przełęcz	+	-	+
Horní Albeřice	Niedamirów	+	+	+
Žacléř	Niedamirów	-	+	+
Petřkovice	Okrzeszyn	-	+	+
Tschechische Republik	BRD	Ski	Fahrrad	Fußgänger
Zadní Jetřichovice	Hinterhermsdorf	-	+	+
Zadní Doubice	Hinterhermsdorf	-	+	+
Mikulášovice	Hinterhermsdorf	+	+	+

Tschechische Republik	BRD	Ski	Fahrrad	Fußgänger
Lobendava	Langburkersdorf	-	+	+
Lobendava	Steinigtwolmsdorf	-	+	+
Lipová	Sohland	-	+	+
Jiříkov	Ebrsbach (Bahnhofstr.)	-	+	+
Dolní Podluží	Waltersdorf (Herrenwalde)	+	+	+
Dolní Světlá	Waltersdorf	+	+	+
Dolní Světlá	Jonsdorf	+	-	+
Krompach	Jonsdorf	+	+	+
Krompach	Oybin (Hain)	+	+	+
Petrovice	Lückendorf	+	+	+
Hrádek nad Nisou	Zittau (Hartau)	-	+	+

b) Straßen-Grenzübergänge:

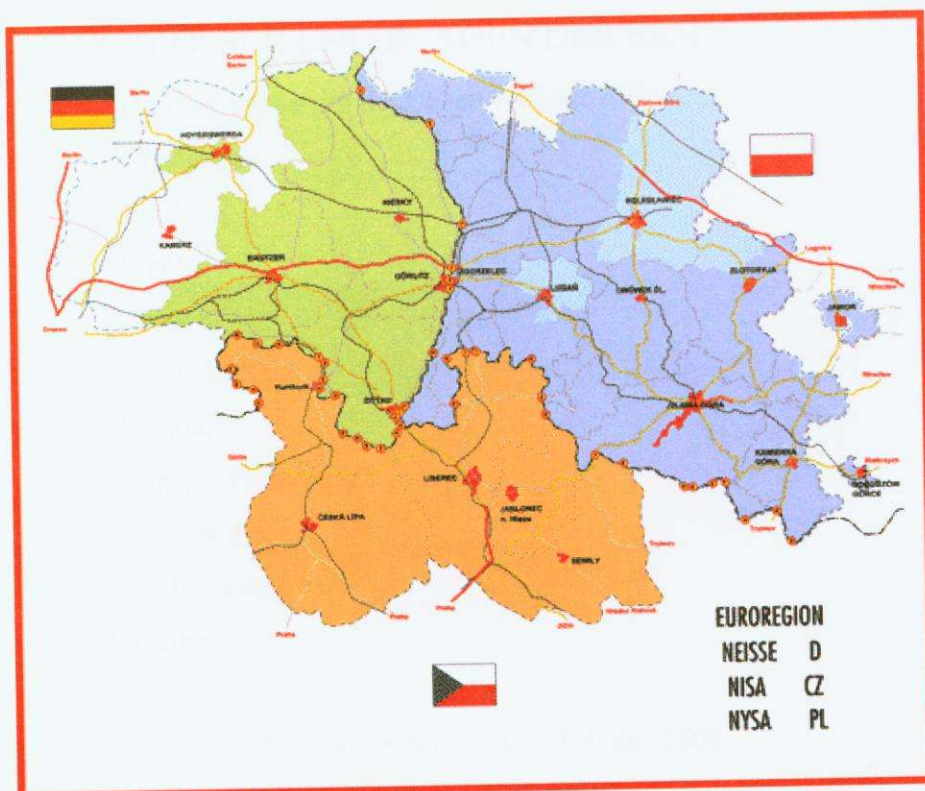
BRD	Polen	LKW	Bus	PKW	Kraftrad	Kleinkraftrad	Fahrrad
Bad Muskau	Łęknica	-	+	+	+	+	+
Podrosche	Przewóz	-	-	+	+	+	+
Ludwigsdorf	Jędrzychowice	-	-	+	+	+	+
Görlitz	Zgorzelec	-	+	+	+	+	+
Hagenwerder	Radomierzyce	-	-	+	+	+	+
Zittau	Sieniawka	bis 7,5 t	+	+	+	+	+
Zittau	Porajów	-	-	+	+	+	+

Polen	Tschechische Republik	LKW	Bus	PKW	Kraftrad	Kleinkraftrad	Fahrrad
Porajów	Hrádek nad Nisou	-	+	+	+	+	+

Polen	Tschechische Republik	LKW	Bus	PKW	Kraftrad	Kleinkraftrad	Fahrrad
Bogatynia	Kunratice	-	+	+	+	+	+
Zawidów	Habartice	bis 3,5t	+	+	+	+	+
Miloszów	Srbská	-	-	-	+	+	+
Czerniawa Zdrój	Nové Město pod Smrkem	bis 3,5t	+	+	+	+	+
Jakuszyce	Harrachov	+	+	+	+	+	+
Przełęcz Okraj	Pomezni Boudy	-	-	+	+	+	+
Lubawka	Královec	bis 7,5t	+	+	+	+	+
BRD	Tschechische Republik	LKW	Bus	PKW	Kraftrad	Kleinkraftrad	Fahrrad
Sebnitz	Dolní Poustevna	-	-	+	+	+	+
Sohland	Rožany	-	-	+	+	+	+
Neugersdorf	Jiřikov	-	-	-	-	+	+
Neugersdorf	Rumburk	+	+	+	+	+	+
Seifhennersdorf	Rumburk	-	-	+	+	+	+
Seifhennersdorf	Varnsdorf	-	+	+	+	+	+

c) Eisenbahn-Grenzübergänge:

BRD	Polen	Waren	Personen
Görlitz	Zgorzelec	+	+
Horka	Węgliniec	+	
Polen	Tschechische Republik	Waren	Personen
Zawidów	Frýdland	+	
BRD	Tschechische Republik	Waren	Personen
Ebersbach	Rumburk	+	+
Zittau	Hrádek nad Nisou	+	+



Zdroj: www.euroregion-nisa.cz

1.12 SCHLÖSSER UND BURGEN DER ERN

a) Burgen und Schlösser im deutschen Teil der ERN:

- ❖ Bad Muskau
- ❖ Kromlau
- ❖ Milkel
- ❖ Oybin
- ❖ Alt – Hörnitz
- ❖ Neschwitz
- ❖ Bautzen „Ortenburg“
- ❖ Rammenau
- ❖ Oberlichtenau
- ❖ Pulsnitz

b) Burgen und Schlösser im tschechischen Teil der ERN:

- ❖ Lvová – zámek „Lemberk“
- ❖ Sloup
- ❖ Grabštejn
- ❖ Zahrádky – Nový Vítkovec
- ❖ Frýdštejn
- ❖ Zákupy
- ❖ Bezděz
- ❖ Frýdlant
- ❖ Malá Skála „Vranov“
- ❖ Hrubá Skála
- ❖ Valdštejn
- ❖ Trosky
- ❖ Hrubý Rohozec
- ❖ Sychrov

c) Burgen und Schlösser im polnischen Teil der ERN:

- ❖ Wojanów
- ❖ Łomnica
- ❖ Miłków
- ❖ Mysłakowice
- ❖ Sobieszów – „Chojnik“
- ❖ Biedzychowice
- ❖ Kowary – „Neuer Hof“
- ❖ Świny
- ❖ Bolków
- ❖ Cieplice

1.13 ANLAGE: INFORMATIONSZENTREN DER ERN

a) deutsche Informationszentren:

Stadt	Name	Adresse	Telefon	Fax
Bautzen	Touristinformation Bautzen-Budysin	Hauptmarkt 1, D-02625 Bautzen	49(0)3591/420160. 194 33	49(0)359/534309
Görlitz	Euro-Tour-Zentrum	Obermarkt 299, D- 02826 Görlitz	49(0)3581/47570	49(0)3581/47 57 27
Herrnhut	Kultur-und Fremdenverkehrsamt	Comeniusstraße 6, D- 02747 Herrnhut	49(0)35873/22 88	49(0)35873/24 15
Hoyerswerda	Tourist - und Stadtinformation	Schlossgasse 1, D- 02977 Hoyerswerda	49(0)3571/45 69 20	49(0)3571/46 69 25
Kurort Jonsdorf	Tourist - Information	Auf der Heide 11, D- 02796 Kurort Jonsdorf	49(0)35844/7 06 16	49(0)35844/7 00 64
Kamenz	Kamenz - Information	Kirchstraße 1, D-01917 Kamenz	49(0)3578/30 43 00	49(0)3578/30 43 00
Löbau	Löbau - Information	Altmarkt 1, D-02708 Löbau	49(0)3585/45 04 50	49(0)3585/86 20 40
Niesky	Tourist - Information Region Niesky	Zinzendorfplatz 8, D- 02906 Niesky	49(0)3588/25 58-0	49(0)3588/25 58 15
Obercunnensdorf	Tourist - Information	Hauptstraße 65, D- 02707 Obercunnensdorf	49(0)35875/954	49(0)35875/929
Oppach	Tourist - Information	August - Bebel - Straße 32, D-02736 Oppach	49(0)35872/3 83-0	49(0)35872/3 83- 80
Pulsnitz	Pulsnitz - Information	J.-Kühn-Platz 2, D- 01896 Pulsnitz	49(0)35955/4 42 46	49(0)35955/4 42 46
Schirgiswalde	Tourist - Information Schirgiswalde	Sohlander Straße 3A, D-02681 Schirgiswalde	49(0)3592/34 897	49(0)3592/34 897
Waltersdorf	Tourist Information	Dorfstraße 93, D-02799 Waltersdorf	49(0)35841/21 46	49(0)35841/3 54 77
Weißwasser	Tourist - Information Muskauer Haude	Schillerstraße 4, D- 02943 Weißwasser	49(0)3576/20 71 26	49(0)3576/20 71 26
Zittau	Tourist - Information	Rathaus, Markt 1, D- 02754 Zittau	49(0)3583/75 21 37	49(0)3583/75 21 61

b) polnische Informationszentren:

Stadt	Name	Adresse	Telefon	Fax
Jelenia Góra	Sudecka Agencja Pomocji Turystyki	ul. 1. Maja 42, PL 58-500 Jeenia Góra	48(0)75/7 52 40 54	48(0)75/7 52 40 54
Karpacz	Centrum Informacij Turystycznej	ul. Konstytucji 3 Maja 25a, PL 58-540 Karpacz	48(0)75/7 94 53	
Kowary	Centrum Informacij Turystycznej	ul. 1-go Maja 60a, PL 58-530 Kowary	48(0)75/7 18 24 89	
Lublań	Urząd Miasta Lublań	ul. 7. Dywizji 14, PL 59-800 Lublań	48(0)75/7 22 25 41	
Piechowice	Infomacja Turystyczna	ul. Zymierskiego 53, PL 58-573 Peichowice	48(0)75/75 33 09	48(0)75/7 17 22 57
Podgórzyn	Infomacja Turystyczna	ul. Zolnierska 2, PL 58-862 Podgórzyn	48(0)75/75 33 46	
Świeradow Zdrój	Infomacja Turystyczna	ul. Pilsudskiego 15, PL 58-850 Swieradów Zdrój	48(0)75/71 63 50	
Szklarska Poreba	Biuro Usług Turystycznych	ul. Jednosci Narodowej 7, PL 58-580 Szklarska Poreba	48(0)75/717 31 87	
Szklarska Poreba	Miejsk Biuro Informcji Turystycznej	ul. Jednosci Narodowej 3, PL 58-580 Szklarska Poreba	48(0)75/7 17 24-49/-94	

c) einige tschechische Informationszentren:

Stadt	Name	Adresse	Telefon	Fax	E-Mail
Liberec	Infocentrum Liberec	nám. Dr. E. Beneše 2/32 460 01	048- 5101709	048- 5105507 048- 5243589	mic@infolbc.cz
Jablonec nad Nisou	IC Jablonec nad Nisou	Mírové Nám. 19 467 51	0428- 357335-7	0428- 311370	icjablonec@jablonec.cz
Česká Lípa	IC Česká Lípa	Boženy Němcové 2942 470 01	0425- 824515	0425- 824515	<u>mic@clnet.cz</u>
Rokytnice nad Jizerou	IC Rokytnice nad Jizerou	Rokytnice n.Jiz. 449 512 44	0432- 522392	0432- 522867	roktour@rokytnice.cz
Harrachov	IC Harrachov	Centrum 150 512 46	0432- 529600	0432- 529425	mesto.harrachov@krakonos.cz
Turnov	IC Turnov	nám. Českého Ráje 26 511 01	0436- 25500 0436- 366255-6	0436- 366256 0436- 255500	info@turnov.cz

1.14 ANLAGE: ÜBERSICHT EINIGER GROSSPROJEKTE AUF DER TSCHECHISCHEN SEITE DER ERN:

Rumburk - Neugsdorf - Umgehungsstraße

Hrádek nad Nisou – städtischer Verkehrsumkreis - I. Etappe

Hrádek nad Nisou - städtischer Verkehrsumkreis - II. Etappe

Hejnice – Internationales Begegnungszentrum

Liberec – Euroregionale Bibliothek

Hrádek nad Nisou - Kläranlage

Rumburk - Hauptabwasserlauf A1

Rumburk - Kanäle A2

Chrastava – Kanalisation und Kläranlage

Varnsdorf – Ausweitung der Kanalisation und der Kläranlage

Jiřkov-Filipov – Kanalisation und Kläranlage

Liberec - Abwasserlauf XIII

Hejnice – Kanalisation und Kläranlage

Dolní Podluží – Gasimplementierung

Šluknov - Gasimplementierung - II. Etappe

Šluknov – Zentralabwasserlauf - II. Etappe

Krásná Lípa - Gasimplementierung

Viřňová - Kläranlage

Saubere Neiße - Kanalisationszuleiter

Varnsdorf - Kanalisation Špičák

Nové město pod Smrkem – Ausweitung der Kanalisation und der Kläranlage

Jablunné v Podjeřtědí – Gasimplementierung - VI. Etappe

Jiřetín pod Jedlovou - Gasimplementierung

Hrádek nad Nisou – Rekultivierung des Müllablageplatzes

1.15 ANLAGE: SCHLÜSSELPROJEKTE DES STÄDTEVERBUNDES

„KLEINES DREIECK“

- ❖ Trilateraler grenzübergreifender Gewerbegebietsverbund
 - Die drei Städte wollen durch die abgestimmte Entwicklung und gemeinsame Vermarktung von Gewerbeflächen die speziellen Standortvorteile nutzen und eine abgestimmte Markterschließung sichern. Ein wesentliches Ziel besteht darin, zu einer Diversifikation der Wirtschaft im Raum beizutragen. Dementsprechend richtet sich das Angebot vor allem auch an Klein- und Mittelständische Unternehmen die in Nischenbereichen auch durch Vernetzung ihre Marktchancen erhöhen können. Die Überwindung noch bestehender Hemmnisse für die wirtschaftliche Entwicklung an der EU-Aussengrenze (z.B. Freizügigkeit für Kapital, Arbeit und Güter) ist dafür eine wesentliche Voraussetzung.
- ❖ Straßenverbindung: B 178 – neu (Deutschland) – Polen – R 35 (Tschechien)
 - Schwerpunkt der Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur ist die Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Straßennetzes und der Durchlassfähigkeit der Grenzübergänge. Das sind wesentliche Voraussetzungen für die Funktionsfähigkeit des Städteverbundes, den transnationalen Wirtschaftsverkehr, die wirtschaftliche Entwicklung des Raumes sowie dessen Einbindung in Tourismusrouten.
- ❖ Gemeinsamer Entwicklungsplan des Städteverbundes
 - Mit dem Projekt „Entwicklungsplan“ soll eine grenzübergreifende Planungsgrundlage mit mittelfristigem und informellem Charakter erarbeitet werden.

Dieser Plan soll das abgestimmte Konzept des Rates der drei Städte für die langfristige Entwicklung des „Kleinen Dreiecks“ darstellen. Basierend auf dem vorliegenden REK umfasst er die Grundzüge und Ziele in den Bereichen Soziales, Wirtschaft, Infrastruktur und Ökologie.
- ❖ Integrative Zusammenarbeit der Schulen
 - Im Rahmen der Vereinbarung des Städteverbundes Bogatynia (P) -Hrádek nad Nisou (CZ) –Zittau (D) zur Zusammenarbeit wurde die Entwicklung des gemeinsamen Lebens- und Sprachraumes als eine Hauptaufgabe heraus gearbeitet. In diesem Kontext arbeiten die drei Grundschulen aus Zittau, Porajow und Hrádek nad Nisou seit 2001 in einer gemeinsamen Projektgruppe unter Beteiligung der drei Stadtverwaltungen zusammen. Im Schuljahr 2002/2003 wurde ein erstes gemeinsames Projekt „Spielend Sprachen lernen“ für die erste Klassenstufe gestartet, dass ab dem Schuljahr 2003/2004 für drei Jahre erweitert fortgeführt werden soll.

1.16 ANLAGE: EINIGE DURCHGEFÜHRTE PROJEKTE DER GRENZÜBERSCHREITENDEN ZUSAMMMENARBEIT DER ERN

❖ Errichtung einer Pumpstation in Hagenwerder

- Programm: Freistaat Sachsen-Republik Polen
- Projektträger: Zweckverband Wasserversorgung Ostritz-Reichenbach
- Landkreis: Löbau/Zittau
- Projektlaufzeit: 01.11.2004 – 31.05.2005
- Gesamtkosten: 60 000 €
- INTERREG III A – Anteil: 45 000 €
- Projektergebnisse: Mit dem Neubau einer Pumpstation/Druckerhöhungsanlage in Hagenwerder wurde die Versorgung mit Trinkwasser im Einzugsgebiet des Zweckverbandes und damit in der Grenzregion sichergestellt und die Umweltbelastung des Grenzgewässers Neiße vermindert.

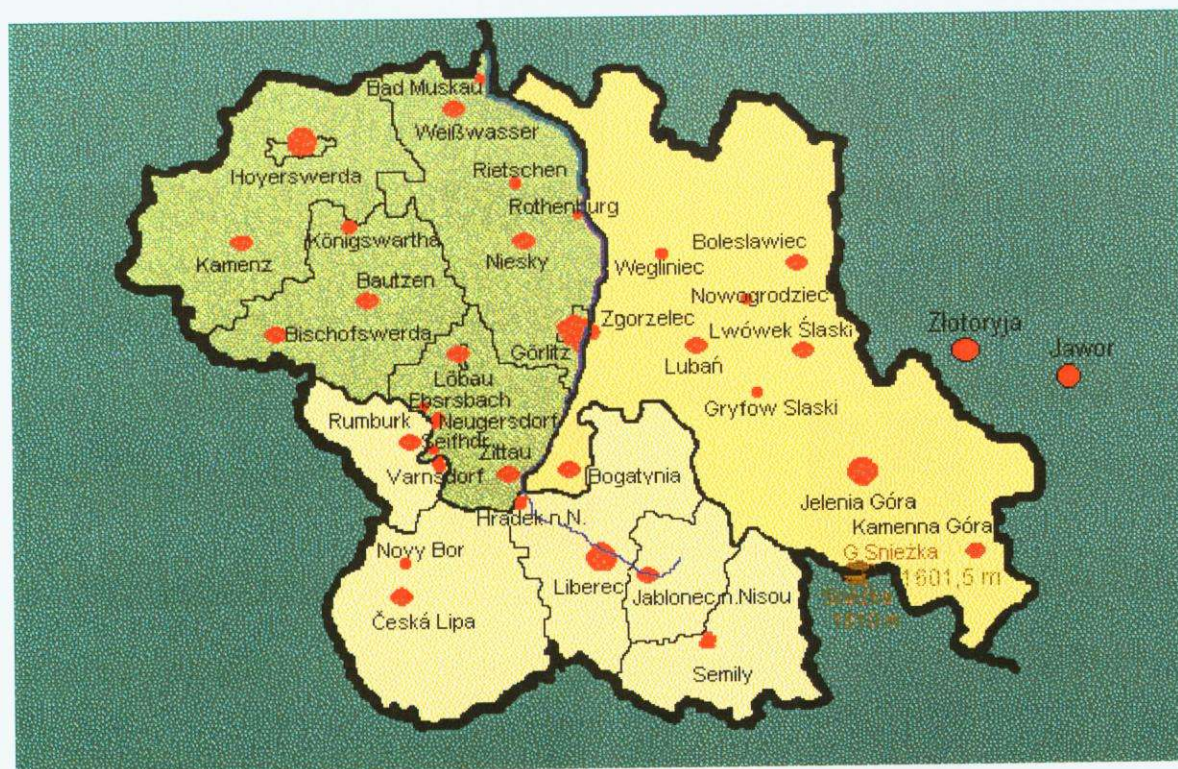
❖ Deutsch – polnische Wirtschaftstage 2004 – Bilaterale Unternehmensbegleitung

- Programm: Freistaat Sachsen – Republik Polen
- Projektträger: Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz GmbH
- Landkreis: Niederschlesischer Oberlausitzkreis
- Projektlaufzeit: 01.03.2004 – 30.11.2004
- Gesamtkosten: 84 965 €
- INTERREG III A – Anteil: 38 040 €
- Projektergebnisse: Bei den 2. Deutsch-Polnischen Wirtschaftstagen konnten im Rahmen der Kooperationsbörse bestehende Kooperationen deutsch-polnischer, kleiner- und mittelständischer Unternehmen ausgebaut und neue Kooperationen angebahnt werden. Viele der Aussteller konnten jeweils drei bis vier Kontakthanbahnungen verzeichnen. Einen wichtigen Beitrag leisteten unterdessen auch die Workshops, die während der Wirtschaftstage angeboten wurden. So hatten deutsche und polnische Unternehmen die Möglichkeit, erstes Know-how für einen Markteintritt in Deutschland bzw. in Polen zu gewinnen.

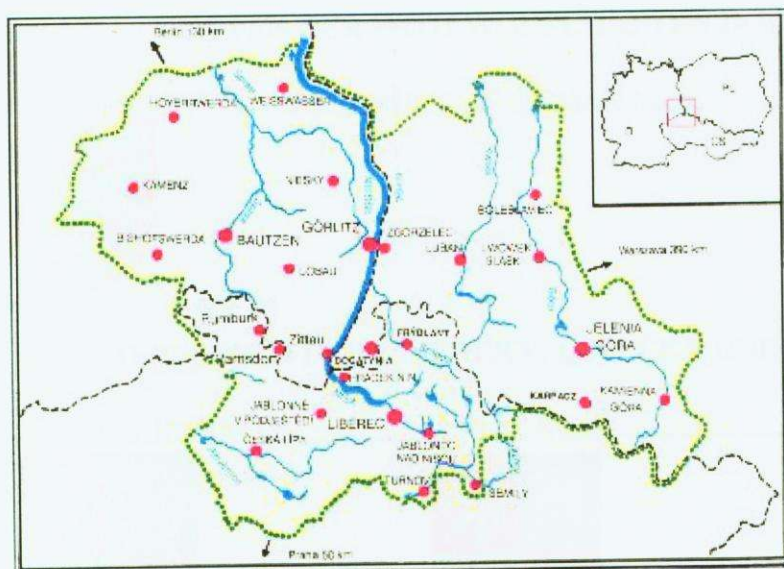
- ❖ Grundlegender Ausbau der Eisenbahnstraße in Zittau
 - Programm: Freistaat Sachsen – Republik Polen
 - Projektträger: Stadtverwaltung Zittau
 - Landkreis: Löbau/Zittau
 - Projektlaufzeit: 01.08.2003 – 31.12.2004
 - Gesamtkosten: 540 575 €
 - INTERREG III A – Anteil: 337 715 €
 - Projektergebnisse: Mit der durchgeführten Maßnahme erfolgte eine Verbesserung der Anbindung der Grenzübergänge Friedensstraße, Chopinstraße und des Bahnhofs Zittau, da die Durchlassfähigkeit der Eisenbahnstraße als 2. Verkehrsring erhöht werden konnte. Auch die Anbindung mit den touristischen Übergängen Hartau und Zittauer Gebirge erfuhr eine neue Qualität.

- ❖ Telekardiologisches Netzwerk Ostsachsen des Städtischen Klinikums Görlitz GmbH
- ❖ S 121 Fahrbahnerneuerung westlich Niesky, 1. Teilabschnitt, Straßenbauamt Bautzen
- ❖ Grenzüberschreitende Kooperation im Einzelhandel, Landratsamt Löbau/Zittau
- ❖ Ausbau des Naturfreundehauses, „Naturfreunde Deutschlands“ Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur, Landesverband Sachsen e.V.
- ❖ Konzeption zur touristischen Erschließung des Neißeraumes, Tourismusverband Oberlausitz-Niederschlesien e.V.
- ❖ Netzwerk touristischer Freizeiteinrichtungen, Tourismusverband Erzgebirge
- ❖ Öffentlichkeitsarbeit des Städteverbundes, Stadtverwaltung Zittau
- ❖ „dreiklang“ international 2003, Landratsamt Löbau/Zittau
- ❖ Gemeindezentrum Eichgraben, Stadtverwaltung Zittau
- ❖ Kaufmännische Sachbearbeitung in KMU, AWZ Aus- und Weiterbildungszentrum GmbH Dresden, Schulungszentrum Bautzen
- ❖ Altstadt – Neißebrücke Görlitz, Stadt Görlitz
- ❖ Tschechische Kulturtage 2001, BRÜCKE – Institut für deutsch-tschechische Zusammenarbeit GmbH
- ❖ Festival Mitte Europa 2001, Mißlareuth 1990-Mitte
- ❖ Verbesserung der juristischen Zusammenarbeit, Sächsisches Staatsministerium der Justiz

1.1 BILD: EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA



Zdroj: www.euregionnetwork.de



Zdroj: www.wessling-immo.de

1.2 BILD: WAPPEN DER STÄDTE LIBEREC, ZITTAU UND ZGORZELEC

Wappen von der Stadt Zittau: von der Stadt Zgorzelec: und von der Stadt Liberec:



Zdroj: www.ilexikon.com



commons.wikimedia.org



www.geocities.com

1.3 BILD: WAPPEN DER SECHS RAUMEINHEITEN DES GEBIETS OBERLAUSITZ/NIEDERSCHLESIE

Landkreis Bautzen:



Zdroj: www.die-sachsen-kommen.de

Kreisfreie Stadt Görlitz:



www.ngw.nl

Landkreis Löbau/Zittau:



www.immoportal.de

Landkreis Kamenz:



Zdroj: www.die-sachsen-kommen.de

Kreisfreie Stadt Hoyerswerda: Niederschlesischer Oberlausitzkreis:



www.immoportal.de



www.efranz98.de

1.4 BILD: WAPPEN DER WOJEWODSCHAFTEN DOLNOSLASKIE UND LUBUSKIE

Wojewodschaft Niederschlesien (pl. Dolnoslaskie):



Zdroj: commons.wikimedia.org

Wojewodschaft Lubuskie:



commons.wikimedia.org

1.5 BILD: WAPPEN DER LIBEREKÝ, ÚSTECKÝ UND STŘEDOČESKÝ BEZIRK:

Liberecký Bezirk:



Zdroj: www.crwflags.com

Ústecký Bezirk:



vexilolognet.hyperlink.cz

Středočeský Bezirk:



vexilolognet.hyperlink.cz